



SCHAEFFLER

Nachhaltigkeitsbericht 2017

Verantwortung für morgen

Inhalt

UNSER ANSPRUCH	01
Grußwort der Gesellschafter	02
Vorwort des Vorstandsvorsitzenden	04
Magazin	06
STRATEGIE UND MANAGEMENT	24
HANDLUNGSFELDER	32
Nachhaltiges Wirtschaften	32
Kunden und Produkte	40
Umwelt und Energie	47
Mitarbeiter und Gesellschaft	54
ANHANG	64
Nachhaltigkeits-Roadmap	64
Nachhaltigkeitskennzahlen	68
NFE Index und GRI Content Index	71
Glossar	72
Berichtsprofil	74

Unser Fortschritt

Nachhaltigkeit bedeutet für die Schaeffler Gruppe, sich im Interesse all ihrer Anspruchsgruppen mit Weitblick und Kontinuität weiterzuentwickeln und so eine lebenswerte Zukunft zu ermöglichen. Im Jahr 2017 haben wir bei der Umsetzung unserer Überlegungen zur Nachhaltigkeitsstrategie „Verantwortung für morgen“ weitere Fortschritte erzielt. Darüber wollen wir in diesem Bericht informieren.

- Gruppenweite Implementierung des Schaeffler Lieferantenkodex
- Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in Initial Assessments potenzieller Lieferanten
- Aufbau eines menschenrechtlichen Sorgfaltsprozesses
- Acht Serienaufträge für E-Achsen und Hybridmodule
- Neues Konzept zur Kundenzufriedenheitsbefragung
- Start des Prozessaufbaus für die Erfassung von Scope-3-Treibhausgasemissionen
- Konzeption eines Auswahlverfahrens zur Identifizierung von Schaeffler-Standorten für die klimaneutrale Produktion
- Ausbau der Ladeinfrastruktur für E- und Hybridfahrzeuge an den Schaeffler-Standorten
- Ausarbeitung eines ganzheitlichen Diversitätskonzepts für die Schaeffler Gruppe
- Start der Initiative „Leadership und Corporate Values“ zur Implementierung eines global einheitlichen Führungsmodells

Unsere strategischen Ziele und Maßnahmen fassen wir in der Nachhaltigkeits-Roadmap zusammen, die sich ab [Seite 64](#) findet.

Nachhaltiges Wirtschaften

14.021

Mio. EUR
Umsatzerlöse

980

Mio. EUR
Konzernergebnis

157

auf Nachhaltigkeitsaspekte
geprüfte potenzielle
Lieferanten



Kunden und Produkte

846

Mio. EUR Aufwendungen für
Forschung und Entwicklung

2.383

erfolgte Patentanmeldungen

58

Auszeichnungen für
Kundenzufriedenheit und
Produktqualität



Umwelt und Energie

0,51

GWh Energieverbrauch pro
1 Mio. EUR Wertschöpfung¹⁾

311

t CO₂-Ausstoß pro
1 Mio. EUR Wertschöpfung²⁾

1.160

m³ Wasserverbrauch pro
1 Mio. EUR Wertschöpfung³⁾



1) Enthaltene Energiequellen: Strom, Erdgas,
Fernwärme, Propan und Heizöl.

2) Für die Ermittlung der Emissionen werden die
Emissionsfaktoren des VDA (2017) verwendet.

3) Enthalten im Wasserverbrauch sind Stadtwasser
und Eigenwasser.

Mitarbeiter und Gesellschaft

11

Jahre durchschnittliche
Unternehmenszugehörigkeit

12,4 %

Frauenanteil bezogen auf
Führungskräfte⁴⁾

8,0 %

Teilzeitquote in
der Schaeffler AG



4) Führungskräfte sind als Mitarbeiter mit
disziplinarischer Leitungsfunktion definiert.

UNSER ANSPRUCH.

Die Schaeffler Gruppe stellt mit dem Nachhaltigkeitsbericht 2017 zum zweiten Mal ihre Leistungen, Ambitionen und Ziele für eine verantwortungsbewusste Unternehmensführung umfassend dar.

GERHARD AXMANN
LIEFERANTENENTWICKLER



SEBASTIAN WIELGOS
PROJEKTLLEITER, ABTEILUNG
„INNOVATIONSPROJEKTE“



MATTHIAS BEHR
LEITER SUPPLY
ENGINEERING



QIAN WANG
VICE PRESIDENT SUPPLY
CHAIN MANAGEMENT



Unter dem Motto „Unser Anspruch“ zeigt Schaeffler entlang den vier strategischen Handlungsfeldern anhand von Kurzreportagen auf, wie Nachhaltigkeit von den Mitarbeitern im Unternehmen umgesetzt und gelebt wird.



Georg F. W. Schaeffler

Maria-Elisabeth Schaeffler-Thumann

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

als global agierendes Technologieunternehmen bilden für Schaeffler die gelebten Kernwerte des Familienunternehmens „Nachhaltig“, „Innovativ“, „Exzellent“ und „Leidenschaftlich“ die Grundlage für das unternehmerische Handeln. Diese Werte wirken als Orientierung in der täglichen Arbeit integrierend für unsere Mitarbeiter weltweit und sie sind die Voraussetzung dafür, das Vertrauen der Mitarbeiter, Geschäftspartner und Aktionäre in das Unternehmen, seine Produkte und seine Arbeitsweisen weiter zu festigen.

Wir betrachten die wertgebundene Steuerung aller Unternehmensprozesse als unerlässlich für die Umsetzung der übergeordneten Zielsetzung der Schaeffler Gruppe, nämlich profitabel zu wachsen und nachhaltig Wert zu schaffen. Unter diesem Aspekt ist die Umsetzung hoher Umwelt- und Sozialstandards an allen unseren Standorten weltweit und über die gesetzlichen Regeln hinaus seit Jahrzehnten integraler Bestandteil der Unternehmenskultur des Familienunternehmens Schaeffler. Die Bedeutung dieser Aspekte ist sogar gewachsen. Auf der Basis einer großen Kontinuität werden deshalb für eine nachhaltige Weiterentwicklung der Schaeffler Gruppe und im Interesse all ihrer Anspruchsgruppen neben finanziellen immer stärker nichtfinanzielle Faktoren in Unternehmensentscheidungen einbezogen.

Als Ausdruck dieser wertorientierten Haltung veröffentlicht Schaeffler den zweiten jährlichen Nachhaltigkeitsbericht, der darlegt, welche Ansprüche und Ziele das Unternehmen im Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung verfolgt. Unter dem Titel „Verantwortung für morgen“ nimmt der Bericht 2017 ausdrücklich Bezug auf die 17 globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung, die „Sustainable Development Goals“, welche die Vereinten Nationen als weltweit gültige Orientierung aufgestellt haben, um bis 2030 weltweit eine nachhaltige gesellschaftliche Entwicklung voranzubringen.

Gleichzeitig unterliegt Schaeffler als börsennotiertes Familienunternehmen neuen gesetzlichen Anforderungen an die nichtfinanzielle Berichterstattung. Für das Geschäftsjahr 2017 hat Schaeffler erstmals einen zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht erstellt, um das CSR-Richtlinien-Umsetzungsgesetz, welches auf einer entsprechenden Richtlinie der Europäischen Union beruht, zu erfüllen. Mit der Veröffentlichung des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts erfüllt Schaeffler aber nicht nur die gesetzlichen Anforderungen, sondern verankert das Thema Nachhaltigkeit noch stärker im Unternehmen.

Dies demonstrieren auch die Erfolge, die Schaeffler im Jahr 2017 in Bezug auf das Nachhaltigkeitsmanagement aufweisen kann. So wurde die Verantwortung in der Lieferkette durch die gruppenweite Implementierung eines Lieferantenkodex gestärkt. Im Bereich E-Mobilität wurde die Ladeinfrastruktur für E- und Hybridfahrzeuge an den Schaeffler-Standorten weiter ausgebaut und zum Jahreswechsel 2017/18 wurde ein eigener Unternehmensbereich E-Mobilität etabliert, um die gewachsene Kompetenz von Schaeffler in diesem Bereich zu bündeln und zu unterstreichen.

Wir danken unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz, ihre Leidenschaft und Kreativität. Mit ihrem Engagement und ihrer Motivation sind sie die Basis für die erfolgreiche Zusammenarbeit mit Geschäfts- und Forschungspartnern und für das Vertrauen, das diese dem Unternehmen entgegenbringen.

Mit besten Grüßen

Ihre

Maria-Elisabeth Schaeffler-Thumann

Georg F. W. Schaeffler



Klaus Rosenfeld,
Vorsitzender des Vorstands

Liebeehrte Damen und Herren,

unternehmerische Verantwortung bedeutet für uns, nachhaltig und erfolgreich zu wirtschaften. Um weiterhin sicherzustellen, dass die Schaeffler Gruppe ihre übergeordnete Zielsetzung, profitabel zu wachsen und nachhaltig Wert zu schaffen, erreicht, ist eine wertorientierte Weiterentwicklung und Steuerung des Geschäftsportfolios erforderlich. Im Jahr 2017 hat die Schaeffler Gruppe ihren Steuerungsansatz erweitert und ausgebaut. Im Rahmen des Nachhaltigkeitsmanagements wurden nichtfinanzielle Indikatoren definiert, die zur operativen Steuerung nachhaltigkeitsrelevanter Maßnahmen genutzt werden. Neben finanziellen Leistungsindikatoren überwacht das Management der Schaeffler Gruppe somit auch übergeordnete nichtfinanzielle Kennzahlen.

Unsere im Berichtsjahr weiterentwickelten Überlegungen zu einer Nachhaltigkeitsstrategie „Verantwortung für morgen“ orientieren sich an den Vorgaben der Agenda 2030 der Vereinten Nationen. Das Kernstück der Agenda bildet ein Katalog mit 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) in den Bereichen Soziales, Umwelt und Wirtschaft. Die Orientierung unserer Nachhaltigkeitsstrategie an den Zielen und dem Zeithorizont der Agenda 2030 verdeutlicht unseren Anspruch, Gesetzesvorgaben nicht nur zu erfüllen, sondern mit unserer Geschäftstätigkeit einen nachhaltigen Gesellschaftsbeitrag zu leisten. Unser Handeln ist von der Überzeugung getragen, dass wir mit den Möglichkeiten und Kompetenzen der Schaeffler Gruppe einen Beitrag dazu leisten können, die Welt ein Stück „sauberer, sicherer und intelligenter“ zu machen. So, wie es in der Vision der Schaeffler Gruppe formuliert ist.

In diesem Sinne wurden 24 wesentliche Themen der Nachhaltigkeitsarbeit bei Schaeffler definiert. Vier davon haben als Fokusthemen eine erhöhte Priorität für uns: Verantwortung in den Lieferantenbeziehungen, die Entwicklung von nachhaltigen Produkten, der Klimaschutz und die Förderung und Nutzung der Diversität unserer Belegschaft. Dazu haben wir uns entsprechende Ziele gesetzt: Wir werden die Einhaltung des Schaeffler Lieferantenkodex weiter forcieren und kontrollieren, unser innovatives Produktportfolio weiter ausbauen, die Energieeffizienz unserer Produktion weiter steigern und die Diversität unserer Belegschaft weiter fördern. Jedem dieser vier Fokusthemen ist im Nachhaltigkeitsbericht 2017 unter dem Motto „Unser Anspruch“ eine Kurzreportage gewidmet. Damit zeigen wir beispielhaft auf, wie Nachhaltigkeit auf unterschiedliche Weisen von unseren Mitarbeitern umgesetzt und gelebt wird.

Uns ist bewusst, dass wir in einer Welt leben, die von enormen Veränderungen geprägt ist. Das Thema Nachhaltigkeit gewinnt dabei immer stärker an Bedeutung. Das ist gut so! Das gilt auch für die Finanzwirtschaft. Immer mehr institutionelle Investoren bekennen sich zu den Prinzipien für verantwortliches Investieren der Vereinten Nationen und verpflichten sich dazu, künftig neben finanziellen auch Umwelt- und Sozialaspekte bei Investmententscheidungen zu beachten. Dementsprechend wird es zukünftig auch für Schaeffler noch wichtiger werden, auch nichtfinanzielle Aspekte glaubwürdig und transparent zu kommunizieren. Vor diesem Hintergrund haben wir den Schaeffler Nachhaltigkeitsbericht 2017 zum zweiten Mal an den anerkannten Berichterstattungsleitlinien der Global Reporting Initiative orientiert, um den Prinzipien einer guten Nachhaltigkeitsberichterstattung zu entsprechen. Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre.

Mit besten Grüßen



Klaus Rosenfeld,
Vorsitzender des Vorstands

Verantwortung in der Lieferkette

STANDARDS SETZEN.

VON ANFANG AN NACHHALTIG: LIEFERANTEN AUF DEM PRÜFSTAND

Verantwortung beginnt im eigenen Unternehmen. Aber hört sie dort schon auf? Für Schaeffler ist die Antwort ein klares Nein. Auch bei seinen mehr als 34.000 Lieferanten weltweit setzt sich das Unternehmen für soziale und ökologische Standards ein. Für Gerhard Axmann ist das ein Vollzeitjob. Er nimmt neue Lieferanten genau unter die Lupe und macht dabei manchmal unerwartete Entdeckungen.

Gerhard Axmann ist Diplom-Ingenieur für Maschinenbau und arbeitet seit 1989 für das Unternehmen. Seit 2004 ist er im Zentraleinkauf im Bereich „Corporate Supplier Development Qualität“ für die Entwicklung von Dreh-, Fräs- und Fließpressteil-Lieferanten zuständig.



Hinschauen

Es ist ein weltumspannendes Netzwerk: 34.000 Lieferanten aus rund 80 Ländern versorgen Schaeffler mit den Produkten, Prozessen und Dienstleistungen, die das Unternehmen zur Herstellung seiner Produkte benötigt. Gerhard Axmann kommt immer dann ins Spiel, wenn es darum geht, neue Lieferanten in dieses Netzwerk aufzunehmen. Der 56-Jährige weiß: Um erfolgreich zu sein, ist Schaeffler auf eine gute Zusammenarbeit mit seinen Lieferanten angewiesen. Mit vielen pflegt das Unternehmen langjährige Partnerschaften. Damit das gelingt, ist die erste Auswahl entscheidend. „Weil wir selbst Zulieferer sind, wissen wir, dass es nicht immer leicht ist, die Anforderungen der Kunden zu erfüllen“, erzählt Axmann. „Trotzdem müssen wir auch bei unseren eigenen Lieferanten streng sein. Denn auch wir haben anspruchsvolle Standards und Normen, was die Einhaltung von Nachhaltigkeitsverpflichtungen angeht. Was es braucht, ist eine gute Mischung aus Kontrolle und Vertrauen gegenüber unseren Lieferanten.“



Neben Anforderungen an die Qualität der Produkte, Prozesse und Dienstleistungen oder das Projektmanagement des potenziellen Geschäftspartners geht es bei der Auswahl neuer Lieferanten auch um Nachhaltigkeitsaspekte. Hält sich der

Lieferant an die Umwelt- und Sozialstandards, die Schaeffler in seinem Lieferantenkodex festgelegt hat? Geht er sorgsam mit Daten und Informationen um? All das ermitteln Axmann und seine Kollegen in einem mehrstufigen Auswahlprozess, der die Vor-Ort-Prüfung von Lieferanten über sogenannte Initial Assessments (früher Potenzialanalysen) beinhaltet.

Nach einer Bedarfsanfrage, zum Beispiel aus einem Schaeffler-Standort, folgt der Antragsprozess: Erst wenn der potenzielle Lieferant angeforderte Zertifikate an Qualitäts- und Umweltmanagementsysteme sowie verschiedene Vertragsdokumente übersendet bzw. bestätigt und dadurch sein Interesse an einer Zusammenarbeit bekundet, wird er in das Auswahlverfahren aufgenommen. Der Antrag führt dann zum Anstoß einer Vor-Ort-Überprüfung und Gerhard Axmann übernimmt das Ruder. Für den Diplom-Ingenieur heißt das: Koffer packen. An etwa 100 bis 120 Tagen im Jahr ist er unterwegs. Um einen neuen Geschäftspartner auf Herz und Nieren zu prüfen, besucht er ihn direkt vor Ort in dessen Fertigungsstätte. Das läuft nicht immer wie erhofft: „Vor allem früher haben wir bei diesen Besuchen manchmal leider auch gefährliche und fast schon skurrile Sachen erlebt“, erinnert er sich. „Einmal haben wir in der Fertigung eines Schmiedeteil-Lieferanten miterlebt, wie wenig auf Arbeitssicherheit geachtet wird. Die Mitarbeiter trugen Sandalen, verwendeten keinen Gehörschutz und transportierten die glühenden Stahlteile ohne irgendwelche Schutzvorrichtungen von einer Umform-Pressen zur Nächsten. Wir waren nur zum Vorgespräch dort und haben das dann sofort abgebrochen.“

Heute greifen Axmann und seine Kollegen immer häufiger auf die Protokolle solcher Vorgespräche zurück. Meldet ein Geschäftsbereich Bedarf an einem neuen Lieferanten an, führt ein Einkäufer oder Lieferantenentwickler während einer Dienstreise eine erste strukturierte Schnellprüfung, ein „Pre-Assessment“, durch. Damit kann er sich einen Überblick über den Lieferanten verschaffen. Das spart viel Zeit, denn eine umfassende Prüfung, das „Initial Assessment“, dauert mindestens zwei Tage. Dabei geht Axmann einen umfangreichen Fragebogen durch, beleuchtet Prozesse und Dokumentationen und besichtigt die gesamte Produktionsstätte. „Wir haben unsere Augen und Ohren überall“, sagt er und schmunzelt. „Und wir reden nicht nur mit unserem Hauptansprechpartner, sondern auch mit Mitarbeitern aus den verschiedenen Fachbereichen. So erfahren wir, wie das Unternehmen wirklich arbeitet.“

Bei der anschließenden Bewertung vergibt Axmann für jeden geprüften Themenbereich Punkte von eins bis zehn. Eine Zehn bedeutet: Der Lieferant kann die Anforderungen voll erfüllen.

Transparenz

Ist das in einem Bereich nicht der Fall, wird im Anschluss ein Maßnahmenplan erstellt und seine Abarbeitung verfolgt. So bekommt der Lieferant die Möglichkeit, sich zu verbessern. Bei „K.-o.-Fragen“ bedeutet ein Ergebnis unter zehn Punkten das vorläufige Ende des Auswahlprozesses. Das heißt, der Ablauf wird „on hold“ gesetzt, bis die offenen Punkte durch Sofortmaßnahmen abgestellt wurden. Dazu zählt auch die Frage, ob der Lieferant sicherstellen kann, dass Wasser, Luft und Boden durch seine Geschäftstätigkeit nicht verschmutzt oder belastet werden.

Die Einhaltung von sozialen und ökologischen Kriterien entlang der Wertschöpfungskette ist bei Schaeffler wichtiger Bestandteil der unternehmerischen Verantwortung. Deshalb hat Schaeffler diese Aspekte in seiner Unternehmensleitlinie und dem Lieferantenkodex festgehalten. Wer den Kodex unterschreibt, verpflichtet sich dazu, die Menschenrechte zu achten, verantwortungsvoll mit der Umwelt umzugehen und sich für die Sicherheit und Gesundheit seiner Angestellten einzusetzen.

Beim nachhaltigen Lieferantenmanagement geht es einerseits darum, Risiken in neuen Geschäftsbeziehungen frühzeitig zu erkennen. Andererseits ist es auch eine Antwort auf die steigenden Erwartungen von außen: Nationale Regierungen fordern Unternehmen immer stärker dazu auf, Verantwortung für das

zu übernehmen, was außerhalb ihrer eigenen Werke passiert. So berichten wir beispielsweise seit Jahren gemäß den Anforderungen zu Konfliktmineralien und ermöglichen es damit unseren Kunden, an sie gestellte gesetzliche Anforderungen zu erfüllen. Auch die Kunden von Schaeffler fordern im Rahmen ihrer eigenen Nachhaltigkeitsprogramme zunehmend Belege für die Art und Weise, wie ihre Vorprodukte hergestellt werden.

Um Lieferantenbewertungen vergleichbarer zu machen und mehr Transparenz in der Lieferkette zu erreichen, arbeitet Schaeffler mit anderen Unternehmen der Branche zusammen, z. B. im Arbeitskreis „Nachhaltigkeit in der Lieferkette“ des Verbands der Automobilindustrie. Nachhaltigkeitsexperten von Herstellern und Zulieferern entwickeln dort unter anderem einen standardisierten, branchenspezifischen Nachhaltigkeitsfragebogen für Vor-Ort-Überprüfungen.

Gerhard Axmann sieht in der Zusammenarbeit viele Vorteile: „Wir haben alle ähnliche Herausforderungen bei der Auswahl von Lieferanten. Deshalb ist es wichtig, dass wir strukturelle Probleme gemeinsam angehen und voneinander lernen.“ Das könnte nicht nur seine Arbeit erleichtern, sondern auch bessere Bedingungen für Menschen und Umwelt in den Produktionsländern schaffen.



„Verantwortung endet für uns nicht an den Werkstoren.“

GERHARD AXMANN
LIEFERANTENENTWICKLER

Green Products

MOBILITÄT VERÄNDERN.

AUF DEM WEG ZUM ANTRIEBSSTRANG DER ZUKUNFT

Wie werden wir uns in Zukunft fortbewegen? Und wie kann Mobilität möglichst umweltfreundlich sein? Schaeffler hat heute schon Antworten auf diese Fragen und setzt mit einem innovativen Produktportfolio Maßstäbe. Ein Beispiel dafür ist der elektrische Radnabenantrieb, der ganz neue Mobilitätskonzepte ermöglicht. Sebastian Wielgos und sein Team haben die Entwicklung des Antriebs fünf Jahre lang vorangetrieben und zur Serienreife geführt.

Sebastian Wielgos hat in Mannheim und München Elektro- und Informationstechnik studiert und arbeitet seit 2013 als Projektleiter in der Abteilung „Innovationsprojekte“ bei Schaeffler in Herzogenaurach.



Pionierarbeit

Eine neue Technologie von Beginn an mitentwickeln und dabei sein, wenn aus einer Idee zuerst ein Konzept und schließlich ein marktreifes Produkt wird – das ist es, was Sebastian Wielgos an seiner Arbeit liebt. Der 32-Jährige ist Projektleiter in der Abteilung „Innovationsprojekte“ im Bereich „Innovation und Angewandte Forschung“ der Schaeffler Gruppe. In dem recht jungen Bereich bekommen Wielgos und sein Team genau das, was sie brauchen: viel Freiraum für echte Pionierarbeit. „Der Weg zu einer neuen technischen Lösung ist vorher nie genau vorgezeichnet“, erklärt Wielgos. „Er ist das Ergebnis vieler kreativer Köpfe, die aktuelle Trends beobachten und daraus neue Lösungen entwickeln.“

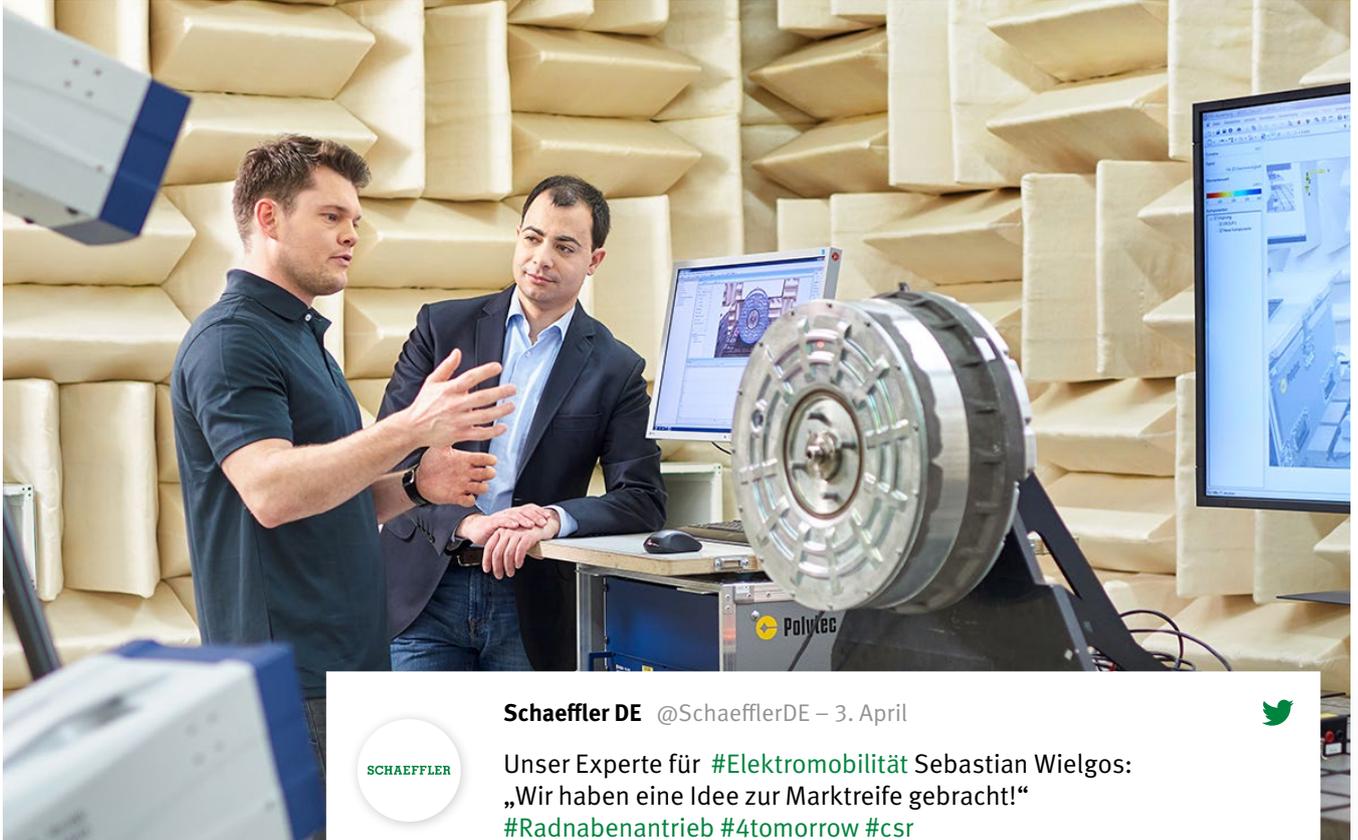
Einer dieser Trends ist die nachhaltige Mobilität. Vor allem in Städten und Ballungszentren spielt es eine immer größere Rolle, wie Menschen umweltschonend von A nach B kommen. „Für uns war schon früh klar, dass wir die urbane Mobilität mitgestalten wollen“, sagt Wielgos. Die letzten fünf Jahre entwickelte der Ingenieur zusammen mit Kollegen einen innovativen, elektrischen Radnabenantrieb. Das Besondere dabei: Die gesamte Antriebstechnik eines Autos – ob Elektromotor, Leistungselektronik, Bremse oder Kühlung – ist kompakt in der Felge des Rades untergebracht. Das spart Platz und ermöglicht ganz neue Raumkonzepte. Zum Beispiel für „People Mover“ – autonom fahrende Mikrobusse, die in naher Zukunft im städtischen Raum zum Einsatz kommen könnten.



„Der Radnabenantrieb ist der Schlüssel für ganz neue Fahrzeugkonzepte. Er hat das Potenzial, die Mobilität in Städten grundlegend zu verändern.“

SEBASTIAN WIELGOS
PROJEKTLITER, ABTEILUNG „INNOVATIONSPROJEKTE“

Serienreife



Die Vorteile bestätigten sich auch in einer Studie, die Schaeffler in Kooperation mit dem Autohersteller Ford durchgeführt hat. Dabei zeigte sich, dass den Insassen in einem Fahrzeug in der Größe eines Ford Ka durch den Radnabenantrieb genauso viel Innenraum zur Verfügung steht wie in einem größeren Ford Fiesta mit konventionellem Verbrennungsmotor. Der Radnabenantrieb ist rein elektrisch. Wer ein solches Auto mit Grünstrom lädt, kann es klimaneutral betreiben.

Nach Jahren intensiver Entwicklung konnten Wielgos und sein Team das Projekt zum Radnabenantrieb Anfang 2018 an den neu gegründeten Unternehmensbereich E-Mobilität überführen. Dieser kümmert sich darum, den Antrieb in Serie zu bringen. Hinter Wielgos liegt ein Weg mit vielen Herausforderungen. Immer wieder mussten er und sein Team einzelne Komponenten des Antriebs optimieren und an der besten Lösung tüfteln. „Bei diesem Innovationsprojekt mussten wir zwischen verschiedenen Parametern wie

Leistung, Effizienz oder Gewicht abwägen. Aber am Ende haben wir es geschafft, die richtige Balance zu finden.“

Jetzt denkt Wielgos, der in Herzogenaurach aufgewachsen ist, schon wieder weiter: an elektrische Antriebe für Leichtfahrzeuge zum Beispiel und an so visionäre Themen wie „Urban Air Mobility“. „Es sagt ja niemand, dass sich die städtische Mobilität nur auf der Straße abspielen muss.“ Für Schaeffler liegen in der nachhaltigen Mobilität viele Chancen. So erforscht das Unternehmen beispielsweise, wie sich Brennstoffzellen für verschiedene Mobilitätsanwendungen nutzen lassen. „Mit unserem Wissen im Bereich der Werkstoff- und Oberflächentechnik und unserer Kompetenz in der Produktionstechnologie können wir dazu beitragen, neuartige Komponenten und Systeme für Brennstoffzellen mit gesteigerter Effizienz zu entwickeln und bereitzustellen“, sagt Wielgos. Für den Vordenker wird es wohl nicht das letzte Mal gewesen sein, dass er eine neue Idee marktreif macht.

Engagement für den Klimaschutz

KLIMA SCHÜTZEN.

MULTITALENTE FÜR MEHR ENERGIEEFFIZIENZ

Der Anspruch ist hoch: Schaeffler will kontinuierlich die eigene Energieeffizienz verbessern. Ein Ziel, auf das auch Matthias Behr hinarbeitet: Insgesamt vier Blockheizkraftwerke haben der Techniker und sein Team in den letzten zwei Jahren an den Produktionsstandorten Herzogenaurach und Homburg aufgebaut. Die Kraftwerke können nicht nur Strom und Wärme erzeugen, sondern werden auch zur Kälteerzeugung genutzt. Damit sind sie einer der effizientesten Wege, Schaeffler-Standorte mit Energie zu versorgen.

Matthias Behr hat in Regenstauf Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik studiert. Er arbeitet seit 2000 bei Schaeffler und ist seit 2013 „Leiter Supply Engineering (Building & Processes)“ bei Corporate Construction, Energy Management & Maintenance in Herzogenaurach.



Dreifachnutzen



„Blockheizkraftwerke sind echte Multitalente.“

MATTHIAS BEHR

LEITER SUPPLY ENGINEERING

„Blockheizkraftwerke sind echte Multitalente“, sagt Matthias Behr. Seit vier Jahren arbeitet der Techniker als „Leiter Supply Engineering (Building & Processes)“ bei Schaeffler. In dieser Rolle hat er in den letzten zwei Jahren den Aufbau von vier Blockheizkraftwerken (BHKW) in Herzogenaurach und Homburg geleitet. „Das Innovative an unseren BHKWs ist: Wir nutzen sie nicht nur für die Strom- und Wärmeerzeugung, sondern auch zur Kaltwassererzeugung und somit zur Klimatisierung unserer Gebäude und Produktionsanlagen“, berichtet er begeistert. Möglich wird dieser Dreifachnutzen dank des Prinzips der „Kraft-Wärme-Kälte-Kopplung“: Dabei wird die im BHKW erzeugte Wärme verwendet, um unter anderem sogenannte Absorptionskältemaschinen zu betreiben. Diese wiederum erzeugen Kälte, mit der die Büro- und Produktionsgebäude an den drei Standorten klimatisiert werden. „Auf diese Weise konnten wir sowohl die Versorgungssicherheit erhöhen als auch einen Teil der bestehenden Kältemaschinen ablösen, die viel mehr Energie verbraucht haben“, freut sich Behr. „Das macht nicht nur aus Effizienzgründen, sondern auch wirtschaftlich absolut Sinn.“

Die BHKW-Anlagen wurden Ende 2016 in Herzogenaurach und in Homburg in Betrieb genommen. In Herzogenaurach hatte Matthias Behr mit seinem Team 2014 erste Studien

durchgeführt, um die Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit von BHKWs am Standort zu prüfen. „Die positiven Ergebnisse unserer Studien haben alle überzeugt. Zwischen 2016 und 2017 haben wir dann zwei Anlagen am Standort errichtet.“ Ganz schön schnell – vor allem, wenn man bedenkt, dass allein 8.300 Meter Heizungsfernleitungen und 5.600 Meter Klimakaltwasserfernleitung verlegt werden und die angeschlossenen Gebäude von einer Dampfversorgung auf Warmwasserversorgung umgestellt werden mussten. Durch diese werden pro Stunde bis zu 155.000 Liter Nutzwasser im Heizbetrieb und bis zu 459.000 Liter Nutzwasser im Kältebetrieb gepumpt, um die Gebäude in Herzogenaurach zu versorgen. Das ist etwa so viel wie 333 50-Meter-Schwimmbecken.

Eine Herausforderung war der Bau für Matthias Behr auch deshalb, weil er sicherstellen musste, dass stets alle angeschlossenen Produktionssysteme mit Energie versorgt werden. Ein Ausfall der Energieversorgung hätte einen Produktionsstopp und somit hohe Kosten zur Folge gehabt. „Aber das Team hat hervorragend geplant und gearbeitet“, sagt er. „Es hat alles reibungslos funktioniert.“

 [Interaktive Grafik zum BHKW im Online-Bericht:
www.schaeffler-nachhaltigkeitsbericht.de/2017/bhkw](http://www.schaeffler-nachhaltigkeitsbericht.de/2017/bhkw)

Klimaziel

Schon von außen wirken die neuen Anlagen beeindruckend: ein helles Gebäude mit zehn futuristisch anmutenden Speichern an einer Seite. Im Inneren findet sich Technik der neuesten Generation. „Dank der Kältenutzung erzielen die Anlagen einen Wirkungsgrad von mehr als 87 %“, berichtet Matthias Behr. Der hohe Wirkungsgrad bestätigt, dass die Technologie im Vergleich zu konventionellen Energieerzeugungsformen extrem energieeffizient arbeitet.

Eine solch zeitgemäße und effiziente Energieversorgung ist ein wichtiger Baustein der Klimastrategie von Schaeffler. Hier weiß man: Große Produktionsanlagen verbrauchen viel Energie – deswegen sieht sich Schaeffler als weltweit produzierendes Unternehmen auch in der Verantwortung, Lösungen für den Umgang mit dem Klimawandel zu finden. Der Betrieb von Blockheizkraftwerken ist dabei nur ein Schritt von vielen,

um das selbst gesteckte Klimaziel zu erreichen: Bis zum Jahr 2025 sollen im Vergleich zum Basisjahr 2015 insgesamt 360.000 t CO₂ eingespart werden. Andere Maßnahmen zahlen ebenfalls auf dieses Ziel ein, etwa die Einführung eines umfassenden Energiemanagements oder die Vernetzung von Maschinen mithilfe von Industrie-4.0-Technik, sodass sie noch effizienter arbeiten.

Matthias Behr weiß: „Wir beschäftigen uns auch mit anderen Energieversorgungstechnologien und prüfen sorgfältig, was an welchem Standort sinnvoll ist. Ich kann mir beispielsweise gut vorstellen, dass wir in Zukunft verstärkt erneuerbare Energien nutzen werden – etwa Photovoltaikanlagen, wie man sie auch auf privaten Hausdächern findet. Die Technologie bietet viel Potenzial.“



Vor dem BHKW in Herzogenaurach können Elektrofahrzeuge an Ladestationen mit städtischem Öko-Strom versorgt werden.

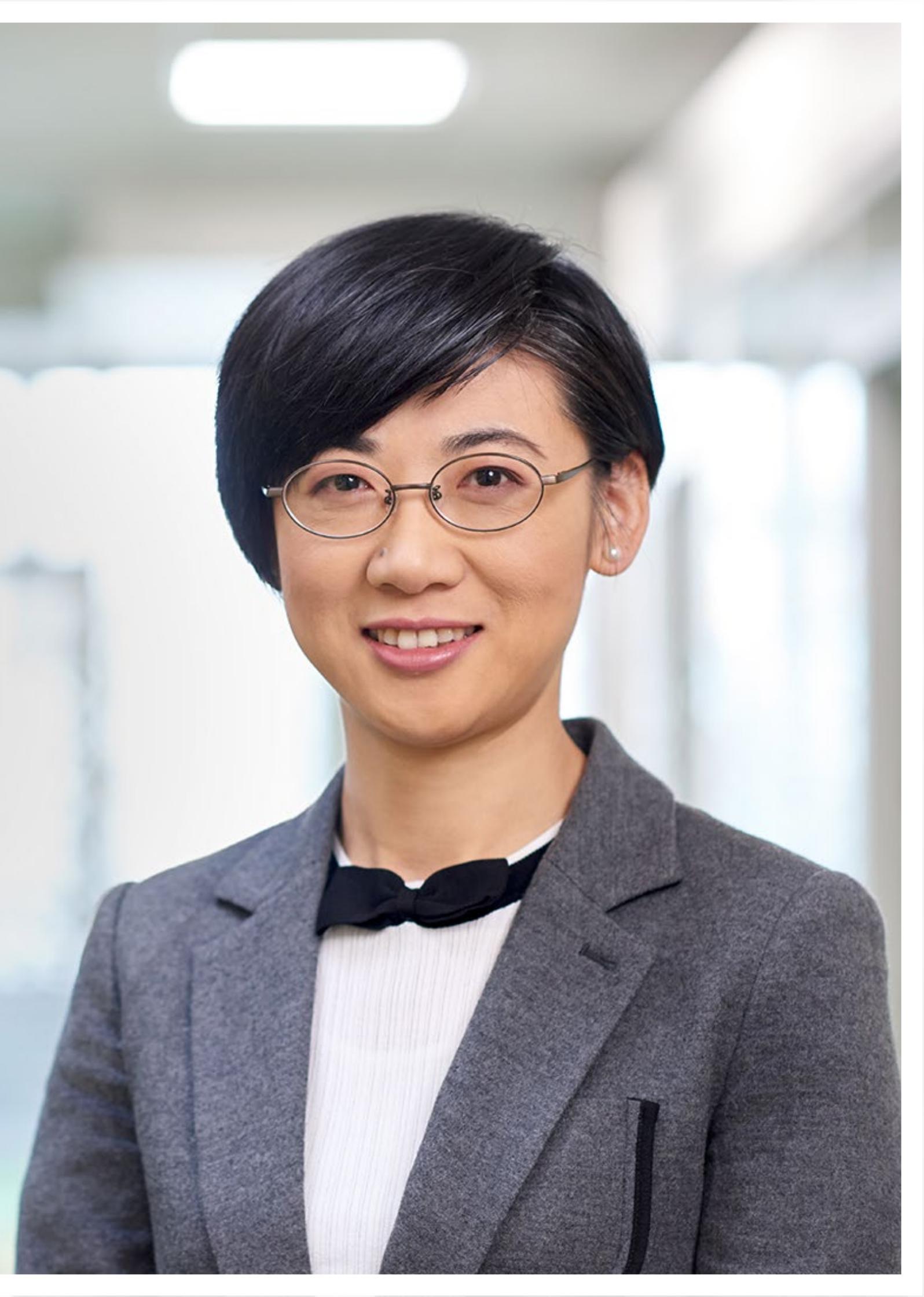
Diversity

VIELFALT LEBEN.

INTERNATIONALE ARBEITSWELT IN HERZOGENAURACH

In einer globalisierten Welt sind Vielfalt und Internationalität echte Erfolgsfaktoren. Sie machen innovativer und helfen Unternehmen, neue Talente zu gewinnen. Schaeffler fördert deshalb aktiv den internationalen Austausch von Mitarbeitern und unterstützt sie beim Wechsel an den neuen Wohn- und Arbeitsort. Qian Wang kam aus China in die Unternehmenszentrale nach Herzogenaurach – ein Auslandseinsatz voller Kontraste.

Qian Wang hat den Master of Business Administration an der Universität Soochow in China absolviert. Seit 2015 ist sie bei Schaeffler in Herzogenaurach Vice President Supply Chain Management im Unternehmensbereich Engine Systems.



Erfahrung

Von Taicang nahe der Megametropole Shanghai ins beschauliche Herzogenaurach. Bayrische Fachwerkromantik statt Wolkenkratzer. 23.000 Einwohner statt 24 Millionen. Qian Wang hat trotzdem nicht lange überlegt, als sich die Möglichkeit bot, für mehrere Jahre nach Deutschland zu gehen. „Ich hatte einfach großes Vertrauen, dass es gut wird“, sagt Wang. Als Vice President Supply Chain Management im Unternehmensbereich Engine Systems ist sie Chefin von 17 Mitarbeitern. In Deutschland hat sie sich schnell wohlfühlt:

„Meine neuen Vorgesetzten haben mich von Anfang an sehr unterstützt und gemeinsame Treffen mit anderen internationalen Kollegen organisiert. Das war sehr wertvoll, so konnten wir uns untereinander vernetzen und Erfahrungen austauschen.“, sagt die 40-Jährige. Auch die Webseite des internationalen Netzwerks im Intranet „Schaeffler CONNECT“ half Wang dabei, in Herzogenaurach anzukommen und andere „Expats“ kennenzulernen.



Qian Wang bei der Teambesprechung im Sondermaschinenbau des Standorts Erlangen-Frauenaurach, wo auch bereits das „New Work“-Konzept von Schaeffler umgesetzt wurde.

Für Schaeffler liegen die Vorteile einer vielfältigen Belegschaft auf der Hand. Diese bringt unterschiedliche Perspektiven und Lösungsansätze in das Unternehmen und fördert eine Führungskultur, die auf Teilhabe basiert. Hinzu kommt: Viele Kunden des Unternehmens sind international aufgestellt; eine große Vielfalt in den eigenen Reihen kann den Zugang zu diesen Global Playern erleichtern und helfen, neue Märkte zu erschließen. Auch in puncto Innovationsfähigkeit kann Schaeffler von den unterschiedlichen Erfahrungen und dem vielfältigen Wissen seiner Mitarbeiter profitieren. Studien zeigen, dass gemischte Teams innovativer und erfolgreicher sind als homogene Teams.

Wie Qian Wang haben 2017 insgesamt 369 Mitarbeiter die Möglichkeit genutzt, für einen Zeitraum von bis zu fünf Jahren ins Ausland zu gehen. Ob ein Mitarbeiter entsendet wird, ist abhängig von seinem fachlichen Know-how, seinen persönlichen Interessen und dem Bedarf der jeweiligen Fachbereiche. Betreut werden „Expats“, die nach Deutschland kommen, vom Talent Mobility Europe Team, bestehend aus Mitarbeitern des Personalbereichs, die den Expat und mitreisende Familienangehörige persönlich beraten und unterstützen. Dazu zählt zum Beispiel die Beantragung von Arbeits- und Aufenthaltsgenehmigungen, die Suche nach einer geeigneten Unterkunft und einer Schule für die Kinder.

Perspektivwechsel

Für Qian Wang ist Schaeffler vertrautes Terrain: Seit mehr als 15 Jahren arbeitet sie am chinesischen Standort Taicang für das Unternehmen. Von dort sind es rund 60 Kilometer bis ins Herz der Millionenstadt Shanghai. Es ist ein Hotspot für deutsche Firmen, neben Schaeffler haben sich noch rund 180 andere Unternehmen in Taicang angesiedelt. Und damit auch viele Deutsche. „Ich war auch vor meiner Zeit in Herzogenaurach schon mehrmals in Deutschland und hatte auch in China viele deutsche Kollegen“, erzählt Wang. Von der Zeit in Bayern erhoffte sie sich vor allem neue Perspektiven, einen anderen Blick auf ihr Fachgebiet und das Unternehmen, für das sie schon so lange arbeitet. Was ihr an den deutschen Kollegen besonders auffällt? „Die Deutschen sind immer sehr sorgfältig und beständig“, sagt sie und schmunzelt. Vielleicht konnte Wang deshalb auch mit einer klaren Agenda bei ihren Mitarbeitern punkten. „In den ersten Monaten habe ich vor allem zugehört und versucht, das Vertrauen des Teams zu gewinnen. Die kannten mich ja alle noch nicht und wollten erst mal wissen, wie ich denke und was mein Plan für die nächsten Jahre ist.“ Dann präsentierte Wang dem Team ihre Vision, stellte konkrete Projekte und Ziele vor. Das war der Grundstein für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit im Team. Rückblickend sagt sie: „Mein Vorteil ist, dass wir Chinesen sehr flexibel und tolerant sind und wenn nötig immer auch einen Plan B haben. Die Deutschen und die Chinesen können sich sehr gut ergänzen, das hat meine Erfahrung mir gezeigt.“

Mittlerweile ist Qian Wang seit fast drei Jahren in Herzogenaurach. Kollegen, die sich für einen Auslandseinsatz interessieren, rät sie vor allem, sich die Unterstützung der eigenen Familie zu sichern. „Das ist die Grundvoraussetzung.“ Außerdem wichtig: Flexibilität und Lust auf Herausforderungen. „Wer Angst vor Neuem hat, wird es im Ausland schwer haben.“ Für Wang ist die Zeit in Deutschland in jedem Fall eine wertvolle Erfahrung – von der sie noch lange erzählen wird.



Schaeffler DE @SchaefflerDE – 28. März



Unser #Expats Qian Wang: Von Shanghai nach Herzogenaurach. 24 Millionen vs. 23.000 Einwohner. #Vielfalt #4tomorrow #csr



„Vielfalt heißt für uns, unterschiedliche Sichtweisen, Erfahrungen und Fähigkeiten anzuerkennen und für unseren Unternehmenserfolg zu nutzen.“

QIAN WANG

VICE PRESIDENT SUPPLY CHAIN MANAGEMENT

Unsere Handlungsfelder

Im Rahmen unserer strategisch ausgerichteten Nachhaltigkeitsarbeit fokussieren wir uns auf vier Handlungsfelder.

32

Eine integrale Unternehmensführung ist die Basis all unserer Geschäftstätigkeiten. Gleiches erwarten wir auch von unseren Geschäftspartnern. Unsere integrierte Nachhaltigkeitsstrategie hilft uns, auf der Basis von konkreten Zielsetzungen und Maßnahmen weltweit die Sozial- und Umwelteinflüsse entlang der gesamten Wertschöpfungskette auch über gesetzliche Vorgaben hinaus kontinuierlich zu optimieren.

Nachhaltiges Wirtschaften



40

Wir gestalten mit unserem Produktangebot die Mobilität für morgen mit und ermöglichen unseren Kunden die Umsetzung zukunftsorientierter, klimaschonender Produktlösungen. Unsere Produkte und Lösungen überzeugen durch höchste Qualität und Sicherheit. Individuelle Kundenbetreuung und langfristige Geschäftsbeziehungen stehen stets im Fokus unserer Tätigkeiten.

Kunden und Produkte



47

Wir sehen uns weltweit als Vorreiter in der Umsetzung nachhaltiger Produktionsstandards. Mithilfe standortbezogener Managementsysteme arbeiten wir auf strukturierte Weise daran, unsere Material- und Energieeffizienz zu steigern sowie den Emissionsausstoß und Ressourcenverbrauch stetig zu reduzieren.

Umwelt und Energie



54

Es liegt in unserem Selbstverständnis als Familienunternehmen, Verantwortung für unsere Mitarbeiter und die Gesellschaft zu übernehmen. Zufriedene, motivierte und leistungsorientierte Mitarbeiter sind die Basis unseres Erfolgs. Mit einem Diversity-Konzept setzen wir uns für die Gleichberechtigung aller Personengruppen ein. Zudem fördern wir das freiwillige Engagement unserer Mitarbeiter.

Mitarbeiter und Gesellschaft



Detailiertes Inhaltsverzeichnis

STRATEGIE UND MANAGEMENT	24	MITARBEITER UND GESELLSCHAFT	54
Werte und Leitlinien	24	Diversity	54
Nachhaltige Unternehmensführung	26	Mitarbeiterförderung und -entwicklung	56
Nachhaltigkeitsmanagement	28	Gesundheitsmanagement	61
Stakeholder-Dialog und externe Anerkennung	30	Gesellschaftliches Engagement	62
NACHHALTIGES WIRTSCHAFTEN	32	ANHANG	64
Verantwortung in der Lieferkette	32	Nachhaltigkeits-Roadmap	64
Menschenrechtliche Sorgfalt bei Schaeffler	35	Nachhaltigkeitskennzahlen	68
Corporate Governance	37	NFE Index und GRI Content Index	71
KUNDEN UND PRODUKTE	40	Glossar	72
Green Products	40	Berichtsprofil	74
Digitalisierung und Industrie 4.0	43		
Kundenbeziehungen	45		
Produktverantwortung	46		
UMWELT UND ENERGIE	47		
Integrierte Managementsysteme: Verantwortung verankert	47		
Engagement für den Klimaschutz	48		
Umweltmanagement	50		
Logistik	52		

Werte und Leitlinien

Die Schaeffler Gruppe ist ein börsennotiertes Familienunternehmen mit einer starken Wertebasis: „nachhaltig“, „innovativ“, „exzellent“ und „leidenschaftlich“. Diese Werte bilden die Basis für den anhaltenden Erfolg der Schaeffler Gruppe und geben Orientierung für die Art und Weise, wie mit Kunden und Geschäftspartnern sowie untereinander zusammengearbeitet wird.

Fairness, gegenseitiger Respekt und Integrität sind innerhalb der Schaeffler Gruppe die Eckpfeiler, auf denen das unternehmerische Handeln beruht. Durch diese Form der nachhaltigen Unternehmensführung erhöht Schaeffler die eigene Zukunftsfähigkeit – und schafft dadurch Unternehmenswert. Der Unternehmenskodex der Schaeffler Gruppe beschreibt die Grundsätze und Praktiken, die von allen Schaeffler-Mitarbeitern, Führungskräften und dem Vorstand zu befolgen sind, so wie Schaeffler es auch von seinen Geschäftspartnern erwartet. Der vom gesamten Vorstand mit Unterstützung der Familie Schaeffler verabschiedete Kodex unterstreicht die Bedeutung, die Schaeffler einem verantwortungsbewussten Unternehmensverhalten beimisst.

Neben den internen Leitlinien orientiert sich die Schaeffler Gruppe an nationalen, internationalen und branchenspezifischen Normen und Rahmenwerken und stimmt die Ausrichtung der Unternehmensführung auf nationale und internationale Nachhaltigkeitsbestrebungen ab.

Relevante Rahmenwerke und Normen (Auszug):

- Agenda 2030 und die Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) der Vereinten Nationen
- UN Global Compact
- Nationaler Aktionsplan Menschenrechte
- UK Modern Slavery Act
- Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie
- Internationale Klimazielsetzung

Schaeffler Nachhaltigkeitsstrategie
„Verantwortung für morgen“

Als Leitlinien der nachhaltigen Ausrichtung gelten für Schaeffler unter anderem die „Sustainable Development Goals“ (SDGs), die Entwicklungsziele der Vereinten Nationen, die sich die internationale Staatengemeinschaft im Rahmen der „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ zur Bewältigung globaler Herausforderungen bis zum Jahr 2030 gesetzt hat. Schaeffler hat den Anspruch, auch über die eigenen Unternehmensgrenzen hinaus einen positiven Einfluss auf die globale wirtschaftliche, soziale und ökologische Entwicklung zu nehmen. Im Jahr 2017 trug das Unternehmen durch verantwortungsvolles Unternehmertum zur Erreichung von 10 der 17 UN-Ziele bei.

Ziel 3: Gesundheit und Wohlergehen

Durch Aktivitäten in den Bereichen Gesundheitsmanagement und Arbeitssicherheit engagiert sich die Schaeffler Gruppe dafür, für alle Mitarbeiter ein gesundes Leben zu ermöglichen. Außerdem setzt sich die Schaeffler Gruppe im Rahmen ihres gesellschaftlichen Engagements im Kernbereich „Gesundheit und Soziales“ für das Thema ein.

Ziel 4: Hochwertige Bildung

Durch ihr Engagement im Bereich der Aus- und Weiterbildung trägt die Schaeffler Gruppe dazu bei, Bildung für alle möglich zu machen. Außerdem betätigt das Unternehmen sich im Rahmen seines gesellschaftlichen Engagements im Kernbereich „Bildung und Wissenschaft“.

Ziel 5: Geschlechtergleichheit

Bereits im Jahr 2008 hat die Schaeffler Gruppe die Charta der Vielfalt unterzeichnet und sich damit verpflichtet, Vielfalt und Chancengleichheit aktiv im Unternehmen voranzutreiben. Mit einem strukturierten Diversity-Konzept legt Schaeffler die Grundlage für eine gleichberechtigte Behandlung der Geschlechter.

Ziel 7: Bezahlbare und saubere Energie

Das Ziel der CO₂-neutralen Mobilität kann nur durch den verstärkten Einsatz von erneuerbaren Energien erreicht werden, weshalb die Schaeffler Gruppe Produkte und Lösungen für die gesamte Energiekette – mit technologischer Fokussierung auf den Sektor der erneuerbaren Energien – mit ihren Kunden entwickelt.

Ziel 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum

Die Umsetzung von nachhaltigkeitsbezogenen Überprüfungen von potenziellen Lieferanten in sogenannten Initial Assessments zeigt die fortwährende Ausrichtung hin zu einer transparenten und nachhaltigen Wertschöpfungskette auf. Das Unternehmen nutzt zudem einen Sorgfaltsprozess in Bezug auf Menschenrechtsfragen, der sich an internationalen Normen und Leitlinien orientiert.

Ziel 9: Industrie, Innovation und Infrastruktur

Schaeffler engagiert sich mit den Aktivitäten im Bereich der Digitalisierung und der „Industrie 4.0“ für den Ausbau einer widerstandsfähigen Infrastruktur und einer nachhaltigen Industrialisierung.

Ziel 11: Nachhaltige Städte und Gemeinden

Viele Produkte der Schaeffler Gruppe in den Fokusfeldern urbane Mobilität, interurbane Mobilität, E-Mobilität und Energiekette leisten einen direkten Beitrag zur Schaffung nachhaltiger Städte und Siedlungen.

Ziel 12: Nachhaltige/r Konsum und Produktion

Mit Konzepten wie der „Fabrik der Zukunft“ und dem kontinuierlichen Ausbau ihrer Umweltmanagementsysteme trägt die Schaeffler Gruppe direkt zur Umsetzung nachhaltiger Konsum- und Produktionsweisen bei.

Ziel 13: Maßnahmen zum Klimaschutz

Schaeffler engagiert sich mit Maßnahmen wie dem Einsatz von erneuerbaren Energien, einer konsequenten Ausnutzung von Effizienzpotenzialen in der Energiegewinnung und -nutzung sowie durch Maßnahmen zur Förderung der Umweltbildung seiner Mitarbeiter für die Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen. Zudem stehen die Bündelung von Liefer- und Verkehrsströmen, die Entwicklung neuer, effizienter Logistikkonzepte und die Ausrichtung einer nachhaltigen Mitarbeitermobilität im Fokus des Nachhaltigkeitsengagements von Schaeffler.

Ziel 17: Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

Mit der langfristigen Kooperation und dem Wissensaustausch mit Kunden und Lieferanten – u. a. im Rahmen des Premium Supplier Circle und des Premium Supplier Day – wird auf globaler Ebene die Basis für eine gemeinsame, positive wirtschaftliche Entwicklung gelegt.

GRI 102-12 | 102-16
UNGC 1-10

Die Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen bei Schaeffler

Nr. 001



Nachhaltige Unternehmensführung

„Wir gestalten als Technologieführer mit Erfindergeist und höchstem Anspruch an Qualität die Mobilität von morgen – für eine Welt, die sauberer, sicherer und intelligenter sein wird.“ Das ist die Vision von Schaeffler. Sowohl finanzielle als auch nichtfinanzielle Werttreiber tragen dabei zum nachhaltigen Erfolg von Schaeffler bei.

— Unternehmensstrategie „Mobilität für morgen“

Mit der Strategie „Mobilität für morgen“ stellt Schaeffler die Weichen für zukünftiges, nachhaltig profitables Wachstum. Basierend auf langfristigen Trends definieren vier Fokusfelder und acht Eckpfeiler für künftiges profitables Wachstum ihren Handlungsrahmen. Zur Umsetzung dient das Exzellenzprogramm „Agenda 4 plus One“, das 20 strategische Initiativen umfasst. In ihrer Mission formuliert die Schaeffler Gruppe den Auftrag, dem sie sich verpflichtet fühlt. Dabei stehen drei zentrale Grundgedanken im Mittelpunkt: partnerschaftliche Zusammenarbeit mit allen Kunden und Geschäftspartnern, höchste Fertigungskompetenz und ausgeprägtes Systemverständnis. Die Vision der Schaeffler Gruppe formuliert in wechselseitiger Verstärkung und Ergänzung der Mission den Anspruch, an dem sich die Aktivitäten zukünftig ausrichten werden.

Die Schaeffler Gruppe hat als Basisannahme über die Zukunft ihrer Märkte vier Megatrends identifiziert, die das Geschäft der Zukunft maßgeblich bestimmen werden: Klimawandel, Urbanisierung, Globalisierung und Digitalisierung. Daraus wurden vier Fokusfelder abgeleitet, die Grundlage für die strategische Ausrichtung des Unternehmens bilden:

- Umweltfreundliche Antriebe
- Urbane Mobilität
- Interurbane Mobilität
- Energiekette

Acht strategische Eckpfeiler stellen die Grundlage für die kontinuierliche Weiterentwicklung der Schaeffler Gruppe dar und beschreiben zugleich, was Schaeffler zukünftig erreichen oder noch besser machen möchte. Als Umsetzung der Strategie „Mobilität für morgen“ wurde das Exzellenzprogramm „Agenda 4 plus One“ im Jahr 2016 mit den 16 wichtigsten strategischen Initiativen der Schaeffler Gruppe gestartet. Die strategischen Initiativen gliedern sich in die fünf Kategorien: Kundenfokus, operative Exzellenz, finanzielle Flexibilität, Führung und Talente sowie – als „plus One“ – die Sicherung langfristiger Wettbewerbsfähigkeit und Wertsteigerung.

Alle Initiativen vereinen das Ziel, die Schaeffler Gruppe für die Zukunft aufzustellen und noch besser zu machen. Ende 2017 wurden vier weitere Initiativen in das Exzellenzprogramm mit aufgenommen, sodass das Programm nun 20 Initiativen umfasst. Erklärtes Ziel ist es, alle Initiativen bis Ende des Jahres 2020 erfolgreich umzusetzen.

📖 Weitere Informationen zur Strategie „Mobilität für morgen“ finden sich im Geschäftsbericht 2017, Seite 23ff.

— Nachhaltigkeit verankert

Neben finanziellen sind auch ökologische, produktionsbezogene, wissensbasierte und personelle Faktoren Teil des Handelns der Schaeffler Gruppe. Die Nachhaltigkeitsstrategie „Verantwortung für morgen“ basiert auf der Vision und Mission der Schaeffler Gruppe und dient dazu, den nachhaltigen Unternehmenswert durch eine wertgesteuerte Unternehmensführung zu sichern und zu fördern. Als Leitlinien der nachhaltigen Ausrichtung gelten zudem auch die SDGs der Vereinten Nationen.

Die vier Themen „Verantwortung in der Lieferkette“, „Green Products“, „Engagement für den Klimaschutz“ und „Diversity“ stehen im Fokus der Nachhaltigkeitsstrategie „Verantwortung für morgen“. Sie bilden kurz- bis mittelfristig den Schwerpunkt der Ausrichtung der Nachhaltigkeitsstrategie bei Schaeffler.

Basierend auf dem Prinzip einer wertorientierten Steuerung erhebt die Schaeffler Gruppe operative finanzielle und nicht-finanzielle Kennzahlen, um ihre Nachhaltigkeitsleistung zu verfolgen und deutlich zu machen. Im Berichtsjahr wurde das existierende Kennzahlenset erweitert und strategische Kennzahlen wurden definiert, die die Steuerung der Fokusthemen ermöglichen. Sie sind auch die Key Performance Indicators (KPIs) für die Erfolgsmessung der Nachhaltigkeitsstrategie „Verantwortung für morgen“.

Nachhaltigkeits-Roadmap: Strategische und operative Steuerung

Die „Nachhaltigkeits-Roadmap“ der Schaeffler Gruppe beschreibt konkrete Ziele und Maßnahmen, die in Bezug auf die vier Fokusthemen und die 20 weiteren wesentlichen Themen des Nachhaltigkeitsmanagements relevant sind. Die Nachhaltigkeits-Roadmap ist das mittelfristig ausgerichtete, dynamische Element der Nachhaltigkeitsstrategie und richtet die Nachhaltigkeitsaktivitäten von Schaeffler strategisch und operativ aus. Die Nachhaltigkeits-Roadmap wird jährlich in Zusammenarbeit mit den zuständigen Fachbereichen aktualisiert und bei Bedarf erweitert.

Im Jahr 2017 wurde die Nachhaltigkeits-Roadmap neu strukturiert: Der zeitliche Zielhorizont wurde erweitert, wobei der Fokus auf Zielerreichungen bis zu den Jahren 2020, 2025 und 2030 liegt. Dabei ist es vorgesehen, zwischen 2020 und 2030 immer ambitioniertere Ziele bezüglich der Nachhaltigkeitsleistung von Schaeffler zu erreichen. Zudem wurden die vier Fokusthemen der Nachhaltigkeitsstrategie

„Verantwortung für morgen“ an den Anfang des jeweiligen Handlungsfelds gestellt und die Darstellung des Fortschritts wurde von einer prozentualen Darstellung zu einer qualitativen Angabe verändert. Sie zeigt nun an, ob das jeweilige Ziel bereits erfüllt wurde, sich in Bearbeitung befindet oder ob sich die Zielerfüllung verzögert. Außerdem wurde jeweils eine Anzeige hinzugefügt, auf welches der Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen mit der Umsetzung des jeweiligen Schaeffler-Ziels eingezahlt wird.

 Mehr zur Nachhaltigkeits-Roadmap ab Seite 64.

 Interaktive Darstellung der Nachhaltigkeits-Roadmap im Online-Bericht:
www.schaeffler-nachhaltigkeitsbericht.de/2017/roadmap

GRI 102-15 | 201
UNGC 1-10

Nachhaltigkeitsstrategie „Verantwortung für morgen“

Nr. 002



Nachhaltigkeitsmanagement

Schaeffler hat Nachhaltigkeit als Wert in seiner Unternehmensstrategie verankert. Davon ausgehend wurden Nachhaltigkeitsaspekte auch in den Entscheidungsprozessen des Unternehmens integriert und klare Verantwortlichkeiten festgelegt.

Die Nachhaltigkeitsorganisation der Schaeffler Gruppe ist für die Definition, das Monitoring und die Berichterstattung von nachhaltigkeitsbezogenen Leistungen der Schaeffler Gruppe verantwortlich. Zudem gestaltet sie die Ausrichtung der Nachhaltigkeitsstrategie „Verantwortung für morgen“. An der Spitze der Organisation steht der Aufsichtsrat der Schaeffler Gruppe, dem der Unternehmensvorstand in seiner Nachhaltigkeitsverantwortung einmal jährlich zu relevanten Entwicklungen Bericht erstattet. Eine Schlüsselfunktion übernimmt das Competence Center Nachhaltigkeit, das als Impulsgeber an den Vorstand berichtet, konzernweit die Nachhaltigkeitsaktivitäten koordiniert, das Performance- und Issue-Monitoring betreibt sowie für transparente Kommunikation und den Stakeholder-Dialog verantwortlich ist.

Das Steuerungskomitee Nachhaltigkeit ist ein Expertengremium aus Vertretern relevanter Fachbereiche, das viermal im Jahr zusammenkommt. Zu seinen Aufgaben gehören in Zusammenarbeit mit dem Competence Center Nachhaltigkeit die inhaltliche Festlegung der Nachhaltigkeitsberichterstattung und die Entwicklung strategischer Ziele sowie die KPI-Definition.

Für die operative Arbeit ist der Arbeitskreis Nachhaltigkeit verantwortlich. In Zusammenarbeit mit dem Competence Center Nachhaltigkeit entwickelt er Maßnahmen und Projekte zur Umsetzung der 24 wesentlichen Themen der Schaeffler Gruppe.

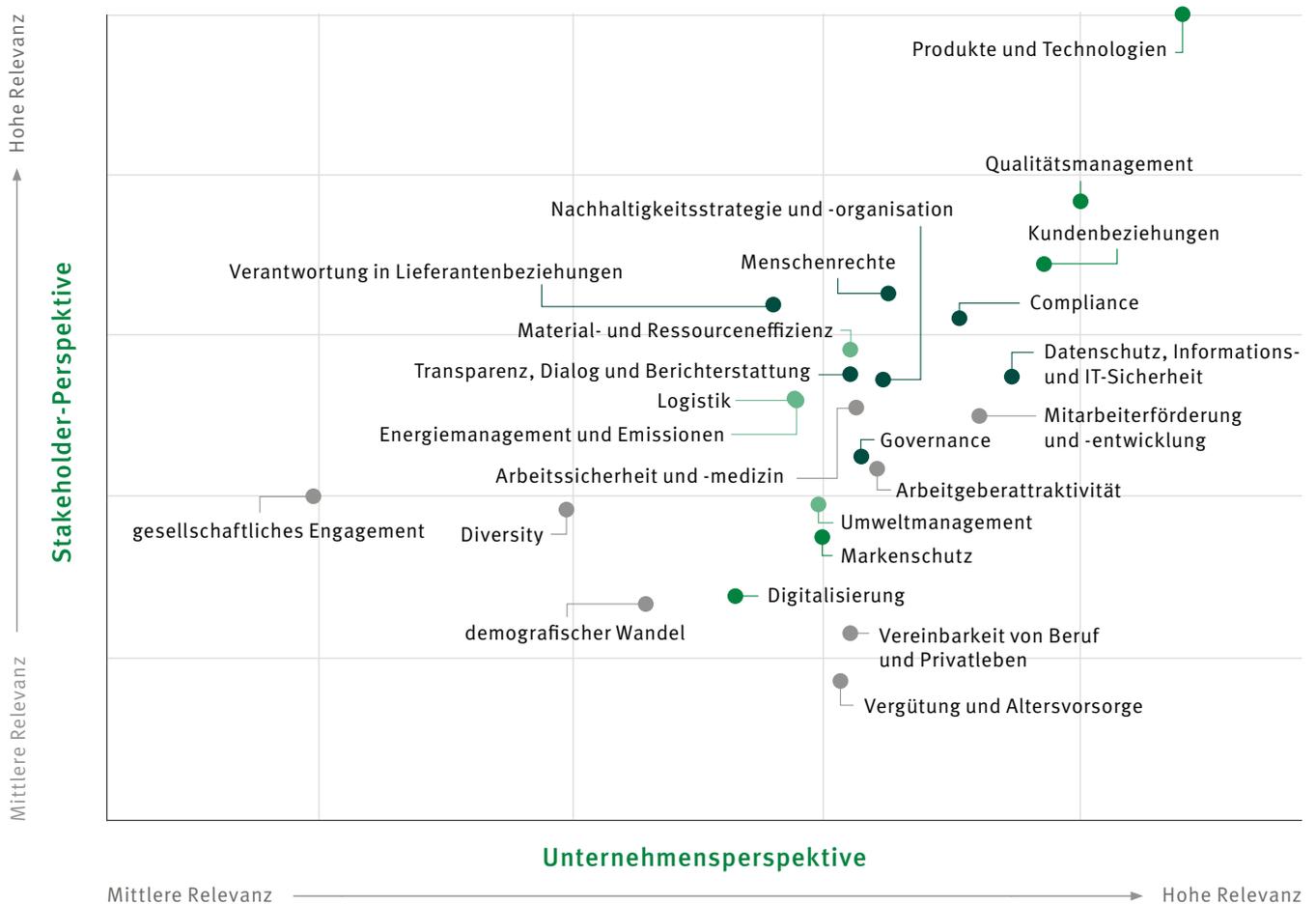
Die Struktur der Nachhaltigkeitsorganisation bei Schaeffler

Nr. 003



Wesentliche Themen der Unternehmensverantwortung bei Schaeffler

Nr. 004



Legende: ● Nachhaltiges Wirtschaften ● Kunden und Produkte ● Umwelt und Energie ● Mitarbeiter und Gesellschaft

Wesentliche Themen des Nachhaltigkeitsmanagements von Schaeffler

Im Rahmen einer Wesentlichkeitsanalyse hat die Schaeffler Gruppe 24 Themen definiert, die sie in ihrem Nachhaltigkeitsmanagement aufgenommen hat. Diese Themen bilden das Fundament der Nachhaltigkeit bei Schaeffler und sind jeweils einem der vier Handlungsfelder „Nachhaltiges Wirtschaften“, „Kunden und Produkte“, „Umwelt und Energie“ und „Mitarbeiter und Gesellschaft“ zugeordnet. Sie geben eine strategische Orientierung, wie Schaeffler den wachsenden Herausforderungen entlang der Wertschöpfungskette begegnet. Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse wurden Mitarbeiter, Kunden und Lieferanten dazu eingeladen, in einer Online-Befragung die Relevanz von Nachhaltigkeitsthemen für Schaeffler als verantwortungsvolles Unternehmen zu bewerten sowie nachhaltigkeitsbezogene Erwartungen an das Unternehmen zu formulieren. Die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse wurden von der Nachhaltigkeitsorganisation

der Schaeffler Gruppe verifiziert und in einer Wesentlichkeitsmatrix abgebildet. Diese hilft dabei, die Themen der Nachhaltigkeitsarbeit und -berichterstattung zu priorisieren. Zudem wurde analysiert, an welchen Stellen der Wertschöpfungskette die Schaeffler Gruppe mit den einzelnen Themen in Berührung kommt und sie beeinflussen kann. Hieraus lassen sich auch die Reichweite und die Grenzen der unternehmerischen Verantwortung ableiten.

GRI 102-19 | 102-21 | 102-26 | 102-27 | 102-29 | 102-30 | 102-31
102-32 | 102-33 | 102-44 | 102-46 | 102-47 | 201
UNGC 1-10

Stakeholder-Dialog und externe Anerkennung

Für den Geschäftserfolg der Schaeffler Gruppe ist es von großer Bedeutung, einen offenen und konstruktiven Dialog mit ihren zentralen Anspruchsgruppen zu führen und vertrauensvolle Beziehungen aufzubauen. Das ebnet auch den Weg für die externe Anerkennung der Nachhaltigkeitsleistungen des Unternehmens.

17 

Um Themen zu ermitteln, die für die Nachhaltigkeitsarbeit der Schaeffler Gruppe besonders relevant sind, steht sie im vertrauensvollen Austausch mit ihren zentralen Anspruchsgruppen. Die Erwartungen verschiedener Anspruchsgruppen sind nicht immer leicht miteinander zu vereinbaren. Es gilt, übergeordnete Gemeinsamkeiten zu identifizieren, Kooperationen zu vereinbaren oder Kompromisse zu schließen, um Win-win-Situationen zu schaffen. Ein institutioneller Dialog kann hierzu einen wertvollen Beitrag leisten. Anspruch der Schaeffler Gruppe ist es, die Interessen aller Anspruchsgruppen aufzunehmen und entsprechende Maßnahmen umzusetzen, um ihren Ansprüchen entgegenzukommen. Im Berichtszeitraum haben Vertreter der Schaeffler Gruppe an vielen verschiedenen externen Veranstaltungen mit thematischem Nachhaltigkeitsfokus teilgenommen.

— Blick auf nachhaltiges Investment

Neben steigenden Kundenerwartungen bezüglich des nachhaltigen Wirtschaftens spiegeln sich die wachsenden Anforderungen auch in der Investment- und Finanzwirtschaft wider. Das zeigt sich z. B. in den „Principles for Responsible Investment“ (PRI), einer Finanzinitiative der Vereinten Nationen, die mit dem Ziel ins Leben gerufen wurde, Grundsätze für verantwortungsbewusstes Wertpapiermanagement zu entwickeln. Investoren, die der Initiative beigetreten sind, verwalten ein Anlagevolumen von über 60 Billionen USD. Diesen Trend verfolgt Schaeffler aufmerksam und hat sich vorgenommen, das Thema „Responsible Investment“ zukünftig noch stärker in der wertgesteuerten Unternehmensführung zu beachten.

Nachhaltig orientierte Investoren richten sich dabei zum Teil nach den Ratings spezialisierter SRI-Analysten. Um SRI-Analysten und Investoren über das verantwortungsvolle Wirtschaften von Schaeffler zu informieren, werden verschiedene Formate genutzt. Eines von diesen ist die jährliche Nachhaltigkeitsberichterstattung. Zukünftig sollen zudem spezielle Investoren-Roadshows eingeführt werden.

— Ausbau der Dialoge

Schaeffler beabsichtigt, die bisherigen Dialogformate weiter auszubauen und künftig regelmäßige nachhaltigkeitsbezogene Stakeholder-Veranstaltungen durchzuführen. Relevante Themen sollen hierbei aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet und deren Dringlichkeit bewertet werden. Darüber hinaus sollen externe Stakeholder-Veranstaltungen noch stärker dazu genutzt werden, bei gesellschaftlichen Herausforderungen wie der Entwicklung einer nachhaltigen Lieferkette den Boden für Branchenlösungen zu bereiten.

Die Schaeffler Gruppe ist seit Januar 2018 Mitglied des Unternehmensnetzwerks econsense, das sich für die praktische Gestaltung unternehmerischer Nachhaltigkeit engagiert. Das Netzwerk wurde auf Initiative des Bundesverbands der Deutschen Industrie (BDI) im Juni 2000 gegründet und sieht sich als Dialogpartner und Expertenforum für den Austausch mit Politik, Wissenschaft, Medien und Gesellschaft. Schaeffler wird durch die Mitgliedschaft wertvolle Impulse für die eigene nachhaltigkeitsorientierte Unternehmensführung erhalten.

Das Unternehmen befindet sich im regelmäßigen Austausch mit politischen Entscheidungsträgern und hält Mitgliedschaften in verschiedenen Organisationen, wie Industrie- und Interessenverbänden.

 **Übersicht von Mitgliedschaften der Schaeffler Gruppe in Verbänden und Organisationen im Online-Auftritt:**
www.schaeffler.com/nachhaltigkeit/mitgliedschaften

— Erfolgreiche Nachhaltigkeitsratings

Die Schaeffler Gruppe ist seit 2015 bei der kollaborativen Plattform für Nachhaltigkeitsbewertungen in globalen Lieferketten „EcoVadis“ registriert. Mit einer Gesamtwertung von 50 Punkten befand sich Schaeffler 2017 insgesamt unter den besten 27 % in der Branche der Automobilzulieferer. Verbessert wurde die Leistung vor allem in der Kategorie Umwelt, in der 70 von 100 Punkten erreicht wurden.

Die Anspruchsgruppen von Schaeffler**Nr. 005**

Anspruchsgruppe	Dialogformate
Mitarbeiter	→ Weltweite Mitarbeiterbefragung, Mitarbeiterentwicklungsgespräche, Wissensforum, Ideenmanagement, interne Medien
Kunden	→ Kundenbefragungen, Brancheninitiativen, Messen, bilaterale Gespräche, Beantwortung von Kundenanfragen
Lieferanten/Dienstleister	→ Lieferantenbefragungen, Brancheninitiativen, Supplier Days, bilaterale Gespräche, Schulungen
NGOs	→ Beantwortung von Anfragen
Politik/Behörden	→ Bilaterale Gespräche, Ausrichtung von Informationsveranstaltungen für politische Entscheidungsträger, Teilnahme an Foren und Veranstaltungen
Anwohner	→ Medien, Nachbarschaftsgespräche, Pressegespräche, Werksbesichtigungen
Verbände	→ Teilnahme an einer Vielzahl von Initiativen, Foren und Veranstaltungen, Mitgliedschaften in Initiativen
Gewerkschaften	→ Bilaterale Gespräche
Investoren/Analysten	→ Konferenzen, Medien, bilaterale Gespräche, Roadshows
Hochschulen/Wissenschaft	→ Partnerschaften und Kooperationen, Vorträge
Medien	→ Pressekonferenzen, Pressereisen, Pressemitteilungen, Informationsveranstaltungen zu Produkten, Messen, Testfahrten

Damit gehört Schaeffler 2017 zu den führenden 11 % der Automobilzulieferer in dieser Kategorie. Schaeffler wurde mit dem „Silver Recognition Level“ für das erfolgreiche Nachhaltigkeitsmanagement ausgezeichnet.

Ziel von EcoVadis ist es, die Qualität eines Managementsystems für Nachhaltigkeit eines Unternehmens über dessen Richtlinien, Umsetzungsmaßnahmen und Ergebnisse zu bewerten. Die Bewertung konzentriert sich auf 21 Fragestellungen, die in die vier Themenbereiche Umwelt, Arbeitspraktiken und Menschenrechte, faire Geschäftspraktiken sowie nachhaltige Beschaffung unterteilt sind. Die Fragestellungen und Kriterien basieren auf internationalen CSR-Standards wie den Global-Compact-Grundsätzen, den Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), dem Standard der Global Reporting Initiative (GRI), der Norm ISO 26000 und den CERES-Grundsätzen. Bei der Bewertung unserer Nachhaltigkeitsperformance bezieht Schaeffler sich zusätzlich auf externe Nachhaltigkeitsratings und Rankings wie die des CDP.

— Prämierte Nachhaltigkeitsberichterstattung

Die Schaeffler Gruppe wurde für ihren Nachhaltigkeitsbericht 2016 mit dem „Econ Award“ in Bronze in der Kategorie „Nachhaltigkeitsberichte/CSR-Berichte“ ausgezeichnet. Punkten konnte der Nachhaltigkeitsbericht bei der Fachjury vor allem mit der inhaltsstarken und nachvollziehbaren Dokumentation der integrierten Nachhaltigkeitsstrategie.

In der Umsetzung überraschte die Publikation laut Jury mit einer klugen und gut strukturierten Aufbereitung wissenschaftlicher Inhalte, die Einblicke in das Wirken des Unternehmens ermöglichen.

— Attraktiver Arbeitgeber

Im Jahr 2017 hat die Schaeffler Technologies AG & Co. KG bei der Studie „Deutschlands beste Ausbildungsbetriebe“ von DEUTSCHLAND TEST und FOCUS-MONEY 88,9 von 100 erreichbaren Punkten in der Kategorie Automobilzulieferer erzielt. Weiterhin wurde die Schaeffler Gruppe bei der Umfrage zu den „attraktivsten Arbeitgebern deutscher Studenten 2017“ in die Liste der Top 100 gewählt. Beim „trendence Graduate Barometer 2017“ sicherte sich Schaeffler den 29. Platz in der Kategorie „Engineering“ und zählt somit zu den 30 attraktivsten Arbeitgebern Deutschlands. Die Schaeffler Gruppe versteht diese Auszeichnungen als Bestätigung ihrer erfolgreichen Nachwuchsförderung, ihres gesellschaftlichen und volkswirtschaftlichen Beitrags zur Ausbildung von Fachkräften.

GRI 102-21 | 102-40 | 102-42 | 102-43 | 102-44
NFE Transparenz, Dialog und Berichterstattung

Verantwortung in der Lieferkette

Die Schaeffler Gruppe steht für eine integre Unternehmensführung, die den dynamischen Anforderungen der Automobilindustrie über eine kontinuierliche Weiterentwicklung im Interesse der Stakeholder gerecht wird. Dabei spielt auch die nachhaltige Beschaffung eine zentrale Rolle. Das Unternehmen legt großen Wert darauf, wirtschaftlichen Erfolg mit verantwortungsvollem Handeln gegenüber Umwelt, Mensch und Gesellschaft zu verbinden.



Die Berücksichtigung von ökologischen und sozialen Kriterien entlang der gesamten Wertschöpfungskette und die Schonung von Ressourcen sind fester Bestandteil der Unternehmensleitlinien der Schaeffler Gruppe und gelten sowohl für das Unternehmen als auch für seine Lieferanten.

Die Schaeffler Gruppe bezog im Geschäftsjahr 2017 von etwa 34.000 Lieferanten aus rund 80 Ländern Waren und Dienstleistungen. Das Einkaufsvolumen konzentrierte sich dabei im Wesentlichen auf die Regionen Europa (63,8 %) und Americas (16,2 %). Auf die Regionen Greater China und Asien/Pazifik entfielen 13,6 % bzw. 6,4 %.

Verantwortungsbewusstes Management der eigenen Lieferkette bedeutet für die Schaeffler Gruppe, das Bewusstsein der Dienstleister und Lieferanten für gestellte Anforderungen und Erwartungen beispielsweise über offene und konstruktive Stakeholder-Dialoge zu stärken. Dies gilt sowohl für die qualitativ hochwertige und effiziente Zusammenarbeit wie auch für die Einhaltung von umwelt- und sozialbezogenen Pflichten und Normen. Außerdem stellen nationale Gesetzgeber immer höhere Ansprüche an eine verantwortungsvolle Beschaffung. So fordert der britische Modern Slavery Act (MSA) von Unternehmen, Konzepte und Maßnahmen zur Verhinderung moderner Sklavenarbeit in ihrer Lieferkette aufzuzeigen.

Die beschriebenen Umsetzungen bei Schaeffler und seinen Lieferanten sind Teil des Beitrags zur Erfüllung von SDG 8 „Nachhaltiges Wirtschaftswachstum und menschenwürdige Arbeit für alle“. Besonders die Umsetzung von nachhaltigkeitsbezogenen Überprüfungen von potenziellen Lieferanten zeigt die fortwährende Ausrichtung hin zu einer transparenten und nachhaltigen Wertschöpfungskette auf. Mit Maßnahmen wie dem Premium Supplier Circle und dem Premium Supplier Day werden analog zu SDG 17 „Umsetzungsmittel und globale Partnerschaft stärken“ nachhaltige, langfristige Geschäftspartnerschaften gefestigt und somit wird die Basis für eine gemeinsame, positive wirtschaftliche Entwicklung gelegt. Zudem ist Schaeffler im Rahmen einer Initiative des Verbands der Automobilindustrie (VDA) daran beteiligt, einen branchenbezogenen Ansatz für ein nachhaltiges Lieferantenmanagement zu entwickeln. Der Arbeitskreis „Nachhaltigkeit in der Lieferkette“, der sich aus Nachhaltigkeitsexperten von Herstellern und Zulieferern zusammensetzt, hat bereits 2016 unter Einbindung des European Business Network for Corporate Social Responsibility die VDA-Leitlinien und die VDA-Empfehlung für eine standardisierte Nachhaltigkeits-Selbstauskunft entwickelt. Der Arbeitskreis erarbeitet zurzeit eine weitere VDA-Empfehlung sowie eine Leitlinie für ein standardisiertes Nachhaltigkeitsaudit-Protokoll. Hierzu finden regelmäßige Workshops bezüglich der Festlegung und Erarbeitung eines branchenbezogenen Nachhaltigkeitsfragebogens statt.

Einkaufsvolumen nach Regionen

Nr. 006

	2017	2016	Prozentuale Veränderung
Europa (%)	63,8	63,4	0,0
Americas (%)	16,2	17,7	-8,5
Greater China (%)	13,6	11,5	18,3
Asien/Pazifik (%)	6,4	7,4	-13,5

— Nachhaltiges Lieferantenmanagement

Um Nachhaltigkeit im Einkauf zu etablieren, ist es notwendig, dass die Partner den Selbstverpflichtungen der Schaeffler Gruppe folgen. Im Lieferantenkodex (engl.: Supplier Code of Conduct, SCoC) der Schaeffler Gruppe sind Mindestanforderungen an Lieferanten bspw. zu Achtung der Menschenrechte, Verhaltensweisen zu Umwelt, Sicherheit und Gesundheit sowie den Umgang mit datenschutzrechtlichen Informationen formuliert. Der Lieferantenkodex der Schaeffler Gruppe basiert auf den Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen (UNGC) und den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO). Verstöße gegen Grundsätze, Leitlinien und Anforderungen des SCoC werden als wesentliche Vertragsverletzung durch den verursachenden Lieferanten betrachtet und führen zu einem Eskalationsprozess, der in einem Geschäftsausschluss münden kann. Die Kenntnisnahme des SCoC ist Vertragsbestandteil von neuen Lieferantenbeziehungen. Ab 2018 ist es vorgesehen, den SCoC auch von bestehenden Produktionsmittellieferanten nachträglich schriftlich anerkennen zu lassen.

157

Initial Assessments wurden im Jahr 2017 für neue Lieferanten umgesetzt.

— Prüfung neuer Lieferanten durch Initial Assessments

Die Schaeffler Gruppe prüft potenzielle neue Produktionsmateriallieferanten vor einer Integration in ihr Lieferantenportfolio auf die Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards. Neue Geschäftspartner, die bei dem sogenannten Initial Assessment (ehemals Potenzialanalyse) zu den Themen Umwelt, Gesundheit und Arbeitssicherheit (Environment, Health, Safety – EHS) nicht die verlangten Mindeststandards erfüllen, fallen aus dem Auswahlprozess heraus oder bedürfen einer gesonderten Freigabe.

Das Initial Assessment findet vor Ort am Fertigungsstandort des Lieferanten statt. Kann bspw. durch den Lieferanten nicht bestätigt werden, dass Belastungen von Wasser, Luft und Boden angemessen verhindert werden, führt dies zu einem Stopp im Freigabeprozess.

Lieferantenmanagement bei Schaeffler

Nr. 007

	2017	2016	Prozentuale Veränderung
Einkaufsvolumen, gesamt (Mio. EUR)	8.691	8.103	7,3
Einkaufsvolumen Europa (Mio. EUR)	5.548	5.260	5,5
Einkaufsvolumen Americas (Mio. EUR)	1.405	1.373	2,4
Einkaufsvolumen Greater China (Mio. EUR)	1.179	905	30,3
Einkaufsvolumen Asien/Pazifik (Mio. EUR)	559	566	-1,2
Lieferanten, für die Initial Assessments umgesetzt wurden (Anzahl) ¹⁾	157	114	37,7
vollständig abgeschlossen (Anzahl)	13	11	18,2
mit offenen Maßnahmen akzeptiert (Anzahl)	27	-	-
vollständig ausgeschlossen (Anzahl)	11	5	120,0

¹⁾ Im Jahr 2017 beantragt; die restlichen Vorgänge befinden sich in der Beurteilung.

— Transparenz in der Materialherkunft

Die Schaeffler Gruppe pflegt einen verantwortungsvollen Umgang mit der Verwendung von Rohstoffen wie Zinn, Wolfram, Tantal oder Gold, deren Gewinnung in einigen Ländern zur Finanzierung von kriegerischen Auseinandersetzungen und Menschenrechtsverletzungen beiträgt. Die Schaeffler Gruppe hat bereits im Jahr 2013 einen Monitoring-Prozess für die Lieferkette aufgesetzt und stellt anfragen- den Unternehmen Informationen zur Materialherkunft zur Verfügung. Die Schaeffler Gruppe nutzt die „Reasonable Country of Origin Inquiries“ (RCOI) als Vorgehensweise, um sicherzustellen, aus welchen Regionen die Sub-Tier-Lieferanten die Komponenten mit kritischen Rohstoffen beziehen sowie um ggf. gezielt Maßnahmen in der Lieferkette einleiten zu können. Damit kommt die Schaeffler Gruppe den Anforderungen an die Lieferkette, die sich aus den „OECD-Leitsätzen für die Erfüllung der Sorgfaltspflicht zur Förderung verantwortungsvoller Lieferketten für Minerale aus Konflikt- und Hochrisikogebieten“ ergeben, entgegen.

— „Premium Supplier“ als bevorzugte Innovationspartner

Im Zuge der turnusmäßigen Lieferantenbewertung beurteilen Schaeffler und Continental im Rahmen ihrer Einkaufskooperation strategische Lieferanten in einem strengen Auswahlverfahren. Kernfaktoren für den sehr detaillierten Auswahlprozess sind eine positive Risikobewertung, ein positiver Vertragsstatus bei kommerziellen und qualitätsrelevanten Verträgen, Global Footprint, die Registrierung auf der gemeinsamen Einkaufsplattform SupplyOn, der Status der Qualitätszertifikate (ISO/TS 16949 bzw. IATF 16949) oder die Auditergebnisqualität VDA 6.3 und die Erwartung, „Best in Class“ bezüglich Qualitäts- und Logistikleistung zu sein. Anbieter, die alle Anforderungen erfüllen, wurden in den „Premium Supplier Circle“ aufgenommen. Premium Supplier sind bevorzugte Partner, mit denen Schaeffler überdurchschnittlich gemeinsam wachsen will und die Technologieführerschaft anstreben, z. B. über Innovationen in der Digitalisierung. Dazu gehören die frühe Einbindung in Strategien und Entwicklungen sowie eine aktive Zusammenarbeit bei der Kostenanalyse und im Produktdesign.

Im Jahr 2017 wurden sechs neue Lieferanten in den „Premium Supplier Circle“ aufgenommen, dem Lieferanten angehören, die die besonders anspruchsvollen Anforderungen der Automobilindustrie bestmöglich erfüllen. Gemeinsam mit Continental richtet Schaeffler regelmäßig einen „Premium Supplier Day“ aus, um die langjährige Zusammenarbeit mit Lieferanten zu vertiefen und zu intensivieren. In diesem Rahmen wurden die neu aufgenommenen Premium Supplier bekannt gegeben.

6

neue Lieferanten wurden im Jahr 2017 in den „Premium Supplier Circle“ aufgenommen.

Insgesamt wurden 32 Lieferanten aus neun Ländern eingeladen, an der Veranstaltung teilzunehmen. Schaeffler und Continental planen mit den Premium-Lieferanten eine noch engere Partnerschaft – u. a. in den Bereichen Entwicklung und Digitalisierung – mit dem Ziel, den gemeinsamen Geschäftserfolg noch weiter zu beschleunigen.

GRI 102-15 | 203 | 204 | 308 | 407 | 408 | 409 | 412 | 413 | 414

UNGC 1–10

NFE Verantwortung in Lieferantenbeziehungen

Menschenrechtliche Sorgfalt bei Schaeffler

Die Achtung der Menschenrechte ist integraler Bestandteil der unternehmerischen Verantwortung der Schaeffler Gruppe. Aufgrund der internationalen und komplexen Wertschöpfungskette ist die Schaeffler Gruppe einem gewissen Risiko ausgesetzt, direkt oder indirekt mit Rechtsverstößen oder Menschenrechtsverletzungen konfrontiert zu werden.



Die Verantwortungsübernahme des Unternehmens in Form eines entsprechenden Sorgfaltsprozesses in Bezug auf Menschenrechtsfragen orientiert sich an den „UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte“, dem Nationalen Aktionsplan „Wirtschaft und Menschenrechte“ (NAP), den zehn Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen (UNGC) sowie am Modern Slavery Act (MSA).

Der in Großbritannien im Jahr 2015 verabschiedete MSA fordert von Unternehmen eine Darstellung ihres Engagements für den Schutz der Menschenrechte entlang ihrer Wertschöpfungskette. Da die Schaeffler Gruppe Geschäftsbeziehungen nach Großbritannien unterhält, ist sie von dieser Offenlegungspflicht betroffen. Die Tochterunternehmen The Barden Corporation (UK) Ltd und Schaeffler (UK) Ltd haben entsprechende Erklärungen auf ihren Internetauftritten veröffentlicht. Diesen und weiteren Anforderungen entspricht die Schaeffler Gruppe mithilfe strukturierter und langfristig ausgelegter Aktivitäten.

— Struktur und Ausbau des menschenrechtlichen Sorgfaltsprozesses

Gemäß der PDCA-Management-Methode (Plan-Do-Check-Act) wird der Prozess der menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht der Schaeffler Gruppe iterativ und kontinuierlich weiterentwickelt und verbessert. Zurzeit befindet sich die Ausarbeitung des Prozesses in der Konzeptionsphase. Er besteht aus sechs Kernelementen, die rekursiv ineinandergreifen: (1) Grundsatzerklärung zur Achtung der Menschenrechte, (2) Beschwerdemechanismus, (3) menschenrechtliche Risikobewertung und Wirkungsanalyse, (4) Verankerung und Integration, (5) Monitoring, Kommunikation und Berichterstattung, (6) Bewusstseinsförderung, Training, Stakeholder-Engagement und Netzwerk. Von den sechs Kernelementen sind Teilbestandteile (Phasen 1, 2, 4 und 5) bereits umgesetzt. Beispielsweise hat sich die Schaeffler Gruppe in ihrem Unternehmens- sowie Lieferantenkodex wie auch der in Großbritannien geforderten

6

Kernelemente sind Teil des im Aufbau befindlichen menschenrechtlichen Sorgfaltsprozesses bei Schaeffler.

Erklärung zum Modern Slavery Act zur Achtung der Menschenrechte bekannt. Es wurde ein Beschwerdemechanismus über ein Hinweisgebersystem etabliert, um Verdachtsfälle frühzeitig identifizieren zu können. Das Hinweisgebersystem erlaubt zu jeder Zeit die Abgabe von Hinweisen zu Verstößen gegen den Unternehmenskodex der Schaeffler Gruppe einschließlich Menschenrechtsverletzungen. Das System steht in mehreren Sprachen zur Verfügung und ermöglicht eine vertrauliche und speziell verschlüsselte, sichere Kommunikation mit dem Untersuchungsteam der Compliance-Abteilung.

Als weiteres Element steht die Etablierung einer menschenrechtlichen Risikobewertung und Wirkungsanalyse an, bei der prozessbegleitend potenzielle Risiken hinsichtlich der Achtung von Menschenrechten untersucht werden sollen. Bislang existiert noch keine menschenrechtliche Risikobewertung und Wirkungsanalyse. Beides wird derzeit konzipiert. Bislang wurde der Reputationsschaden bei Verstößen gegen Menschenrechte als qualitatives Thema in das strukturierte Risikomanagement der Schaeffler Gruppe aufgenommen. Im Rahmen der internen Risikoberichterstattung wird dem Vorstand der Schaeffler AG im Bedarfsfall zum Thema Menschenrechte berichtet.

Der Due-Diligence-Ansatz der Schaeffler Gruppe zum Thema Menschenrechte soll zukünftig weiter strukturiert und vertieft werden. Der „Business Partner Due Diligence“-Prozess ist bisher noch nicht flächendeckend ausgerollt. Er umfasst die Geschäftspartner mit Korruptionsrisiko. Klassische Materiallieferanten werden bisher noch nicht abgedeckt. Ziele und Maßnahmen zur menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht wurden in der Nachhaltigkeits-Roadmap verankert und befinden sich in der Umsetzung. Dazu wird die konzeptionelle Entwicklung eines umfassenden Menschenrechtsmanagements vorangetrieben.

Die Informationen zur Achtung der Menschenrechte werden den Anspruchsgruppen der Schaeffler Gruppe in verschiedenen Berichtsformaten wie beispielsweise über den Nachhaltigkeitsbericht zur Verfügung gestellt. Über interne Schulungen werden die Mitarbeiter der Schaeffler Gruppe hinsichtlich Menschenrechtsthemen sensibilisiert. Dies erfolgt im Rahmen von Compliance-Schulungen mittels

Verweis auf den Unternehmenskodex der Schaeffler Gruppe. Bisher werden keine separaten Schulungen zum Thema Menschenrechte durchgeführt. Im Berichtszeitraum gab es keine bestätigten Fälle von Menschenrechtsverletzungen.

Im Juli 2017 wurde Schaeffler dazu eingeladen, auf dem CSR-Management Forum 2017 der IHK Akademie Mittelfranken seinen Ansatz bezüglich unternehmerischer Sorgfaltspflichten in der Praxis aufzuzeigen. Neben Schaeffler nahmen u. a. Vertreter anderer Unternehmen teil. Im Anschluss an die eigenen Beiträge wurde über Best Practice und branchenspezifische Lösungsansätze für die Sicherstellung menschenrechtlicher Konformität in der Lieferkette diskutiert.

Die Modern Slavery Statements der Schaeffler Gruppe finden sich unter:
www.schaeffler.co.uk/sustainability/msa
www.bardenbearings.co.uk/code_of_conduct

GRI 102-15 | 102-17 | 203 | 204 | 407 | 408 | 409
 410 | 411 | 412 | 413
UNGC 1–6
NFE Menschenrechte

Menschenrechtlicher Sorgfaltsprozess, basierend auf dem Deutschen Nationalen Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte

Nr. 008



Corporate Governance

Bei Schaeffler zeichnet sich die Corporate Governance durch eine verantwortungsvolle und effektive Unternehmensführung aus. Managemententscheidungen sind auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtet.

Zielgerichtete Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat sowie Transparenz der Unternehmens- und Finanzkommunikation festigen das Vertrauen der Stakeholder in die Leitung und Überwachung des globalen Familienunternehmens. Die Governance-Struktur unterstützt die Unternehmenswerte „nachhaltig“, „innovativ“, „exzellent“ und „leidenschaftlich“ der Schaeffler Gruppe. Dabei beruht das unternehmerische Handeln auf Integrität, Fairness und gegenseitigem Respekt. Die Governance-Struktur soll ein frühzeitiges Erkennen von bestands- und entwicklungsgefährdenden Risiken für die Schaeffler Gruppe ermöglichen. Dabei sind die Elemente der Governance-Struktur dahingehend optimiert, dass ein effizientes und koordiniertes Zusammenwirken bei der Identifikation von möglichen Risiken sowie eine Erarbeitung angemessener Managementansätze gefördert werden.

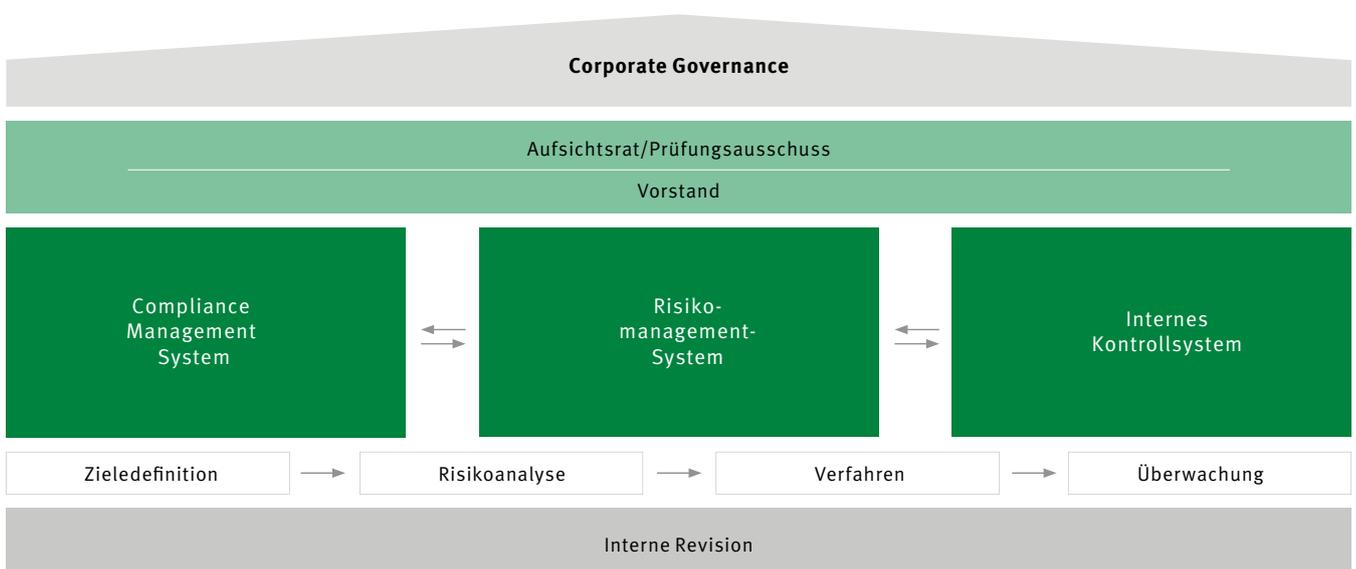
Wichtiger Bestandteil der Governance ist dabei das Group Compliance and Risk Committee (GCRC), bei dem der Chief Compliance Officer der Schaeffler Gruppe den Vorsitz führt. Es setzt sich aus den Leitern der Teilsysteme und den Leitern weiterer Risiko- und Zentralfunktionen zusammen.

Die Aufgabe des GCRC ist es, den Vorstand in seinen Organisationspflichten hinsichtlich Compliance und Risikomanagement durch klar definierte Verantwortlichkeiten und Schnittstellen zu unterstützen. Dafür soll u. a. ein durchgängiges und vollständiges Bild zur Risikosituation in den Sparten, Funktionen und Regionen auf Basis einer einheitlichen Bewertungs- und Priorisierungsmethodik dargestellt werden und auch Maßnahmen zur Risikoreduzierung sollen entwickelt und überwacht werden.

Dem Zusammenwirken der Teilsysteme innerhalb der Governance-Struktur liegt das international anerkannte Modell der drei Abwehrlinien („Three Lines of Defense“-Modell) zugrunde. Es weist klare Verantwortlichkeiten für die Handhabung der bestands- und entwicklungsgefährdenden Risiken zu und basiert auf dem Grundsatz, dass die Verantwortlichkeit für ein Risiko primär bei dessen Verursacher liegt. Die Geschäftsbereiche sind primär für die in ihrem Geschäft inhärenten Risiken verantwortlich. Die Mitarbeiter der Schaeffler Gruppe bilden daher die erste Abwehrlinie möglicher Risiken. Der etablierte Unternehmenskodex

Die Corporate-Governance-Struktur der Schaeffler Gruppe

Nr. 009



der Schaeffler Gruppe fordert sie auf, sich mit Fragen oder Bedenken zum Umgang mit Risiken und unangemessenen Geschäftspraktiken an ihre Vorgesetzten oder die entsprechenden Kontrollfunktionen zu wenden.

Mit der Corporate-Governance-Struktur und ihrem „Three Lines of Defense“-Modell kommt die Schaeffler Gruppe ihren Verpflichtungen zu einer verantwortungsvollen Unternehmensführung und effektiven Kontrollstrukturen nach. Eine umfassende Darstellung der Corporate Governance und des „Three Lines of Defense“-Modells der Schaeffler Gruppe findet sich im Geschäftsbericht 2017.

 Weitere Informationen zum „Three Lines of Defense“-Modell der Schaeffler Gruppe finden sich im Geschäftsbericht 2017, Seite 98

— Compliance

Die Geschäftsleitung und alle Mitarbeiter sind nach dem Unternehmenskodex dazu angehalten, alle in ihrem geografischen Geschäftsbereich geltenden lokalen, nationalen und internationalen Gesetze und Vorschriften einzuhalten. Eine die gesamte Schaeffler Gruppe umfassende Compliance-Organisation unterstützt sie hierbei. Das zugrunde liegende Compliance Management System (CMS) der Schaeffler Gruppe basiert auf den drei Säulen „Prävention“, „Detektion“ und „Reaktion“ und ist Teil der „Second Line of Defense“ in der Governance-Struktur der Schaeffler Gruppe. Es ist in seiner heutigen Form das Ergebnis einer vom Vorstand initiierten grundlegenden Überarbeitung im Rahmen des Programms „Compliance Fit & Proper“ als Teil des Programms „ONE Schaeffler“. Nachdem das zugrunde liegende Konzept von einer unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft nach Maßgabe des Standards zur Prüfung von Compliance Management Systemen IDW PS 980 erfolgreich einer Konzeptprüfung unterzogen wurde, ist als nächster Schritt die Prüfung der Implementierung durch eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft vorgesehen.

Das CMS umfasst insbesondere die Steuerung und Überwachung der erforderlichen Aktivitäten zur Vermeidung bzw. Früherkennung von Rechtsverstößen auf dem Gebiet der Korruption, der Geldwäsche, des Wettbewerbs- und Kartellrechts sowie der wirtschaftskriminellen Handlungen. Darüber hinaus dient es der aktiven Risikosteuerung und hat eine Schutzfunktion sowohl für das Unternehmen als auch für seine Mitarbeiter.

Das CMS beinhaltet sieben Kernelemente: Compliance-Kultur, Compliance-Ziele, Gefährdungsanalyse, Compliance-Programm, Compliance-Organisation, Kommunikation sowie Überwachung und Verbesserung. Die Compliance-Organisation leitet ihre Vorkehrungen gegen Kartell- und Wettbewerbsrechtsverstöße, Korruption, Wirtschaftskriminalität

8.741

Mitarbeiter wurden 2017 zum Thema Compliance geschult.

und Geldwäsche auf Basis eines risikobasierten Ansatzes aus einer regelmäßigen gruppenweiten Gefährdungsanalyse ab. Die Gefährdungsanalyse gibt Auskunft über die mit der Geschäftstätigkeit verbundene aktuelle Gefährdungslage und die Wirksamkeit der vorhandenen Vorkehrungen.

Die Leitung der Compliance-Organisation unterliegt dem Group Chief Compliance Officer der Schaeffler Gruppe, der direkt an den Vorsitzenden des Vorstands, den Vorsitzenden des Aufsichtsrats sowie an den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses berichtet. Mit der Compliance-Abteilung steht dem Group Chief Compliance Officer ein flächendeckendes Netz erfahrener Compliance-Spezialisten in den Regionen Europa, Americas, Greater China und Asien/Pazifik zur Seite und er greift dabei auf ein weiter ausgebauten zentrales Kompetenzteam, bestehend aus den Bereichen „Advisory“, „Risk Analysis & Solutions“ und „Forensics & Investigations“, am Stammsitz in Herzogenaurach zurück. Zu den Aufgaben des Kompetenzteams gehören die Definition und Überwachung angemessener gruppenweiter Compliance-Standards und Maßnahmen, die Compliance-Beratung und die Verbesserung von Verfahren und Kontrollen. Des Weiteren ist es für die unabhängige Aufklärung mutmaßlicher Verstöße und das Nachhalten erforderlicher Konsequenzen zuständig. Die Ursachen für Fehlverhalten werden analysiert, Vorschläge für Gegenmaßnahmen abgeleitet und deren Umsetzung nachgehalten. Verstöße gegen Gesetze und Vorschriften sowie gegen interne Regeln zu deren Einhaltung werden nicht toleriert und ziehen disziplinarische Maßnahmen nach sich.

Zu den Maßnahmen zur Prävention von Compliance-Verstößen zählen u. a. der Unternehmenskodex der Schaeffler Gruppe, Richtlinien zu kartell- und wettbewerbsrechtskonformem Verhalten, zur Korruptionsbekämpfung sowie zum Schutz vertraulicher Informationen, webbasierte und Präsenzs Schulungen sowie ein Compliance-Helpdesk für die Beratung zu konkreten Compliance-Sachverhalten. Die beschriebenen Grundsätze und Praktiken im Unternehmenskodex umfassen neben grundsätzlichen Verhaltensanforderungen auch das Verhalten gegenüber Geschäftspartnern und Dritten, den Umgang mit sensiblen Informationen, Mitarbeitern und Kollegen und Vorgaben hinsichtlich Umwelt, Sicherheit und Gesundheit.

Entsprechend den Unternehmenswerten werden weder Bestechung noch jegliche Form von Korruption geduldet. Allen Mitarbeitern der Schaeffler Gruppe ist es ausdrücklich untersagt, sich in irgendeiner Form an Bestechung oder Korruption zu beteiligen. Das Gleiche gilt für wettbewerbs- und kartellrechtswidrige Verhaltensweisen. Die Schaeffler Gruppe hält sich von Geschäften fern, die ohne unzulässige Verhaltensweisen nicht zustande kommen oder fortgeführt werden können.

Die Compliance-Schulungen werden stetig weiterentwickelt und an das Aufgabengebiet der Mitarbeiter angepasst. So sind u. a. die Fallbeispiele der Schulung „Risikobewusstsein“ auf die entsprechenden Geschäftsbereiche abgestimmt, um potenzielle Risiken möglichst konkret und nachvollziehbar darzustellen. Im Geschäftsjahr 2017 beinhaltete das Compliance-Schulungsprogramm der Schaeffler Gruppe u. a. Schulungen zu den Themen Risikobewusstsein und Unternehmenskodex. Die Schulungen dienen der Erläuterung sowie Sensibilisierung von Management und Mitarbeitern für entsprechende Sachverhalte, um nach dem Prinzip der Prävention durch Schaffung eines erhöhten Risikobewusstseins Risiken zu reduzieren. 2017 wurden beispielsweise 8.741 Mitarbeiter zum Thema Compliance in Präsenzschulungen und Workshops geschult. Das Ziel bis 2020 ist, dass jeder neue Mitarbeiter eine Schulung zu den wesentlichen Compliance-Themen erhält und diese Schulungen regelmäßig aufgefrischt werden. Daneben bestehen Maßnahmen zur Aufdeckung etwaiger Compliance-Verstöße, wie z. B. Prüfungen und Kontrollen, sowie ein weltweites Hinweisgebersystem, das auch das anonyme Melden mutmaßlicher Verstöße ermöglicht. Alle eingehenden Hinweise werden unabhängig überprüft. Repressalien gegen Mitarbeiter, die in gutem Glauben Bedenken über Fehlverhalten im Unternehmen äußern, sind untersagt.

— Unternehmenssicherheit

Das Ziel der Unternehmenssicherheit ist die Erreichung eines hohen Maßes an Sicherheit durch den Schutz des Lebens, der Gesundheit sowie der Persönlichkeitsrechte aller Mitarbeiter, Besucher und Geschäftspartner in den Standorten vor jeglicher Beeinträchtigung.

Ein sicherer, effizienter und angemessener Umgang mit unternehmensrelevanten Informationen stellt für Schaeffler als Technologieunternehmen einen entscheidenden Wettbewerbsfaktor dar.

Sorgsam aufeinander abgestimmte Komponenten bilden ein Informationssicherheitsmanagementsystem, das das geistige Eigentum von Schaeffler sowie die Geschäftsgeheimnisse von Geschäftspartnern vor Diebstahl, Verlust, unbefugter Weitergabe, rechtswidrigen Zugriffen bzw. Missbrauch schützt.

Der steigenden Bedrohung setzt Schaeffler damit wirksame Methoden entgegen. Die Präventionsmaßnahmen insbesondere zum Schutz vor Internetkriminalität und CEO Fraud wurden sukzessive mit Schulungs- und Informationsangeboten ausgebaut.

Um das Risiko gegen Cyberattacken zu mitigieren, hat die Schaeffler Gruppe einen „IT Security by Design“-Prozess eingeführt, der sich an nationalen und internationalen Standards orientiert. IT-Sicherheit wird hierbei bereits bei der Entwicklung von Systemen und Anwendungen berücksichtigt und entsprechende Schutzmaßnahmen werden in Abhängigkeit des Schutzbedarfs im Prozess integriert. IT Security ist somit von Beginn an Teil der Systemlösung.

Basierend auf einer weltweit gültigen Konzernvorgabe wurde das Krisenmanagement spartenübergreifend und konzernweit ausgebaut. Hierzu wurden Krisenstäbe eingerichtet und einheitliche Eskalations- und Kommunikationsprozesse in der Konzernzentrale sowie den Regionen eingeführt. Die im Prozess eingebundenen Mitglieder werden durch Übungen und Trainingsmaßnahmen befähigt, ihre Aufgabe in Krisensituationen zu bewältigen.

Schaeffler hat den Schutz von personen-, produkt- und prozessbezogenen Daten weiter verstärkt und intensiviert. Bei der Verarbeitung der Daten von Geschäftspartnern und Mitarbeitern wird mit großer Umsicht und Sensibilität vorgegangen. Die Maßnahmen entsprechen den jeweiligen Vorgaben des Datenschutzes oder anderen gesetzlichen Vorgaben. Implementierte Kontrollen und Prozesse gewährleisten den bestmöglichen Schutz der sensiblen Daten.

Um die Anforderungen der EU-Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO) und deren Auswirkungen auf den Konzern zu identifizieren und erforderliche Anpassungen in den Abläufen vornehmen zu können, hat Schaeffler frühzeitig ein konzernweites Projekt gestartet. Dabei greift das Unternehmen auf die Säulen des bereits vorhandenen Datenschutzmanagementsystems zurück.

Der Bereich strategische IT definiert das IT-weite Prozessmodell in Abstimmung mit der Process Excellence Initiative und verantwortet den Rollout in die IT-Einheiten in den Schaeffler-Divisionen, -Funktionen und -Regionen. In diesem Zusammenhang verantwortet die strategische IT u. a. auch die IT-Governance-Aktivitäten zu IT Risk, Compliance und Security Management.

GRI 102-15 | 102-17 | 102-18 | 205 | 206 | 406 | 418 | 419

UNGC 10

NFE Compliance

Green Products

Das Ziel der CO₂-neutralen Mobilität kann nur durch den verstärkten Einsatz von erneuerbaren Energien erreicht werden, weshalb die Schaeffler Gruppe zusammen mit ihren Kunden Produkte für die gesamte Energiekette entwickelt – mit technologischer Fokussierung auf den Sektor der erneuerbaren Energien.



Vor dem Hintergrund globaler Entwicklungen wie Urbanisierung, Digitalisierung, Ressourcenverknappung und Klimawandel verfolgt die Schaeffler Gruppe das Ziel, Kunden mit innovativen Produkten und Systemlösungen bei der Bewältigung von Herausforderungen wie der Reduzierung von CO₂-Emissionen zu unterstützen. Hierunter fällt die Entwicklung von Produkten, die einen signifikanten und messbaren Beitrag dazu leisten, Antriebe für die urbane und interurbane Mobilität sowie die Energiekette umweltgerecht zu gestalten. Die Produkte der Schaeffler Gruppe – besonders in den Fokusfeldern interurbane Mobilität, E-Mobilität und Energiekette – leisten einen direkten Beitrag zur Erfüllung der SDGs 7 und 11. Produktlösungen, etwa für die Mikromobilität in Städten, fördern die Entwicklung von „nachhaltigen Städten und Siedlungen“ (SDG 11). Dies gilt auch für Produkte und Entwicklungen im Bereich der Energiekette, wobei sie zudem einen Beitrag leisten zu SDG 7: „nachhaltige und moderne Energie für alle“.

— Ausblick: Nachhaltige Mobilität

Schaeffler rechnet damit, dass sich der Automobilmarkt im Jahr 2030 durch ca. 30 % Verbrennungsmotoren, 40 % Hybridantriebe und 30 % rein elektrische Antriebe im weltweiten Durchschnitt zusammensetzt. In Bezug auf die Weiterentwicklung der unterschiedlichen Antriebstechnologien verfolgt die Schaeffler Gruppe verschiedene Stoßrichtungen. Bis 2030 sollen Effizienzsteigerungen im Verbrennungsmotor sowie (Neu-)Entwicklungen für die elektroasierte Mobilität realisiert werden. Darüber hinaus sollen antriebstechnologieübergreifend Verbesserungen durch Querschnittstechnologien, z. B. im Bereich der Reibungsoptimierung, erzielt werden.

 **Grafik zum beschleunigten Szenario der Fahrzeugentwicklung im Online-Bericht:**
www.schaeffler-nachhaltigkeitsbericht.de/2017/szenario

— Ausbau der E-Mobilität

Für die nächsten Jahre erwartet die Schaeffler Gruppe einen kontinuierlichen Anstieg elektrifizierter Fahrzeuge. Schaeffler setzt daher auf einen konsequenten Ausbau der E-Mobilität:

30 %

prognostizierter Anteil elektrisch betriebener Fahrzeuge im Jahr 2030.

Zum 01. Januar 2018 wurde ein eigenständiger Unternehmensbereich E-Mobilität eingeführt. In ihm werden die Kompetenzen für alle Produkte und Systemlösungen im Segment elektrobasierter Antriebstechnologien gebündelt. Ebenso wie der Unternehmensbereich „Industrie 4.0“, der ebenfalls im Januar 2018 seine Arbeit aufnimmt, soll der Unternehmensbereich E-Mobilität dazu dienen, zentrale Zukunftschancen zu erkennen und zusätzliches Wachstumspotenzial zu erschließen.

Bis 2020 steht für den Aufbau des neuen Unternehmensbereichs ein Investitionsbudget von einer halben Milliarde Euro zur Verfügung. Schaeffler befindet sich im Prozess, weltweit drei Kompetenzzentren für E-Mobilität aufzubauen: in Bühl, im US-amerikanischen Wooster und im chinesischen Anting. Im November 2017 gab das Unternehmen bekannt, am Standort Wooster 60 Mio. USD in den Aufbau des Kompetenzzentrums zu investieren. Am Standort Bühl ist geplant, das Entwicklungsteam E-Mobilität um 50 % auf 300 Mitarbeiter aufzustocken. Das Kompetenzzentrum in China soll der wachsenden Bedeutung des chinesischen Markts hinsichtlich der E-Mobilität Rechnung tragen.

Neben dem organischen Wachstum baut die Schaeffler Gruppe ihre Kompetenzen im Bereich E-Motoren durch gezielte Zukäufe aus. So wurden ein Jahr nach Übernahme der Mehrheit an der Compact Dynamics GmbH im Dezember 2017 auch die restlichen 49 % der Anteile des Unternehmens erworben. Die Compact Dynamics GmbH mit Sitz in Starnberg ist ein Entwicklungsspezialist auf dem Gebiet innovativer elektrischer Antriebskonzepte mit Fokus auf Hochleistungsantrieben und integriertem Leichtbau in Kleinserien und in Motorsportanwendungen.

— Wachsendes Produktportfolio

Die Schaeffler Gruppe beschäftigt sich seit über zehn Jahren mit der Entwicklung neuer elektrischer Antriebskonzepte. Sie kooperiert dabei im Rahmen eigener forschungsnaher Einrichtungen intensiv mit führenden Hochschulen und verfügt heute über ein umfangreiches, weiter wachsendes Produktportfolio. Das Spektrum reicht von der elektrisch betätigten Kupplung über Bauteile und Antriebe für milde Hybride bis hin zu Hochvolt-Hybridlösungen und kompletten elektrischen Antrieben für Hybrid- und reine Elektrofahrzeuge.

Insgesamt hat Schaeffler bis Ende 2017 acht Serienprojekte für Produkte im E-Mobilitäts- bzw. Hybridbereich akquiriert. Hierzu zählen u. a. elektrische Achsen und Hybridmodule mit integriertem Drehmomentwandler. In den nächsten Jahren werden aber auch konventionelle Antriebe weiterhin in großen Stückzahlen gefragt sein. Vor diesem Hintergrund setzt die Schaeffler Gruppe auf eine kontinuierliche Steigerung der Effizienz und Leistungsfähigkeit konventioneller Antriebstechnologien, um den Kraftstoffverbrauch sowie die CO₂-Emissionen nachhaltig zu reduzieren.

Neben rein elektrisch angetriebenen Fahrzeugen wird ein Großteil des zukünftigen Fahrzeugbestands hybrid angetrieben. Im Bereich umweltfreundliche Antriebe wurde das Konzeptfahrzeug „Gasoline Technology Car II“ (GTC II) entwickelt. Es zeigt das Potenzial einer intelligenten 48-Volt-Hybridisierung auf dem aktuellen Stand der Entwicklung auf. Das GTC I,

das im Jahr 2014 in Wien auf dem Motorensymposium vorgestellt wurde, verursachte einen CO₂-Ausstoß von 95 g/km. Das GTC II stößt bei gleichen Prüfbedingungen sogar rund 10 % weniger CO₂ aus. Als modulare Baukastenlösung sowohl für Hybridfahrzeuge als auch für reine E-Mobile hat die Schaeffler Gruppe im Oktober 2017 die E-Achse vorgestellt.

— Verbrennungsmotoren: Reibungsreduktion im Fokus

In absehbarer Zeit wird die Mobilität weiterhin vom Verbrennungsmotor geprägt sein. Umso wichtiger ist es, die CO₂-Emissionen von Benzin- und Dieselantrieben weiter zu senken. Im Produktentwicklungsprozess der Schaeffler Gruppe hat die Vermeidung von Reibungsverlusten deshalb einen großen Stellenwert. Ein Ansatz, der von den Entwicklern verfolgt wird, sind Schmierstoffe mit weiter abgesenkter Viskosität. Ein anderer Weg ist die Nutzung von Wälz- anstelle von Gleitlagern im Motor – ein Weg, den Schaeffler durch umfangreiche Vorentwicklungstätigkeiten bereits geebnet hat. In einem zusammen mit Ford durchgeführten Entwicklungsprojekt hat die Schaeffler Gruppe die Voraussetzungen für eine Kurbelwellen-Wälzlagerung und die resultierenden Vorteile an einem 1,0-l-Dreizylinder-Ottomotor detailliert untersucht. Zur bedarfsgerechten Auslegung der Kurbelwellen-Wälzlagerung arbeiten die Entwickler mit Berechnungen der Schmierstoffeigenschaften und analysieren alle hierfür relevanten Parameter mit der hausintern entwickelten Software BEARINX.

Serienprodukte der Schaeffler Gruppe im E-Mobilitäts- und Hybridbereich

Nr. 010



<p>Hybrid Module 2 Serienverträge Mehr als 10 laufende Kundenprojekte</p>	<p>E-Achse 6 Serienverträge Mehr als 10 laufende Kundenprojekte</p>
--	--

SOP = Start of Production

— Die gesamte Energiekette im Blick

Sich verändernde Rahmenbedingungen erfordern eine ganzheitliche Betrachtung der Energiekette ebenso wie innovative Mobilitätskonzepte. Dies bietet für die Schaeffler Gruppe große Chancen und bestimmt das gegenwärtige Entwicklungsumfeld.

Einen Schwerpunkt der zentralen F&E-Aktivitäten bildet die ganzheitliche Erschließung der Energiekette – von der Energieerzeugung aus vornehmlich erneuerbaren Energien über die Energiespeicherung bis zur Energienutzung. Auf der Seite der Energieerzeugung werden z. B. im Windkraftbereich reibungsarme Lager entwickelt, durch die Verschleiß reduziert und damit die Einsatzdauer verlängert wird. Darüber hinaus wird der Einstieg in eine industrialisierte Brennstoffzellentechnologie vorbereitet. Bestehende Kompetenzen in Technologien wie dem Umformen, Beschichten, und der Montage werden genutzt, um leistungsfähige metallische Bipolarplatten – ein zentraler Bestandteil von Brennstoffzellen – zu entwickeln und herzustellen.

— Lösungen für Fahrräder und Cargobikes

Die urbane Mikromobilität zu erhöhen war auch das Ziel der Entwickler der FAG Velomatik. Das System sorgt dafür, dass in jeder Fahrsituation der richtige Gang anliegt, erhöht damit die Sicherheit und verbessert die Kraftentfaltung über die Pedale. Im Frühling 2017 lieferte ein Kunde die ersten Prototypen an interessierte Käufer und Fachpresse. In Kooperationen mit der TH Nürnberg arbeitet die Schaeffler Gruppe an einem Light Electric Vehicle (LEV), das den Ansprüchen professioneller Kurier-Express-Paket(KEP)-Dienstleister entspricht. Im Rahmen des Projekts „LEV@KEP“ befindet sich das LEV seit März 2017 im Testbetrieb. Die Serienproduktion soll 2020 starten.

— Robuste und zukunftsorientierte Produktentwicklungsprozesse

Für ihre Kunden ebenso wie für die Schaeffler Gruppe selbst ist es wichtig, „grüne“ Entwicklungen in ihrer Technologie- und Produktentwicklung früher als der Wettbewerb zu antizipieren, um schneller marktfähige Innovationen zu realisieren. Hierzu hat sie gruppenweit einen einheitlichen Produktentstehungsprozess (PEP) definiert. Der PEP ist ein Gruppengeschäftsprozess mit dem Ziel, neue markt- und verkehrsfähige (Serien-)Produkte serienreif zu entwickeln. Hierfür benutzt er ein Reifegradmodell, das die Produkt- und Produktionsreife über mehrere Phasen und dazwischenliegende Gateways strukturiert.

Eine der relevanten Entwicklungen, die das Unternehmen mit seinem PEP antizipiert, ist die Verschärfung der Anforderungen in Bezug auf Lärm, CO₂-Emissionen und Sicherheit für Lkw, aber auch für Pkw. Unter anderem hat die EU-Kommission im November 2017 neue Höchstgrenzen für den CO₂-Ausstoß beschlossen: Neuwagen müssen bis zum Jahr 2030 im Flottendurchschnitt einen um 30 % geringeren CO₂-Ausstoß haben – ausgehend von dem bis 2021 zu erreichenden Höchstwert von 95 g/km. Zugleich ist zu erwarten, dass das Verkehrsaufkommen in urbanen Ballungsräumen weiter ansteigt und sich damit auch die Art der Fortbewegung verändern muss.

GRI 102-15
UNGC 9
NFE Produkte und Technologien

Forschung und Entwicklung der Schaeffler Gruppe

Nr. 011

	2017	2016	Prozentuale Veränderung
Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (F&E) (Mio. EUR)	846	751	12,6
F&E-Quote (%)	6,0	5,6	7,1
Interne Erfindungsmeldungen (Anzahl)	3.292	2.952 ¹⁾	11,5
Patentanmeldungen (Anzahl)	2.383	2.316	2,9

¹⁾ Im Zuge einer nachträglichen Validierung wurde die Kennzahl korrigiert und weicht somit von der Darstellung im Nachhaltigkeitsbericht 2016 ab.

Digitalisierung und Industrie 4.0

Die Digitalisierung gilt heute es als einer der wachstumsstärksten Technologietrends weltweit. Experten rechnen für das Jahr 2020 mit 20 bis 30 Milliarden verbundenen Geräten, vom Sensor in der Fertigung bis hin zu Haushaltsgeräten.



Als Unternehmen, das stark in neue, datenbasierte Technologien investiert, übernimmt die Schaeffler Gruppe mit ihrer Entwicklung digitalisierter Produkte Verantwortung für den reibungslosen und sicheren Umgang mit großen Datenmengen im Kontext hochkomplexer Prozesse. Schaeffler engagiert sich mit den Aktivitäten im Bereich der Digitalisierung und der „Industrie 4.0“ für den Ausbau einer „widerstandsfähigen Infrastruktur und einer nachhaltigen Industrialisierung“ (SDG 9).

— Digitale Agenda

Ihren Beitrag zum Erfolg von Industrie 4.0 hat die Schaeffler Gruppe in ihrer „Digitalen Agenda“ zusammengefasst. Sie besteht aus folgenden vier Punkten:

- Mechanische und mechatronische Produkte werden mit Sensorik, Elektronik und Aktuatoren (Elemente, die elektrische Signale in Arbeit umsetzen) ausgestattet.
- Produktionsanlagen werden über die gesamte Wertschöpfungskette vernetzt, um Produktlebenszyklen digital ganzheitlich abzubilden.
- Für die Entwicklungsarbeit werden in Simulationen reale anstelle von modellierten Betriebsdaten genutzt – das verkürzt Entwicklungszyklen und steigert die Wettbewerbsfähigkeit.
- Daten werden nutzerfreundlich und mit Fokus auf Nutzer Mehrwert aufbereitet und zur Verfügung gestellt.

Um die Strategie „Mobilität für morgen“ erfolgreich umzusetzen, wurde im Jahr 2017 entschieden, die Mechatronik- und Industrie-4.0-Aktivitäten und -Kompetenzen in einer eigenständigen „Industrie 4.0“-Organisationseinheit in der Sparte Industrie zu bündeln. Diese neue Organisationseinheit wurde zum 01. Januar 2018 etabliert.

— Clevere Lösungen: Antriebsstrang 4.0 und Schaeffler-Smart-EcoSystem

Mit einer durchgängigen und flexiblen digitalen Infrastruktur ermöglicht Schaeffler einen schnellen und einfachen Einstieg in die Welt von Industrie 4.0. Aus dem Forschungsprojekt Werkzeugmaschine 4.0 hat das Unternehmen in zwei Jahren

2018

nimmt das strategische Geschäftsfeld „Industrie 4.0“ seine Arbeit auf.

eine umfassende Infrastruktur rund um sein Wälzlager gemacht: das Schaeffler-Smart-EcoSystem. Es bietet Herstellern und Betreibern von Maschinen und Anlagen eine Soft- und Hardware-Infrastruktur, die von sensorisierten Komponenten bis zu digitalen Services in der Cloud alle Stufen der digitalen Wertschöpfung umfasst. Die flexible Architektur des Systems ermöglicht dem jeweiligen Kunden, seinen individuellen Weg der Digitalisierung zu gehen.

— Zustandsüberwachung und -steuerung im laufenden Betrieb

Ansatzpunkt für die Systemintegration sind digitale Lösungen etwa zur Überwachung von Schienenfahrzeugen, Maschinen und deren Prozessen. Mit einem Condition Monitoring System werden hierzu Temperatur, Vibration, Geschwindigkeit und weitere Zustandsdaten von Bauteilen analysiert und beim Überschreiten einer kritischen Schwelle Warnungen ausgelöst. Die Analyse, Vorhersage und Optimierung der Messdaten erfolgt über spezielle Algorithmen und Methoden. Ein Anwendungsbeispiel ist das VarioSense-Lager – eine Kombination aus Standardwälzlager und bis zu vier unterschiedlichen Sensoren in einer kompakten Einheit. Das neue System soll Anfang 2018 in einem ersten Schritt für die sehr verbreiteten Rillenkugellager verfügbar sein. Um ihr Mechatronik-Portfolio weiter auszubauen ist die Schaeffler Gruppe bestrebt, Partnerschaften mit Technologieträgern und Akquisitionen zu tätigen. Als Beispiel hierfür kann die 100 %-Akquise der autinity systems GmbH, einem Spezialisten für digitale Zustandsüberwachung und Maschinendatenerfassung, im Oktober 2017

angeführt werden. Mit dem Kauf beschleunigt Schaeffler die digitale Transformation.

— Partnerschaften und Kooperationen

Wichtig sind für die Schaeffler Gruppe auch Partnerschaften mit Wissenschaft und Industrie, denn nur gemeinschaftlich lassen sich die Herausforderungen des Internets der Dinge stemmen. Hierzu ist das Unternehmen 2017 eine langfristige strategische Partnerschaft mit der Fraunhofer-Gesellschaft eingegangen. Im Mittelpunkt der Zusammenarbeit stehen Fragen zur Produktion und zum Arbeitsplatz der Zukunft sowie zu einer emissionsfreien und intelligenten Mobilität im urbanen Umfeld. Gemeinsames Ziel der Partner ist es, Technologien in diesen Bereichen noch schneller in die praktische Anwendung zu überführen. Die bereits bestehende Zusammenarbeit mit verschiedenen Fraunhofer-Instituten im Schaeffler Forschungs- und Innovationsnetzwerk wird durch die Partnerschaft 2017 aufgewertet und gestärkt.

Mit dem Gründer-Campus Factory Berlin hat das Unternehmen außerdem eine Partnerschaft zum Aufbau eines „Innovation Hub“ geschlossen. Die Factory bringt Start-ups, Konzerne und

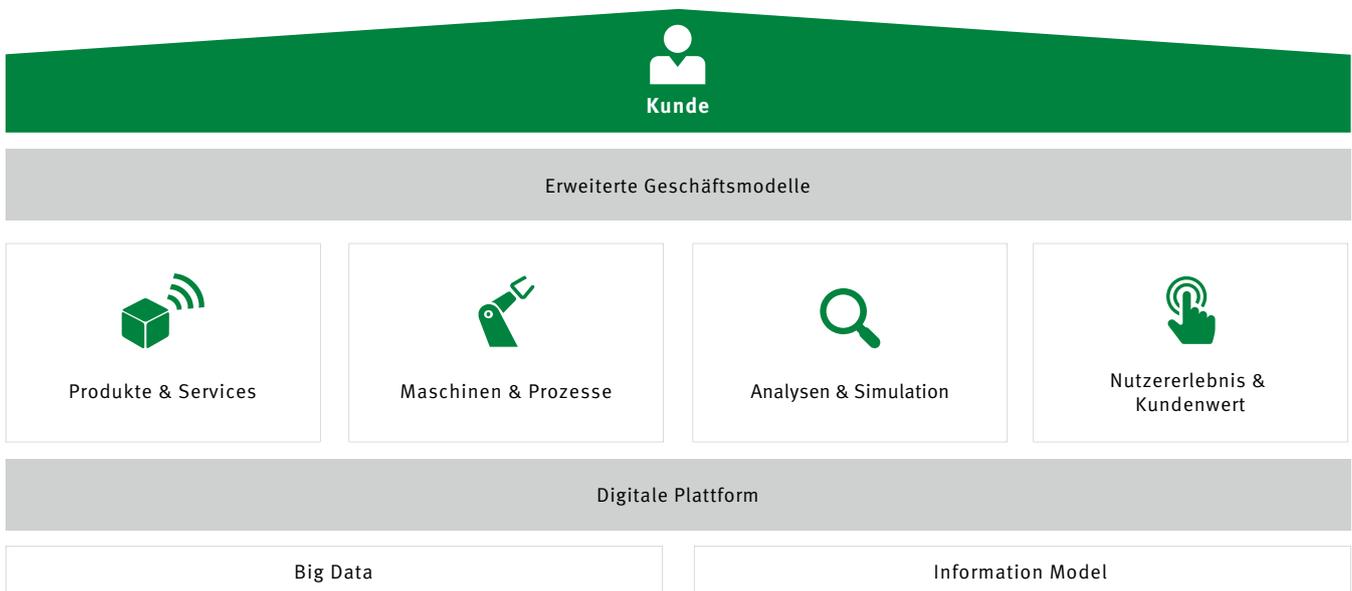
Mittelstand zusammen, unterstützt Community-Mitglieder bei Weiterbildungen und Kooperationen und bietet ihnen Büro- und Veranstaltungsflächen an. Mit dem Innovation Hub soll in der Factory Berlin ein optimales Umfeld für Digitalisierungs- und Innovationsinitiativen entstehen. Das Unternehmen verspricht sich davon einen intensiveren Austausch mit Start-ups und Unternehmen im Bereich der Digitalisierung. Im Fokus stehen dabei neue digitale Services für Kunden.

Unter dem Namen „Zollhof Tech Incubator“ wurde am 26. Oktober 2017 das digitale Gründerzentrum Mittelfranken in Nürnberg eingeweiht. Ziel des Gründerzentrums ist die Förderung der Digitalisierung der Wirtschaft. Schaeffler gehört zu den Gründungspartnern des „Zollhof Tech Incubator“. Die Partner profitieren durch den aktiven und offenen Austausch in verschiedenen Veranstaltungsformaten wie Corporate Pitches, Hackathons oder TechSpace Hackdays. Während Start-ups Bürofläche, Coaching, Zugang zu Investoren und Unternehmen erhalten, kann Schaeffler Kompetenzen, Räumlichkeiten und Ressourcen nutzen und sich zudem auch als attraktiver Arbeitgeber präsentieren. Für Schaeffler ist diese Kooperation ein weiterer Baustein in seinem weltweiten Netzwerk mit innovativen, externen Partnern.

GRI 102-15

Digitale Agenda der Schaeffler Gruppe

Nr. 012



Kundenbeziehungen

Eine langfristige, vertrauensvolle Kundenbeziehung ist für das Geschäft der Schaeffler Gruppe ein zentraler Erfolgsfaktor. Im Rahmen der Unternehmensstrategie lautet daher eine Initiative der „Agenda 4 plus One“ „Customer Excellence“.

Der Anspruch von Schaeffler ist es, weiterhin der bevorzugte Technologiepartner von Kunden zu sein. Schaeffler nutzt Messen wie die IAA und die Hannover-Messe sowie „Customer House Fairs“, um Kunden Innovation im System erlebbar zu machen und neue Bedarfslagen zu erkunden.

— Global Key Account Management

Das kundenbezogene Global Key Account Management (GKAM) der Schaeffler Gruppe arbeitet eng verzahnt mit den regionalen und divisionalen Vertriebsfunktionen der Sparten Automotive OE (Original Equipment), Automotive Aftermarket und Industrie zusammen. Die Aufgabe des GKAM ist es, Kundenbeziehungen weltweit nach einheitlichen Grundsätzen auszubauen. Für jeden Schlüsselkunden führt das Key Account Team die im Unternehmen verfügbare Expertise aus industriellen und automotiven Anwendungsbereichen individuell zusammen. Konzernzentrale und regionale Vertriebsabteilungen sowie der globale und der lokale Key Account Manager arbeiten hierbei eng zusammen. Nach dem Prinzip „one face to the customer“ hat jeder Großkunde einen Ansprechpartner, der sich um alle seine Anliegen kümmert. Um die Erhebung von Marktdaten oder Benchmarks zu vereinheitlichen und Synergievorteile der beteiligten Bereiche zu nutzen, führen alle relevanten Akteure des Strategieprozesses, die Vorstände und Regionalleiter der Sparten sowie Bereichs- und Produktlinienleiter regelmäßig gemeinsame „GKAM Strategy Alignments“ durch. Ziel des GKAM ist es, durch ein funktionsübergreifendes Verständnis der Bedürfnisse die Kundenbeziehungen weiter zu intensivieren, individuelle Betreuung sicherzustellen und die Kundenanforderungen zum Vorteil beider Seiten zu erfüllen.

Das Key Account Management dient als Schnittstelle zwischen den Schlüsselkunden und Schaeffler. Langfristig soll der Erfolg durch aktive Zusammenarbeit und Erschließung gemeinsamer Erfolgspotenziale gesichert werden. Durch die Entwicklung einer Strategie für und gemeinsam mit den Kunden sollen die Key Accounts wesentlich zum beidseitigen Unternehmenswachstum und -erfolg beitragen.

Um die Kundenbeziehungen zu vertiefen und lösungsorientierte Interaktionen zu fördern, setzt die Schaeffler Gruppe auf die neueste „Customer Relationship Management (CRM)“-Lösung. Im Rahmen der „Customer Excellence“-Initiative

wurden die Grundlagen für eine geschäftsbereichsübergreifende Einführung des CRM Management Tools „Salesforce“ gelegt.

— Neues Vorstandsressort: Automotive Aftermarket

Ab 01. Januar 2018 wird der bisherige Unternehmensbereich Automotive Aftermarket zu einem eigenständigen Vorstandsressort erweitert und als dritte Unternehmenssparte etabliert. Mit der Einführung des neuen Vorstandsressorts teilt die Schaeffler Gruppe ihr Geschäft zukünftig in die drei Sparten Automotive OE, Automotive Aftermarket und Industrie. Dieser Schritt wird es ermöglichen, noch individueller auf die Ansprüche der unterschiedlichen Kundensegmente einzugehen.

— Erhebung der Kundenzufriedenheit

Die Wirksamkeit der Maßnahmen zur Verbesserung der Kundenbeziehungen überprüft das Unternehmen mit verschiedenen Feedback-Instrumenten. Bisher wurde hierzu u. a. der Customer Satisfaction Index (CSI) über Telefon- und Online-Befragungen erhoben. Im Jahr 2017 wurde im Rahmen der Initiative „Customer Excellence“ der „Agenda 4 plus One“ ein neues Konzept zur Kundenzufriedenheitsbefragung erarbeitet und durch das Executive Board der Schaeffler Gruppe verabschiedet. Dieses neue Konzept beinhaltet die Erhebung des „Net Promoter Score“ (NPS) zur Messung der Wahrscheinlichkeit, mit der ein Kunde die Schaeffler Gruppe weiterempfiehlt. Das neue Konzept wird 2018 erstmalig umgesetzt und auf alle Sparten und Regionen der Schaeffler Gruppe angewandt. Um die Kundenzufriedenheit und Intensität der Kundenbindung zu erörtern, erfasst die Schaeffler Gruppe, welche und wie viele Auszeichnungen für herausragende Kundenzufriedenheit bzw. Produktqualität sie pro Jahr von ihren Kunden erhält. Im Berichtsjahr wurden 58 Auszeichnungen an Schaeffler verliehen, acht mehr als im Vorjahr. Eine dieser Auszeichnungen war der DMG MORI „Partner Award 2017“, den Schaeffler auf der Weltleitmesse der Metallverarbeitung „EMO 2017“ erhielt. Grund der Auszeichnung war die Innovationskraft von Schaeffler als Beitrag zur Effizienzsteigerung und Prozessoptimierung.

Produktverantwortung

Ein wichtiges Differenzierungsmerkmal der Schaeffler Gruppe gegenüber ihren Wettbewerbern ist ihr hoher Qualitätsanspruch. Aus ihm ergibt sich eine hohe Verantwortung für die Fehlerfreiheit und Sicherheit der Produkte.

Um seine Kunden vor minderwertigen, die Sicherheit gefährdenden Produkten zu schützen und die eigene Wertschöpfung abzusichern, betreibt das Unternehmen einen umfassenden Markenschutz.

— Maßstäbe und Standards setzen

Bei Schaeffler wird darauf geachtet, Kunden durchweg qualitativ hochwertige Produkte zur Verfügung zu stellen. Als Maßstab für die Produktqualität hat die Schaeffler Gruppe an allen Standorten das „Null-Fehler-Prinzip“ etabliert. Es steht für eine ständige Stabilisierung der Prozesse und Verbesserung der Produkte. Zur Umsetzung seiner Qualitätspolitik unterhält das Unternehmen ein umfassendes Qualitätsmanagement-System. Die Produktionsstandorte der Schaeffler Gruppe verfügen über gültige Zertifikate gemäß weltweit anerkannten Qualitätsnormen und -standards, wie bspw. ISO 9001:2015 oder IATF 16949. Als Ausdruck seines Qualitätsanspruchs hat sich das Unternehmen konzernweit als messbares Ziel gesetzt, Produkthaftungsfälle, die sich aus Produktsicherheit und Produktkonformität ergeben können, zu vermeiden und die Zahl der Reklamationen gegenüber dem Vorjahr weiter zu verringern. Die beiden Ziele konnten 2017 erreicht werden.

— Im Dialog für Qualität und Produktsicherheit

Die Schaeffler Gruppe leitet ihre Mitarbeiter mit der Initiative „Fit for Quality“ (FfQ) systematisch bei der Umsetzung ihres Qualitätsanspruchs an. Eine Schlüsselrolle spielen dabei die FfQ Zero Defect Days. Im Geschäftsjahr 2017 fanden diese Aktionstage zum zweiten Mal statt. 125 Projekte konzernweit beteiligen sich an der Initiative. Auf zahlreichen praxisnahen Workshops wurden die Qualitätsthemen von den teilnehmenden Abteilungen und Funktionen selbst vorbereitet. Der Bereich Aerospace beispielsweise beschäftigte sich mit dem Umgang mit „fliegenden Teilen“. Der FfQ-Ansatz zeigt Wirkung: Innerhalb von vier Jahren sind berechtigte Qualitätsreklamationen in der Sparte Industrie und dem Bereich Bearing and Components Technologies um 59 % zurückgegangen.

In der Herzogenauracher Zentrale fand im November 2017 zudem der Qualitätsvorausplanungs(QVP)-Tag statt. 280 Experten und Führungskräfte aus den Reihen des Unternehmens informierten sich über die Schaeffler-Initiative

O

Produkthaftungsfälle bezüglich Produktsicherheit und Produktkonformität im Jahr 2017.

„Quality for tomorrow“ und diskutierten wichtige Qualitätsfragen der Zukunft.

In strukturierten Blended Learnings unterstützt das Unternehmen seine Beschäftigten außerdem bei der Verbesserung der Produktsicherheit. Seit 2016 haben über 1.500 Mitarbeiter daran teilgenommen. Zusätzlich veranstaltete und unterstützte das Unternehmen auch 2017 wieder branchenbezogene Produktsicherheitstage, um sich mit Kunden und anderen Stakeholdern über Sicherheitsfragen auszutauschen.

Qualität muss auch vor äußeren Bedrohungen geschützt werden. Der Handel mit gefälschten Produkten beispielsweise schädigt nicht nur den Hersteller. Ihr Einsatz kann auch zu Material- und Personenschäden an Fahrzeugen und Industrieanlagen führen. Eine Studie der ICC (International Chamber of Commerce) beziffert die dadurch bedingten wirtschaftlichen und sozialen Kosten pro Jahr auf weltweit 1,7 Mrd. USD.

Zur Bekämpfung von Produktpiraterie hat die Schaeffler Gruppe die juristische Verfolgung ausgedehnt und Präventivmaßnahmen eingeleitet: Fälschungen werden systematisch vom Markt entfernt, autorisierte Händler gestärkt und die Kunden beim Erwerb von Originalteilen aus sicheren Quellen unterstützt. Hierfür wurde ein modulares System mit Markenschutzmaßnahmen entwickelt. Es reicht von fälschungssicheren Kennzeichnungen über Informationen zur Suche nach autorisierten Vertriebspartnern bis zu einem Meldesystem. Eine von Schaeffler entwickelte „Origin-Check-App“ hilft zudem Endkunden, Händlern und Behörden, INA- und FAG-Produkte schnell und einfach zu prüfen und bei Verdacht einen Klärungsprozess einzuleiten.

Integrierte Managementsysteme: Verantwortung verankert

Im November 2016 hat die internationale Staatengemeinschaft auf der Klimakonferenz in Marrakesch das Ziel ratifiziert, die globale Erwärmung auf weniger als zwei Grad Celsius gegenüber dem Niveau vor Beginn der Industrialisierung zu begrenzen. Auch Deutschland hat sich im Klimaschutz ambitionierte Ziele gesetzt.



Der Ende 2016 beschlossene Klimaschutzplan 2050 hat die weitgehende Treibhausgasneutralität Deutschlands bis zum Jahr 2050 zum Ziel. Im Bereich der Industrie soll die Minderung bis 2030 49 bis 51 % betragen. Hierzu sollen Energieeffizienzmaßnahmen, wie die Nutzung bestehender Abwärme, Potenziale bringen. Für das zukunftsorientierte Umwelt- und Energiemanagement der Schaeffler Gruppe sind nationale und internationale Entwicklungen, Gesetzgebungen und Rahmenwerke von hoher Bedeutung. Schaeffler hat sich dementsprechend das Klimaschutzziel gesetzt, bis zum Jahr 2025 360.000 t CO₂ im Vergleich zum Basisjahr 2015 einzusparen.

Die Schaeffler Gruppe betreibt weltweit 75 Fertigungswerke an 71 Standorten. Die Berechnungsgrundlage basiert auf den Zertifizierungen nach ISO 14001, ISO 50001 sowie OHSAS 18001 und den Eintragungen im EMAS-Standortregister. Ihre Produktionsanlagen verbrauchen Energie und Ressourcen und haben damit globale Auswirkungen auf die Umwelt und den Klimawandel. Das Unternehmen steht in der Verantwortung, diese Auswirkungen zu reduzieren. Seine Prozesse und Produkte energie- und materialeffizienter zu machen, Emissionen und Abfälle zu reduzieren und sorgsam mit Wasser umzugehen, sind daher wesentliche Themen für die Schaeffler Gruppe.

Um die Umweltleistung des Unternehmens kontinuierlich zu verbessern, werden relevante Umwelt- und Energiethemen bei der Gestaltung von Produktionsprozessen umfassend berücksichtigt. Zur Steuerung dieser Prozesse unterhält die Schaeffler Gruppe ein weltweit gültiges EnEHS Managementsystem (Energy, Environment, Health and Safety). Das Managementsystem beruht auf den Normen ISO 50001 für Energie, ISO 14001 für Umweltschutz, OHSAS 18001 für Arbeitsschutz und dem EMAS Ökoaudit-Standard. Im Rahmen des Managementsystems erheben die Standorte ihre lokalen Umwelt- und Energiedaten. Mithilfe von Leistungsindikatoren (Key Performance Indicators, KPIs) werden diese zur Planung, Bewertung und Steuerung der Umweltmaßnahmen eingesetzt. Weltweit bearbeitet die Schaeffler Gruppe ihre Umwelt- und Energiethemen in einer Matrixorganisation. Lokale Umweltschutz- und Energiebeauftragte, Regionalkoordinatoren und die Experten der strategischen Fachabteilungen sind darin eng miteinander vernetzt.

GRI 102-15 | 301 | 302 | 303 | 305 | 306 | 307

UNGC 7

NFE Umweltmanagement, Energie und Emissionen, Material- und Ressourceneffizienz

Weltweite Umwelt- und Energiezertifizierungen der Schaeffler Gruppe

Nr. 013

Anzahl Produktionsstandorte



Engagement für den Klimaschutz

Seit der Pariser Klimagipfel im Jahr 2015 das Zwei-Grad-Ziel verabschiedet hat, haben sich die darauffolgenden Klimakonferenzen 2016 in Marrakesch und 2017 in Bonn mit den Bedingungen für dessen Umsetzung beschäftigt. In Bonn wurde insbesondere auf den Beitrag hingewiesen, den nichtstaatliche Akteure hierbei zu leisten hätten. Im Abschlussdokument des Hamburger G20-Gipfels werden neben anderen Gruppen Unternehmen sogar ausdrücklich aufgefordert, die Umsetzung des Übereinkommens von Paris zu unterstützen.



Es zeigt sich, dass Unternehmen immer stärker in die Handlungspflicht genommen werden, sich mit der Energie- und Emissionseffizienz ihrer Geschäftstätigkeit auseinanderzusetzen. Schaeffler engagiert sich mit den oben beschriebenen Maßnahmen für die „Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen“ (SDG 13). Engagement für den Klimaschutz ist ein Fokusthema der Schaeffler-Nachhaltigkeitsstrategie „Verantwortung für morgen“. Das in der Strategie formulierte Ziel, die Klimaneutralität seiner Produktionsstandorte einzuführen und sukzessive umzusetzen, bestätigt den Anspruch der Schaeffler Gruppe, ihren Beitrag zur Erfüllung der SDGs zu leisten.

— Konsequentes Energiemanagement

Die Schaeffler Gruppe zielt mit ihrer Energiepolitik neben der Optimierung von Energiekosten und einer sicheren Versorgung auch auf eine Erhöhung der Energieeffizienz ab. Hierzu führt das Unternehmen als Bestandteil seines EnEHS Manage-

ments seit 2013 schrittweise ein Energiemanagement gemäß ISO 50001 ein. Im Jahr 2017 wurde an vier Standorten ein Energiemanagementsystem nach ISO 50001 eingeführt.

Aufgabe des Energiemanagements ist es, die Prozesse des Unternehmens kontinuierlich im Hinblick auf den Energiebedarf zu evaluieren und zu verbessern. Um die dafür benötigten weltweiten Daten zu erheben, betreibt die Schaeffler Gruppe ein standardisiertes Energiedatenmanagementsystem (EDMS). Mit seiner Hilfe werden Verbrauchsdaten überwacht, Einsparpotenziale aufgedeckt und umgesetzte Maßnahmen auf ihre Wirksamkeit hin verfolgt. Im Rahmen von internen EnEHS-Audits durch erfahrende EnEHS-Spezialisten und Schaeffler-Auditoren an den Standorten wird die Umsetzung entsprechender Managementsysteme und Maßnahmen regelmäßig überprüft. Auf Gruppen- und Standortebene werden zudem mindestens jährlich im Sinne einer Kontrollfunktion sogenannte „Management Reviews“ durchgeführt, in denen Handlungsbedarfe erörtert und

Energieverbrauch und Emissionen der Schaeffler Gruppe

Nr. 014

	2017	2016	Prozentuale Veränderung
Energieverbrauch, gesamt (GWh) ¹⁾	3.263	3.119 ²⁾	4,6
Intensität des Energieverbrauchs (GWh pro 1 Mio. EUR Wertschöpfung) ^{1) 3)}	0,51	0,51	0,0
Treibhausgasemissionen, gesamt (t CO ₂) ⁴⁾	1.419.042	1.364.251	4,0
Direkte Treibhausgasemissionen, Scope 1 (t CO ₂)	171.543	158.870 ²⁾	8,0
Indirekte Treibhausgasemissionen, Scope 2 (t CO ₂)	1.247.498	1.205.381 ²⁾	3,5
Intensität des Ausstoßes von Treibhausgasemissionen (t pro 1 Mio. EUR Wertschöpfung)	311	309 ²⁾	0,6

1) Enthaltene Energiequellen: Strom, Erdgas, Fernwärme, Propan und Heizöl. Umrechnungsfaktor für den Brennwert von Heizöl: 10 kWh pro Liter.

2) Im Zuge einer nachträglichen Validierung wurde die Kennzahl korrigiert und weicht somit von der Darstellung im Nachhaltigkeitsbericht 2016 ab.

3) Im Zuge der Energieintensität ist nur der Stromverbrauch berücksichtigt.

4) Für die Ermittlung der Emissionen werden die Emissionsfaktoren des VDA (2017) verwendet.

abgestimmt werden. An diesen nehmen an den Standorten jeweils die En- und EHS-Koordinatoren, der Werkleiter und das Standortmanagement teil. Auf Gruppenebene findet die Abstimmung zwischen den Bereichen Competence Center EHS, Energie und dem Vorstand der Schaeffler AG statt.

Im Rahmen des Energiemanagementsystems werden Werksziele auf Konzernebene definiert, die als Mindestmaß gelten. Darüber hinaus können sich die Werke individuelle Werksziele definieren. Konzernweit besteht das Ziel, die Energieeffizienz gegenüber 2011 bis zum Jahr 2020 um 40 % zu erhöhen. Das Umweltmanagement von Schaeffler hat sich zudem zum Ziel gesetzt, die klimaneutrale Produktion an einem Standort je Region einzuführen.

— Einsatz produktionsbezogener Effizienztechnologien im Fokus

Das Spektrum der von der Schaeffler Gruppe eingesetzten Effizienztechnologien ist breit: Es reicht von stromsparenden LED-Beleuchtungen über moderne Blockheizkraftwerke mit Kraft-Wärme-Kälte-Kopplung sowie effiziente Absorptionskältemaschinen bis hin zu Pufferspeichern für produzierte Wärme oder Kälte.

Im Jahr 2016 hat sich das Unternehmen vorgenommen, an je einem Standort pro Region eine klimaneutrale Produktion zu realisieren. Die Festlegung der Standorte findet im Frühjahr 2018 im Rahmen einer Konferenz statt, an der etwa 300 Fachleute der Bereiche Energie, EHS und Instandhaltung aus allen Regionen teilnehmen. Solche umfassenden Konferenzen finden alle drei bis fünf Jahre statt. Zusätzlich werden in kürzeren Abständen Regionalkonferenzen durchgeführt. Zweck der Konferenzen ist die einheitliche Ausrichtung des Umwelt- und Energiemanagements von Schaeffler.

Am Standort Berndorf-St. Veit testet die Schaeffler Gruppe Industrie-4.0-Technik in der eigenen Produktion, um ihr Potenzial für eine energieeffizientere Produktion zu erproben. Im Rahmen des Pilotprojekts „Ganzheitliches Energiemanagement“ sollen die Energie- und Volumenströme innerhalb der Anlagen mithilfe von Sensordaten gemessen und in der neuen digitalen Plattform des Unternehmens optimiert werden. Das Projekt ging 2017 von der Konzeptions- in die Umsetzungsphase über. Nun werden die technischen Konzepte im Werk umgesetzt, Datenströme und Funktionsbausteine in der digitalen Plattform integriert. Bestandteil des Pilotprojekts ist auch ein Condition-Monitoring-System zur Überwachung des Anlagenzustands im laufenden Betrieb. Dabei handelt es sich um eine Lösung, mit der die Schaeffler Gruppe auch ihren Industriekunden eine präventive Instandhaltung ermöglicht.

360.000

t CO₂-Einsparung bis 2025
(Basisjahr 2015).

— Mitwirkung der Mitarbeiter

Für eine positive Energie- und CO₂-Bilanz kommt es auch auf das persönliche Engagement der Mitarbeiter an. Diese werden darum von den jeweiligen Energiebeauftragten regelmäßig für das Thema sensibilisiert. Maschinenaufkleber und Energiesparplakate weisen sie auf konkrete Einsparpotenziale am Arbeitsplatz hin. Die Produktionseinrichtungen werden, wo sinnvoll, mit einem „€CO-Mode“ versehen. Hiermit können Maschinenbediener ihre Produktionsanlagen per Knopfdruck in einen energiesparenden Modus versetzen und somit 5 bis 30 % an Energie im Ruhemodus zusätzlich einsparen.

Über die Plattform „ideenreich“ werden Mitarbeiter ermuntert, Energieeffizienzpotenziale in ihrem Arbeitsbereich offenzulegen. Mit der deutschlandweit angebotenen Zusatzausbildung zum Energie-Scout führt das Unternehmen auch seine Auszubildenden – als Fachkräfte von morgen – an das Thema Energieeffizienz heran. Die Standorte der Schaeffler Gruppe beziehen ihre Mitarbeiter außerdem über regelmäßige Workshops in ihre Energieeffizienzprogramme ein.

Am Standort Schweinfurt fand im Jahr 2017 zum zweiten Mal ein Energietag statt. Auf einer Energiemesse konnten die Mitarbeiter sich über diverse Energiethemen aus den Bereichen Bau, Klima- und Elektrotechnik informieren. In einer moderierten „Speakers' Corner“ wurden Kurzvorträge gehalten und an einer E-Mobility-Station von dem Haus standen Elektromobile und E-Bikes für Probefahrten bereit. Bei einer Verlosung gab es neben anderen Preisen ein solches Elektrofahrzeug zu gewinnen.

In Herzogenaurach haben Auszubildende des Standorts 2017 mit fachkundiger Unterstützung einen „Elektrostand“ gebaut. An ihm können ihre jungen Kollegen, aber auch die künftigen Energie-Scouts des Unternehmens seither in einfachen Experimenten viel über Energieeffizienz lernen. Künftig sollen auch andere Standorte einen solchen Elektrostand erhalten.

GRI 102-15 | 201 | 302 | 305

UNGC 7–9

NFE Energie und Emissionen

Umweltmanagement

Systematischer Umweltschutz ist für die Schaeffler Gruppe von Vorteil. Die mit einem Umweltmanagement verbundenen Standards erleichtern es dem Unternehmen, eine Reihe wichtiger Prozesse einheitlich zu steuern, Stakeholder-Anforderungen zu erfüllen und zu dokumentieren, wie es seiner Verantwortung nachkommt.

12 ∞

Mit Konzepten wie der „Fabrik der Zukunft“ und dem kontinuierlichen Ausbau ihrer Umweltmanagementsysteme trägt die Schaeffler Gruppe direkt zur Umsetzung „nachhaltiger Konsum- und Produktionsweisen“ (SDG 12) bei.

Das Unternehmen ist im betrieblichen Umweltmanagement weltweit Vorreiter: Sämtliche Produktionsstandorte der Schaeffler Gruppe arbeiten mit Umweltmanagementsystemen nach EMAS und ISO 14001. Die Schaeffler Gruppe entwickelt diese kontinuierlich weiter und setzt dabei vor allem auf den anspruchsvollen europäischen EMAS-Standard. Kernbestandteil der beiden Umweltmanagementsysteme ist ein Verbesserungskreislauf, mit dem eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Umweltleistung an den Standorten sichergestellt wird.

— EMAS weltweit einführen

Seit dem 31. Dezember 2017 sind weltweit 68 Standorte der Schaeffler Gruppe in das EMAS-Standortregister der Europäischen Union eingetragen, fünf mehr als im Vorjahr. Des Weiteren sind 69 Standorte der Schaeffler Gruppe nach ISO 14001 zertifiziert.

96,9 %

Wiederverwertungsrate in Deutschland.¹⁾

1) Recycling bzw. Rückgewinnung/Gesamtabfall, ohne Schrotte und Metalle.

Unter anderem wurden bis 2020 zu erreichende quantitative Ziele für die Bereiche Abfall, Betriebsstoffe, Boden- und Grundwasserschutz sowie Ressourceneinsparung festgelegt. Diese lauten u. a. „Abwasserfreier Betrieb“ oder „Endlos Öl“ – ein Prozess, bei dem in der Produktion genutztes Öl nicht erneuert werden muss. Durch eine Steigerung der Wiederverwertungsrate soll außerdem die „Abfallfreie Fabrik“ ermöglicht werden. Über die Fortschritte bzgl. der Zielvorgaben wird jährlich im Kennzahlenteil der Umwelterklärungen der Produktionsstandorte berichtet.

In Deutschland wurden 315.245 t Abfall produziert und fachgerecht entsorgt bzw. wiederverwertet, was einem Anstieg von etwa 1 % im Vergleich zum Vorjahr entspricht.

Abfallaufkommen und Wasserverbrauch im Jahresvergleich

Nr. 015

	2017	2016	Prozentuale Veränderung
Abfallaufkommen, Deutschland (t)	315.245	313.259 ²⁾	0,6
Wiederverwertungsrate, Deutschland (%) ¹⁾	96,9	96,3 ²⁾	0,6
Wasserverbrauch, gesamt (m ³) ³⁾	5.296.528	5.018.560 ²⁾	5,5

1) Recycling bzw. Rückgewinnung/Gesamtabfall, ohne Schrotte und Metalle.

2) Im Zuge einer nachträglichen Validierung wurde die Kennzahl korrigiert und weicht somit von der Darstellung im Nachhaltigkeitsbericht 2016 ab.

3) Enthalten im Wasserverbrauch sind Stadtwasser und Eigenwasser.

Für Deutschland lag die Wiederverwertungsrate bei 96,9 %. Mittelfristig ist es das Ziel, je Region einen Standort mit einer „Zero Waste Factory“, also einer Wiederverwertungsrate von 100 % zu erreichen. Schaeffler befindet sich im Prozess, entsprechende Maßnahmen zur Erreichung des Ziels, wie die Einführung eines weltweiten Abfallkatalogs, bis Ende 2018 aufzubauen.

Ein übergreifendes Ziel der Schaeffler Gruppe ist die konsequente Reduzierung des Wasserverbrauchs an allen Standorten weltweit im Vergleich zum Vorjahr. Bis zum Jahr 2020 soll der gruppenweite Wasserverbrauch pro Euro Wertschöpfung im Vergleich zum Basisjahr 2016 um 20 % reduziert werden. Im Jahr 2017 wurde insgesamt ein Wasserverbrauch von 1.160 m³ pro Mio. EUR Wertschöpfung erreicht, eine Steigerung um 2,1 % im Vergleich zu 2016. Somit wurde das jährliche Reduzierungsziel leicht verfehlt.

Die Umweltdaten der einzelnen Standorte werden von internen und externen Auditoren geprüft. Dazu werden Audits vor Ort durchgeführt und stichprobenartige Überprüfungen anhand von Verbrauchsabrechnungen, Lieferscheinen oder sonstigen Nachweisen vorgenommen.

— Umweltmanagement integraler Bestandteil im Fabrikdesign

Im chinesischen Xiangtan hat die Schaeffler Gruppe im Jahr 2017 angefangen, eine neuartige, nach innovativen Design- und Funktionsprinzipien gestaltete Fabrik zu errichten. Sie soll 2019 fertiggestellt sein. Hierfür hat das Unternehmen ein neues, ganzheitliches Konzept, die „Factory for Tomorrow“, entwickelt. Um künftige, bisher nicht überschaubare Anforderungen erfüllen zu können, setzten die Entwickler bei der Planung vor allem auf Flexibilität. Dabei sind alle direkten und indirekten Bereiche der Produktion so auszulegen, dass sie auch in Zukunft den eigenen Anspruch auf operative Exzellenz erfüllen. Das Konzept zeigt hierfür Lösungswege auf, wie z. B. eine modulare Ausgestaltung von Fabriken oder die Optimierung des Fabriklebenszyklus.

Umweltkriterien spielen beim Design der Produktionsstätten der Schaeffler Gruppe auch sonst eine wichtige Rolle. Bei der Planung neuer Anlagen mit hohem Wasserbedarf beispielsweise sehen die Entwickler generell den Bau von Wiederaufbereitungsanlagen vor. Bestehende Anlagen werden nach technischer und wirtschaftlicher Prüfung entsprechend nachgerüstet. Wasserintensiv ist z. B. der Produktionsbereich Galvanik. Hier besteht die Lösung darin, das eingesetzte Spülwasser mithilfe von Ionentauschern aufzubereiten und in den Betriebsprozess zurückzuführen.

-20%

angestrebte Reduktion des Wasserverbrauchs bis 2020.¹⁾

1) Messgröße: m³/EUR Wertschöpfung.

— Ressourceneffizienz: Kreislaufwirtschaft und neue Werkstoffe

Um Abfälle zu vermeiden und Ressourcen zu schonen, setzt das Unternehmen weiterhin auf das Prinzip der Kreislaufwirtschaft von Metallen. Dieses „Closed Loop Recycling“ dient dem Zweck, die Förderung weltweit knapper werdender Rohstoffreserven zu reduzieren. Von Partnern der Schaeffler Gruppe wurde ein Verfahren zur vollständigen Wiederaufbereitung von Hartmetall entwickelt, in dem metallische Abfälle bis in deren physikalische Bestandteile zerlegt werden können. Der Vorteil ist, dass das Material hinterher bei gleichbleibend hoher Qualität wieder eingesetzt werden kann.

Zudem konnte die Lebensdauer von Komponenten deutlich erhöht werden, indem Reibung und Verschleiß reduziert wurden. Die so optimierten Lager tragen das Schaeffler-Gütesiegel „X-Life“. Auch durch neuartige Werkstoffe zielt das Unternehmen darauf ab, die Betriebsdauer seiner Lager zu verlängern.

Wälzlager in der Bahntechnik oder der Industrie sind hohen Belastungen ausgesetzt. Damit sie nicht frühzeitig verschleifen, müssen die Laufbahnen sehr hart, verschleißfest und tragfähig sein. Zugleich sollten sie die eingebrachten Verformungen durch harte Fremdpartikel beim Überrollen gut tolerieren und ggf. einbrennen können. Beides verbindet die Schaeffler Gruppe durch Carbonitrieren, eine spezielle Wärmebehandlung des Wälzlagerstahls Mancrodur. Das Ergebnis: Unter normalen Schmierbedingungen erhöht sich die Lebensdauer um 240 %. Unter Laborbedingungen konnte eine bis zu sechs Mal längere Lebensdauer nachgewiesen werden.

GRI 102-15 | 301 | 302 | 303 | 305 | 306 | 307

UNGC 7-9

NFE Umweltmanagement, Material- und Ressourceneffizienz

Logistik

Nicht nur die Fertigung der Schaeffler Gruppe, auch die ein- und ausgehenden Frachttransporte sowie die Arbeitswege und Geschäftsreisen ihrer Mitarbeiter verursachen Emissionen und nennenswerte Umweltbelastungen. Um diese zu verringern, steigert die Schaeffler Gruppe kontinuierlich die Effizienz ihrer Transportnetzwerke und geht bei der Mitarbeitermobilität den Weg zur Elektrifizierung.

13

Mit der Bündelung von Liefer- und Verkehrsströmen, der Entwicklung neuer, effizienter Logistikkonzepte und der Ausrichtung einer nachhaltigen Mitarbeitermobilität trägt die Schaeffler Gruppe direkt und aktiv zur „Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen“ (SDG 13) bei.

— Konsolidierung, Bündelung und Automatisierung

Der Bereich Logistik ist für die Gestaltung, den Betrieb und die kontinuierliche Verbesserung der gesamten Logistikkette der Schaeffler Gruppe verantwortlich. Die Logistikfunktionen

Corporate und Regional Logistics verantworten die Steuerung von rund 210 Lagerstandorten mit einer Stellfläche von über 375.000 m² und die Bewegung von rund 300.000 t Fracht zwischen den wichtigsten Destinationen. Rund 67 % der Logistikaktivitäten konzentrierten sich im Jahr 2017 auf die Region Europa. Auf die Regionen Americas, Greater China und Asien/Pazifik entfielen rund 17 %, 10 % bzw. 6 % aller Logistikaktivitäten.

Wesentlicher Bestandteil der strategischen Ausrichtung der Logistik der Schaeffler Gruppe ist es, die Lagerfunktionen im Rahmen des Projekts „Europäisches Distributionszentrum (EDZ)“

Effizientes Transportnetzwerk: Projekt „Europäisches Distributionszentrum (EDZ)“

Nr. 016



in wenigen großen Distributionszentren zusammenzufassen und damit eine verbesserte Auslastung der Transportwege durch Frachtbündelung, optimierte Routenplanung und Rundverkehre zu erreichen. Grundsätzlich wird der Anspruch verfolgt, den kosteneffizientesten Transportweg zu nutzen, wodurch ebenfalls die Auswahl CO₂-armer Transportalternativen, z. B. See- vor Luftfracht, Berücksichtigung findet.

Das aktuelle Transportnetzwerk wird fortlaufend nach Optimierungspotenzialen in der Auslastung der einzelnen Routen untersucht. So wurden bspw. im Jahr 2017 die Transporte aus Caldas, Portugal, nach Schweinfurt und Herzogenaurach, Deutschland, neu aufgestellt, wodurch der jährliche Transportmittelbedarf auf dieser Route um annähernd 50 % reduziert wurde. Das Unternehmen plant darüber hinaus, ab 2018 konzernweit ein neuartiges „Transport Management System“ (TMS) einzuführen. Es bündelt Transportaufträge in einem weltweiten Versorgungsnetzwerk, leitet sie nahtlos und sicher an die beteiligten Akteure weiter und rechnet sie automatisch ab.

Der Strategie „Mobilität für morgen“ folgend, beteiligt sich Schaeffler im Rahmen eines interregionalen Projekts aktiv an der „One Belt, One Road“-Initiative der chinesischen Regierung. Schaeffler präsentiert dabei Lösungen für urbane und interurbane Mobilität, für Energieketten und umweltschonende Antriebe auch entlang der Neuen Seidenstraße zwischen Asien und Europa. Zentrale Bestandteile des derzeit größten globalen Infrastrukturprogramms sind neben dem verstärkten politischen Dialog und dem kulturellen Austausch engere Handelsbeziehungen zwischen Asien und Europa sowie der Ausbau von Eisenbahnverbindungen, Häfen, Straßen, Stromnetzen, Industrieparks sowie Logistik-einrichtungen.

Die Schaeffler Gruppe arbeitet am Prozessaufbau für die belastbare Erfassung ihrer Treibhausgasemissionen (Scope-3-Emissionen), die u. a. durch Logistik-tätigkeiten freigesetzt werden. Erste Ergebnisse werden voraussichtlich im Jahr 2018 verfügbar sein. Zukünftig sollen auch die CO₂-Emissionen, die im Zuge von Geschäftsreisen und Anfahrtswegen

anfallen, erhoben und entsprechende Maßnahmen zur Reduzierung bzw. Kompensierung sondiert werden.

— Mitarbeitermobilität elektrifiziert

Neben den Frachttransporten verfolgt die Schaeffler Gruppe auch eine Mobilitätsstrategie für einen ökologischen Fuhrpark mit dem Ziel, die CO₂-Emissionen aus der Reisetätigkeit ihrer Mitarbeiter weiter zu senken sowie im Zuge der Erneuerung der Dienstwagenrichtlinie Sonderkonditionen für die Nutzung von Hybriden und Elektrofahrzeugen zu gewähren. Bereits im Jahr 2016 wurde daher in Deutschland die Dienstwagenrichtlinie für Plug-in-Hybridfahrzeuge geöffnet. Im Jahr 2017 erfolgte die Öffnung der Dienstwagenrichtlinie für Elektroautos sowie die Einführung eines am CO₂-Ausstoß orientierten Bonus-Malus-Systems. Auch in anderen Schaeffler-Regionen sind elektrifizierte Fahrzeuge als Dienstwagen verfügbar, bspw. in den Regionen Americas und Greater China.

Zudem wird weltweit die Ladeinfrastruktur für E- und Hybridfahrzeuge an den Schaeffler-Standorten ausgebaut. Ende 2017 standen weltweit an 19 Standorten Ladeinfrastrukturen zur Verfügung, davon zwölf in Deutschland. Bis zum Jahr 2020 soll an allen deutschen Werksstandorten eine Möglichkeit bestehen, solche Fahrzeuge mit Strom zu versorgen.

 Weitere Informationen zum Thema Logistik bei Schaeffler im zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht: www.schaeffler.com/nachhaltigkeit/nfe2017

GRI 102-15 | 302 | 305
UNGC 7 | 9
NFE Logistik

Ladeinfrastruktur an den Schaeffler-Standorten weltweit

Nr. 017

	Deutschland	EMEA	Americas	Greater China	Asien/Pazifik	Gesamt 2017	Gesamt 2016	Prozentuale Veränderung
Standorte	11	6	2	1	0	20	5	300,0
Ladepunkte Wechselstrom	40	6	8	10	0	64	14	357,1
Ladepunkte Gleichstrom	6	0	0	1	0	7	1	600,0
Ladepunkte eBikes	34	0	0	0	0	34	10	240,0

Diversity

Die Mitarbeiter der Schaeffler Gruppe tragen maßgeblich zur nachhaltigen Unternehmensentwicklung bei. Ihre individuellen Fähigkeiten und Stärken sind grundlegend für die Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens in den relevanten Märkten.



Die Schaeffler Gruppe legt hohen Wert darauf, ein attraktiver Arbeitgeber zu sein. Dafür verfolgt das Unternehmen unterschiedliche Strategien und Maßnahmen, die sowohl auf die Erhöhung der Arbeitgeberattraktivität einzahlen als auch die Zufriedenheit und Motivation der weltweit etwa 90.000 Mitarbeiter steigern. Ziel der Personalarbeit ist es, qualifizierte Mitarbeiter zu identifizieren, zu fördern und langfristig an das Unternehmen zu binden. Daher richtet sich die strategische Personalplanung frühzeitig an neuen Anforderungen und Kompetenzen aus.

Gleichzeitig wird das global agierende Familien- und Technologieunternehmen den gesellschaftlichen Ansprüchen über sein internationales Engagement bei lokalen Initiativen und Programmen gerecht. Die Schaeffler Gruppe versteht ihre soziale Verantwortung als Chance und Aufgabe, das gesellschaftliche Umfeld an ihren Standorten aktiv mitzugestalten und den interkulturellen Dialog voranzutreiben.

Aufgrund der international ausgerichteten Geschäftsbeziehungen der Schaeffler Gruppe ist Mitarbeitervielfalt ein Schlüsselfaktor, um die Erwartungen kulturell unterschiedlich geprägter Märkte zu erkennen und zu bedienen. Bereits im Jahr 2008 hat die Schaeffler Gruppe die Charta der Vielfalt unterzeichnet und sich damit verpflichtet, Vielfalt und Chancengleichheit unabhängig von ethnischer Herkunft, Geschlecht, Alter, sexueller Orientierung, Behinderung und Religion aktiv im Unternehmen voranzutreiben. Um das Thema sukzessive im Unternehmen zu verankern, wurde im Geschäftsjahr 2017 ein Diversity-Konzept verabschiedet, das in den nächsten Jahren umgesetzt werden soll. Hiermit wird die Schaeffler Gruppe auch ihrem Beitrag zur Erfüllung von SDG 5 „Gleichstellung der Geschlechter“ gerecht.

— Vielfalt als Wettbewerbsfaktor

Für die Schaeffler Gruppe bedeutet Diversity Anerkennung, Wertschätzung und Einbeziehung unterschiedlicher Sichtweisen, Erfahrungen und Fachkompetenzen über alle Hierarchie- und Organisationseinheiten hinweg. Nur wenn alle Mitarbeiter ihre Talente frei entfalten können, entstehen neue Ideen und damit nachhaltiger Erfolg. Wichtige Arbeitsfelder des Diversity-Konzepts sind Demografie, Förderung von Frauen,

~90.000

Mitarbeiter arbeiten bei Schaeffler.

Internationalität und Menschen mit Behinderung. So wurde im Berichtsjahr bspw. ein Reverse-Mentoring-Programm ins Leben gerufen, um im Arbeitsfeld Demografie den Erfahrungsaustausch zwischen Jung und Alt zu fördern. Im Rahmen des Arbeitsfelds Internationalität wurde ein interkulturelles Netzwerk gegründet. Dieses folgt der Zielsetzung, Mitarbeiter global zu vernetzen, und nutzt dabei die Möglichkeiten der Interaktion und Zusammenarbeit von Schaeffler CONNECT, dem Social Intranet des Unternehmens. Die Grundsätze der Vielfalt und Chancengleichheit sind im Unternehmenskodex der Schaeffler Gruppe integriert.

Für die Schaeffler Gruppe stehen Diversity und Unternehmenserfolg in einem engen Verhältnis zueinander, da insbesondere heterogene Teams erfolgreich agieren. Eine hohe Diversität kann zudem die Innovationskraft des Unternehmens steigern und damit einen wesentlichen Beitrag zum Unternehmenserfolg leisten.

— Weibliche Stärken nutzen

Der Vorstand hat das Ziel festgelegt, den Frauenanteil für die Schaeffler AG bis zum 30. Juni 2017 auf der ersten Führungsebene auf 5 % und auf der zweiten Führungsebene auf 12 % zu steigern. Die Schaeffler AG ist gesetzlich verpflichtet, eine Zielsetzung für eine Frauenquote gemäß AktG §76 (4) festzulegen. Innerhalb der Schaeffler AG wurde das für 2017 gesetzte Ziel von 5 % auf der L1-Ebene erreicht. Auf der L2-Ebene wurde die Zielquote von 12 % verfehlt. Weiterhin werden strukturelle wie auch kommunikative Maßnahmen ergriffen, um einer kontinuierlichen Zielerreichung zu folgen. Für das Jahr 2022 wurden neue Zielquoten definiert, für die L1-Ebene eine Zielquote von 8 % und für das L2-Level eine

Zielquote von 12 %. Dies entspricht einer Steigerung der absoluten Anzahl an Frauen in der L1-Ebene von eins und auf L2-Ebene von sieben, bezogen auf den Ist-Stand vom 30. Juni 2017.

— Die Integration leben

Die Schaeffler Gruppe engagiert sich für Inklusion und Integration verschiedener Menschengruppen. Die Belegschaft der Schaeffler Gruppe stammt aus 110 verschiedenen Nationen. Der interkulturelle Austausch sowie der fachspezifische Wissenstransfer zwischen den multinationalen Schaeffler-Standorten werden durch Expats gefördert. Expats sind hochqualifizierte Fachkräfte, die zeitweise an ausländische Zweigstellen entsandt werden. 2017 wurden insgesamt 369 Expats innerhalb der Schaeffler Gruppe entsandt.

In Deutschland besteht eine gesetzlich vorgeschriebene Quote für Menschen mit Behinderung in Höhe von 5 %, mit einem Wert von 5,5 % wird diese um 0,5 % von Schaeffler übererfüllt. Der Schaeffler-Standort Homburg wurde im Jahr 2017 bspw. für von den Mitarbeitern gezeigtes soziales Engagement mit dem Inklusionspreis der saarländischen Landesregierung ausgezeichnet. Der Inklusionspreis wird an Unternehmen vergeben, die sich überdurchschnittlich für die Inklusion und Teilhabe behinderter Menschen einsetzen.

Eine erfolgreiche Berufsausbildung ist ein Element von gelungener Integration in die Gesellschaft. An mehreren Ausbildungsstandorten in Deutschland wurde seit 2016 das Pilotprojekt eines Ausbildungsprogramms für geflüchtete Menschen ins Leben gerufen. Bisher konnten bei Schaeffler 30 junge Menschen ein dreimonatiges Praktikum absolvieren. 2017 traten zehn davon einen Ausbildungsberuf zum Maschinen- und Anlagenführer, Industrieelektriker, Zerspanungsmechaniker und Industriekaufmann an.

12,4 %

Frauenanteil bezogen auf Führungskräfte.¹⁾

1) Führungskräfte sind als Mitarbeiter mit disziplinarischer Leitungsfunktion definiert.

Um Mädchen und junge Frauen für einen Einstieg in technische Berufe zu begeistern und sie frühzeitig mit Schaeffler als Arbeitgeber in Kontakt zu bringen, engagiert sich die Schaeffler Gruppe bereits in der schulischen Ausbildung über gezielte Projekte in den MINT-Fächern. Im Jahr 2017 wurden bspw. am Standort Schweinfurt wiederholt gemeinsam mit der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt rund 40 Workshops für Mädchen der achten bis zwölften Jahrgangsstufe veranstaltet. In Österreich und Ungarn öffnet die Schaeffler Gruppe anlässlich des „Girls’ Day“ regelmäßig ihre Pforten und bietet technisch interessierten jungen Frauen einen Einblick in den Arbeitsalltag möglicher Ausbildungsberufe.

📖 Kurzreportage zum Thema Diversity auf Seite 18

GRI 102-15 | 202 | 401 | 405 | 406
UNGC 6

Diversity-bezogene Strukturdaten der Schaeffler Gruppe ¹⁾

Nr. 018

	2017	2016	Prozentuale Veränderung
Durchschnittsalter (Jahre)	39,7	39,8	-0,3
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit (Jahre)	11,0	11,2	-1,8
Fluktuationsquote (%) ²⁾	3,9	3,6	8,3
Frauenanteil bezogen auf die Belegschaft (%)	21,7	21,4	1,4
Frauenanteil bezogen auf Führungskräfte (%) ³⁾	12,4	11,8	5,1

1) Wenn nicht anders ausgewiesen beziehen sich die Mitarbeiterkennzahlen auf den Stichtag 31.12. des Jahres.

2) Bezogen auf arbeitnehmerinitiierte Fluktuation.

3) Führungskräfte sind als Mitarbeiter mit disziplinarischer Leitungsfunktion definiert.

Mitarbeiterförderung und -entwicklung

Die Mitarbeiter sind eine der wichtigsten Säulen des Erfolgs der Schaeffler Gruppe. Ihr Fachwissen, ihre Fähigkeiten, ihr Engagement und ihren Erfindergeist zu fördern, sieht Schaeffler als eine zentrale Aufgabe der Personalarbeit.



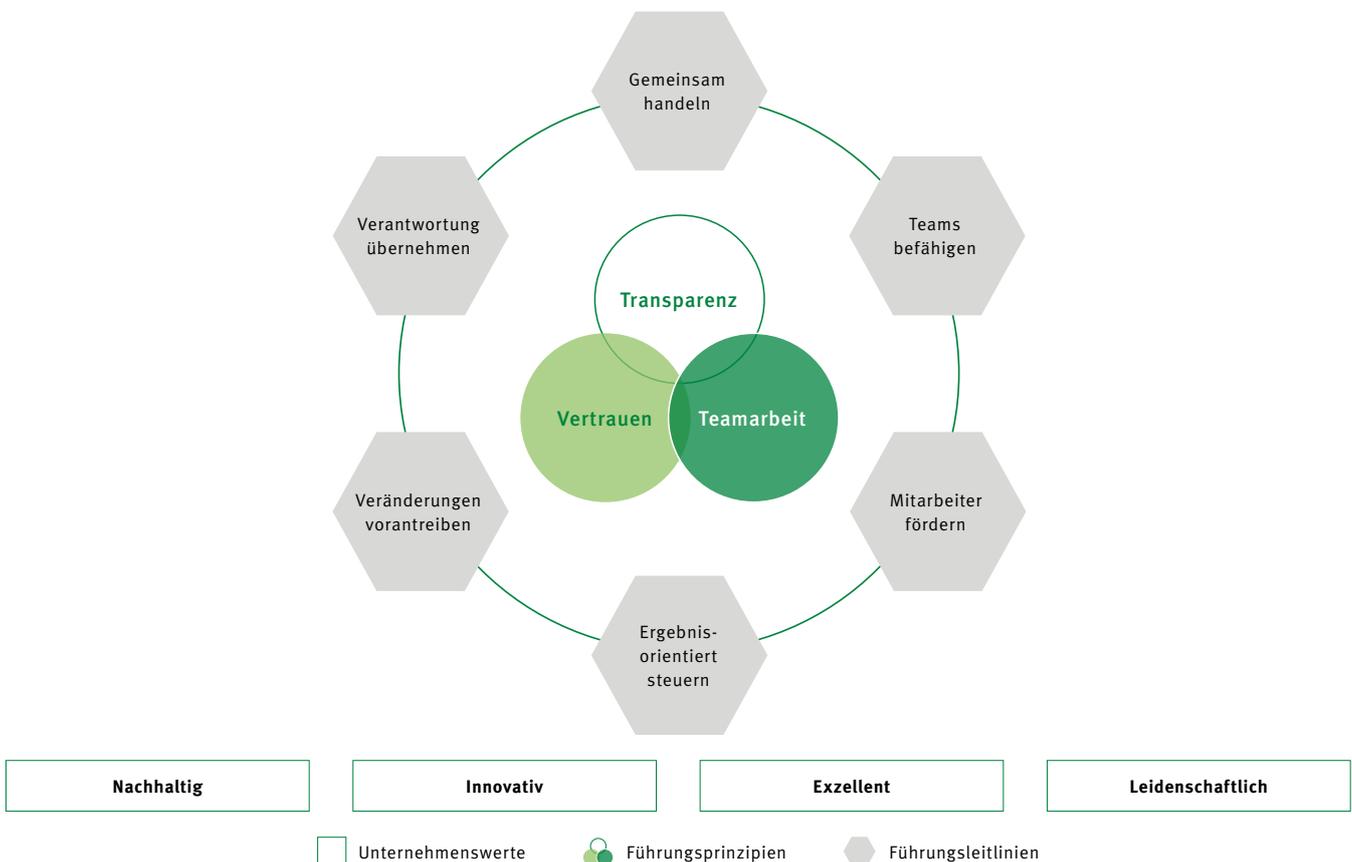
Ziel der Personalarbeit des Unternehmens ist es, die besten Mitarbeiter zu identifizieren, zu fördern und als attraktiver Arbeitgeber langfristig an Schaeffler zu binden, um so die Wettbewerbsfähigkeit zu gewährleisten. Durch ihre vielfältigen Aktivitäten im Bereich der Aus- und Weiterbildung trägt die Schaeffler Gruppe dazu bei, „Bildung für alle“ (SDG 4) möglich zu machen.

— Leadership und Corporate Values

Die Initiative „Leadership und Corporate Values“ im Rahmen der „Agenda 4 plus One“ befasst sich mit der Implementierung eines global gültigen Führungsmodells, das auf den Unternehmenswerten basiert. Die Unternehmenswerte „nachhaltig, innovativ, exzellent und leidenschaftlich“ bilden dabei die Grundlage des neuen Führungsmodells und dessen Verhaltensrahmen. Mit der Definition von klaren und

Die Führungsleitlinien der Schaeffler Gruppe

Nr. 019



global gültigen Führungsprinzipien und -leitlinien wird die Umsetzung der Strategie „Mobilität für morgen“ unterstützt und der Führungsstil bei Schaeffler auf moderne Herausforderungen wie z. B. Digitalisierung oder Industrie 4.0 ausgerichtet. Die Initiative „Leadership and Corporate Values“ startete im Berichtsjahr 2017 mit einer intensiven Analysephase, in der weltweit über 400 Mitarbeiter befragt wurden. Im Mittelpunkt der Analyse standen stets die Fragestellungen, wie Führung im Unternehmen gegenwärtig wahrgenommen wird und welche Anforderungen bei Schaeffler künftig an Führung gestellt werden. Anfang Oktober 2017 erfolgte auf dieser Basis die Verabschiedung von sechs Führungsleitlinien mit je fünf Verhaltensankern. Diese Führungsleitlinien bilden heute das global gültige Rahmenwerk. Sie schaffen im Unternehmen zusammen mit den vier Unternehmenswerten und den Führungsprinzipien Transparenz, Teamarbeit und Vertrauen ein einheitliches Verständnis. Dabei beschreiben die Unternehmenswerte die Identität der Schaeffler Gruppe und schaffen Orientierung für alle Mitarbeiter. Die Führungsprinzipien zeigen gemeinsam mit den Führungsleitlinien auf, welcher Anspruch an Führung gestellt wird, und unterstützen die Führungskräfte darin, wie sie ihre Mitarbeiter führen sollen.

— Förderung der persönlichen und fachlichen Kompetenz

Die passenden Mitarbeiter gewinnt das Unternehmen u. a. über seine zahlreichen Hochschulprogramme. Durch attraktive Anreize wie zum Beispiel Weiterbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen werden die Mitarbeiter individuell gefördert. Personalentwicklungsmaßnahmen der Schaeffler Gruppe basieren grundsätzlich auf dem 70:20:10-Lernmodell: 70 % On-the-job-Erfahrung, 20 % Austausch mit anderen sowie 10 % interne und externe Trainings. Im Sinne eines vorausschauenden Nachfolgemanagements werden Potenzialträger identifiziert und Schlüsselpositionen frühzeitig abgesichert. Dies passiert im Rahmen eines weltweit einheitlichen und obligatorischen Talent-Management-Prozesses, der u. a. ein jährliches Mitarbeitergespräch zwischen Führungskraft und Mitarbeiter beinhaltet. Ziel ist eine klare Rückmeldung zu Leistung und die Identifizierung von Qualifizierungsbedarfen für jetzige sowie auch für künftige Aufgaben im Sinne möglicher Entwicklungsschritte für den Mitarbeiter. Die hierfür eigens entwickelte Software sowie die Prozesse wurden in der Mehrzahl der Länder erfolgreich ausgerollt und decken rd. 86 % der globalen Zielgruppe ab. Ab 2018 wird im Rahmen des Projekts „Global Talent Management 2.0“ an einem noch effektiveren und effizienteren Prozess sowie IT-System gearbeitet, um den Nutzen für alle Beteiligten – Mitarbeiter, Führungskräfte und Schaeffler als Unternehmen – noch deutlich zu erhöhen. Für gewerbliche Mitarbeiter wird der Weiterbildungsbedarf über aufgabenorientierte Qualifizierungsmatrizen ermittelt.

6

Führungsleitlinien bilden das Rahmenwerk für Personalführung bei Schaeffler.

Neu konzipiert wurde im Berichtsjahr 2017 die Trainingsreihe „In the Lead@Europe“, die in jedem Land der Region Europa einheitliche Führungskräfte trainings gewährleistet. Die im Rahmen der Initiative „Leadership & Corporate Values“ definierten Führungsleitlinien bilden die Basis der Trainingsinhalte, die durch moderne und interaktive Lernmethoden vermittelt werden. Zur Förderung der Führungskräfte mit hohem Potenzial gibt es drei neue regionale Entwicklungsprogramme. In der Region Asien/Pazifik wurden das Accelerators Program (ACE) und das Management Talent Program (MTP) implementiert. Das Leadership Operations Program für Potenzialkandidaten im Operationsbereich war ursprünglich nur in Deutschland verfügbar und wurde nun in der Region Europa ausgerollt.

— Nachwuchsförderung

Um den sich verändernden Anforderungen in der Ausbildungspraxis gerecht zu werden, hat die Schaeffler Gruppe das Projekt „Apprenticeship for the Future“ als Teil der Initiative „Qualification for Tomorrow“ ins Leben gerufen. Es umfasst eine überfachliche Ausbilderqualifizierung, mediale Neuausrichtung und Anpassung der Anforderungen für die Bewerberauswahl sowie bei der Beurteilungs- und Personalentwicklungssystematik und den Ausbau von interdisziplinären, berufsbildübergreifenden Ausbildungsinhalten. Involviert in dieses Projekt sind neben der Ausbildung in Deutschland auch 29 weitere ausländische Ausbildungsstandorte.

Über Ausbildungsmessen und Berufsinformationstage an den Standorten informiert die Schaeffler Gruppe junge Menschen zu verschiedenen Berufsbildern und Ausbildungsmöglichkeiten. Am Ende des Geschäftsjahrs 2017 standen in der Schaeffler Gruppe weltweit 3.185 Auszubildende (entspricht 3,5 % der Belegschaft) in einem Ausbildungsverhältnis (Vj.: 2.982 oder 3,4 % der Belegschaft). Die Anzahl der Auszubildenden hat sich somit um 6,8 % im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Die zukünftigen Fachkräfte werden in insgesamt 20 gewerblich-technischen oder kaufmännischen Ausbildungsberufen an den Standorten der Schaeffler Gruppe ausgebildet. Neben der fachlichen Qualifikation und dem spezifischen Schaeffler-Know-how liegt eine besondere Wertschätzung auf Methoden-, Sozial- und

Persönlichkeitskompetenzen. Dabei sollen den Nachwuchskräften selbstständiges Denken und Handeln sowie Kreativität und ein gestärktes Umwelt- und Verantwortungsbewusstsein vermittelt werden.

Eine weitere wichtige Rolle bei der Nachwuchsgewinnung in Deutschland spielt das duale Studium. Hier bietet die Schaeffler Gruppe verschiedene Studienmöglichkeiten an, so z. B. ein duales Studium in Kooperation mit Dualen Hochschulen oder ein „Two in One“-Studium mit Technischen Hochschulen in Deutschland. Im Geschäftsjahr 2017 strebten insgesamt 173 duale Hochschulstudenten und 163 „Two in One“-Studenten ihren Bachelorabschluss an. Als weiterführendes Studium bietet das Unternehmen zusätzlich ein Masterstudienprogramm mit aktuell 22 Studenten.

Darüber hinaus bietet die Schaeffler Gruppe spezielle Trainee-Programme an, in deren Rahmen überdurchschnittlich erfolgreiche und engagierte Hochschulabsolventen die Möglichkeit haben, sich innerhalb von 12 bis 24 Monaten einen intensiven Überblick über den Konzern und die Funktionsbereiche zu verschaffen. Durch begleitende, persönlichkeitsfördernde Qualifizierungen werden die Trainees optimal auf verantwortungsvolle Positionen innerhalb der Schaeffler Gruppe vorbereitet. In Deutschland z. B. nahmen zum 31. Dezember 2017 49 Nachwuchskräfte (Vj.: 40) am Trainee-Programm teil. Ähnliche Programme werden in weiteren Ländern, so z. B. auch in den USA, durchgeführt.

Die duale Ausbildung nach deutschem Vorbild ist auch in vielen anderen Ländern, wie bspw. China, Mexiko und Osteuropa, ein Erfolgsmodell. Insgesamt bildet die Schaeffler Gruppe an 55 Standorten in 15 Ländern knapp 3.200 junge Menschen aus, davon etwa 1.400 Auszubildende und dual Studierende in Deutschland.

6,8%

**mehr Auszubildende als
im Vorjahr.**

— New Work

Im Zuge der Globalisierung und Digitalisierung werden an Wirtschafts- und Arbeitsprozesse neue Anforderungen gestellt. Das „New Work“-Konzept der Schaeffler Gruppe sieht interaktionsfördernde Arbeitsformen vor, bei denen ein interdisziplinärer Wissensaustausch unter den Mitarbeitern stattfindet, um Innovationsprozesse zu unterstützen. Offen gestaltete Arbeitsbereiche und modulare Raumkonzepte, wie Multifunktions- und „Think Tank“-Räume sowie „Gravity Points“, in denen sich die Mitarbeiter in lockerer Atmosphäre besprechen können, heben das Kreativitäts- und Motivationspotenzial der Mitarbeiter. Die flexibilisierte Arbeitsumgebung steigert die Mitarbeiterzufriedenheit und Arbeitgeberattraktivität. Die Schaeffler Gruppe hat vier Pilotprojekte an den Standorten Erlangen, Schweinfurt und Nürnberg initiiert. Unter Einbezug des Vorstands wird eine globale „New Work“-Strategie für die Schaeffler Gruppe erarbeitet.

Ausbildungsdaten der Schaeffler Gruppe ¹⁾

Nr. 020

	2017	2016	Prozentuale Veränderung
Ausbildungsberufe (Anzahl)	20	20	0,0
Auszubildende (Anzahl) ²⁾	3.185	2.982	6,8
Trainees (Anzahl)	49	40	22,5
Studiengänge, Erststudium ohne Master (Anzahl)	14	14	0,0
Studierende (Anzahl)	173	165	4,8
„Two in One“-Studierende (Anzahl)	163	178	-8,4
Masterstudierende (Anzahl)	22	31	-29,0

1) Wenn nicht anders ausgewiesen beziehen sich die Mitarbeiterkennzahlen auf den Stichtag 31.12. des Jahres.

2) Die Angabe über die Anzahl der im Ausbildungsverhältnis stehenden Mitarbeiter im Jahr 2016 (2.966) bezog sich auf den Stichtag 30.11.2016 und wurde auf 2.982 Auszubildende zum Stichtag 31.12.2016 korrigiert.

— Ideenmanagement

Der Unternehmenserfolg der Schaeffler Gruppe wird maßgeblich von den Mitarbeitern vorangetrieben. Durch Einbringen von kreativen und innovativen Ideen beteiligen sich die Mitarbeiter aktiv am Unternehmensgeschehen und übernehmen die Verantwortung, Optimierungspotenziale von Prozessen sowie Produkten zu identifizieren. Die Mitarbeiter der Schaeffler Gruppe haben im Jahr 2017 insgesamt 33.988 Ideen über die Ideenmanagement-Software eingereicht und somit Einsparungen in Höhe von rund 20,8 Mio. EUR erzielt. Mit diesem System ist die Gruppe an 45 Standorten in 13 Ländern aktiv und bindet stetig weitere Standorte an. Als wichtiges Führungsinstrument unterstützt das Ideenmanagement die Führungskräfte bei der Zielerreichung und trägt zur nachhaltigen Unternehmensentwicklung bei.

— Vereinbarkeit von Beruf und Familie

In der heutigen Zeit wird die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben als Kennzeichen eines attraktiven Arbeitgebers angesehen. Insbesondere jüngere Generationen erwarten von ihrem Arbeitgeber flexiblere Arbeitsmodelle sowie Angebote der Work-Life-Balance. Die Schaeffler Gruppe kommt diesen Erwartungen mit mitarbeiter- und familienfreundlichen Lösungen entgegen, da zufriedene und motivierte Mitarbeiter das Fundament einer erfolgreichen Unternehmensentwicklung darstellen.

In der Personalstrategie werden daher verschiedene Arbeitszeitmodelle wie Teilzeit-, Altersteilzeit- und gegenläufige Schichtmodelle für gemeinsam beschäftigte Ehepartner in der Produktion sowie mobile Arbeitsplatzmöglichkeiten berücksichtigt. Weltweit arbeiten 3,7 % der Mitarbeiter in einer Teilzeitbeschäftigung, in Deutschland sogar 6,5 %. Bezogen auf die Altersteilzeitregelung in Deutschland kann Schaeffler in den tarifgebundenen Einheiten eine Quote von 4,6 % aufweisen. Zudem werden deutschlandweit zwei Modelle zur Arbeit im Home-Office ermöglicht: das kurzfristige „sporadische Home-Office“ (genutzt von 8,4 % der Belegschaft in Deutschland) und das langfristige „regelmäßige Home-Office“ (genutzt von 0,6 % der Belegschaft in Deutschland). So können bis zu 40 % der monatlichen Arbeitszeit im Home-Office erfolgen, sofern der Arbeitsplatz im eigenen Zuhause geeignet ist und sich das Aufgabenfeld entsprechend organisieren lässt. Eine Übernahme dieser Vereinbarung in weitere Länder wird lokal geprüft.

Als internationales Familienunternehmen legt die Schaeffler Gruppe hohen Wert auf eine familienbewusste Personalpolitik, was im Unternehmenskodex fest verankert wurde. An mehreren Standorten in Deutschland sind für Kinder von Mitarbeitern Kita-Plätze eingerichtet. An den

33.988

Ideen über die Ideenmanagement-Software eingereicht.

Standorten Steinhagen und Herzogenaurach gibt es jeweils ein Eltern-Kind-Büro. Zusätzlich werden spezielle Familienprogramme angeboten, wie das finanziell unterstützte Projekt „Sommerkinder“, bei dem unter qualifizierter Aufsicht eine kindgerechte Ferienbetreuung mit vielfältigen Spiel-, Bastel- und Ausflugsmöglichkeiten organisiert wird.

— Vergütung und Altersvorsorge

Im Rahmen der HR-Strategie stellen attraktive Vergütungs- und Nebenleistungsprogramme einen wesentlichen Baustein zur Mitarbeiterzufriedenheit dar. Zudem sind eine faire, transparente und leistungsorientierte Vergütung sowie bedarfsgerechte Altersvorsorgekonzepte wesentliche Merkmale eines attraktiven Arbeitgebers.

An eine wettbewerbsfähige Vergütung sowie bedarfsgerechte Altersvorsorgekonzepte stellen die Schaeffler-Mitarbeiter ebenfalls hohe Erwartungen. Aus diesem Grund hat sich Schaeffler zum Ziel gesetzt, ein weltweit einheitliches Schaeffler Global Job Grading System einzuführen. Das Stellenbewertungssystem erhöht die Transparenz und bildet die Basis für viele wesentliche HR-Themen. So können z. B. Karrierelaufbahnen und das Nachfolgemanagement effektiv weiterentwickelt und global aufeinander abgestimmt werden.

Die personalpolitischen Grundsätze der Schaeffler Gruppe sehen vor, dass Mitarbeiter marktgerecht bezahlt werden. Dabei orientiert sich die Vergütung individuell an der Aufgabe, dem Erfolg, der Erfahrung und der Leistung des Mitarbeiters. Die Vergütung umfasst u. a. auch erfolgs- und leistungsorientierte Bestandteile. Zusätzlich zu der Barvergütung erhalten die Mitarbeiter der Schaeffler Gruppe Zusatzleistungen, die sich an den gegenwärtigen und zukünftigen Bedürfnissen der lokalen Märkte orientieren.

Die Vergütungsmodelle der Schaeffler Gruppe wurden im Berichtsjahr auf einheitliche, durchgängige Steuerungsgrößen umgestellt und für alle Mitarbeiterebenen angepasst. Dabei wurde die kurzfristige variable Vergütung im Management – der Short-Term-Bonus – durchgängig auf die Zielgrößen Schaeffler Value Added und Free Cash Flow umgestellt und die Bandbreiten der Zielerreichung in allen Vergütungsmodellen harmonisiert. Zusätzlich zu den zentralen Steuerungskennzahlen Value Added und Free Cash Flow besteht für die Mitarbeiter unterhalb der Top Executives weiterhin die Möglichkeit der individuellen, qualitativen Zielvereinbarung. Auch außerhalb des Managements wurden variable Vergütungsmodelle harmonisiert. Hier ist insbesondere die Erfolgsbeteiligung in Deutschland zu erwähnen. Unter dem Motto der Durchgängigkeit enthält das Modell der Erfolgsbeteiligung nun ebenfalls die Komponenten Schaeffler Value Added und Free Cash Flow. Zusätzlich fließt hier die Qualitätskennzahl „Berechtigte Kundenreklamationen“ mit ein. Als dritter Baustein der Erfolgsbeteiligung wird ab 2017 die Liefertreue der deutschen Produktionsstandorte angesetzt.

Mit dieser Anpassung verfolgt das Unternehmen nicht nur die Zielsetzung von durchgängigen und leistungsorientierten Vergütungsmodellen, sondern unterstreicht auch die Bedeutung des bewährten Ansatzes „Qualität–Kosten–Liefertreue“, bei dem ein starkes Qualitäts- und Kostenbewusstsein sowie die Liefertreue im Vordergrund stehen.

Ein weiterer wichtiger Schritt zur Steigerung der Arbeitgeberattraktivität war die Einigung zum Beitritt der LuK GmbH & Co. KG in den Tarif der Metall- und Elektroindustrie Baden-Württemberg zum 01. Januar 2018. Tarifliche Arbeitsbedingungen und transparente Entgeltregelungen gelten dann gleichermaßen für gewerbliche wie angestellte Mitarbeiter.

Um etwaigen Versorgungslücken im Alter entgegenzuwirken, bietet das Unternehmen seinen Mitarbeitern attraktive arbeitgeber- und arbeitnehmerfinanzierte Vorsorgekonzepte an. Diese orientieren sich ebenfalls an den lokalen Marktgegebenheiten. In Deutschland sind dies z. B. Direktversorgungszusagen des Arbeitgebers, Riester-Rente oder Direktversicherungen. Über ein unternehmenseigenes Altersvorsorgeportal können sich die Mitarbeiter in Deutschland umfangreich über verschiedene Vorsorgekonzepte informieren und errechnen lassen, welche Einnahmen aus den jeweiligen Vorsorgemodellen ihnen voraussichtlich zur Verfügung stehen werden.

 Weitere Informationen zur HR-Strategie von Schaeffler finden sich im Geschäftsbericht 2017, Seite 33ff.

GRI 102-15 | 401 | 404

UNGC 6

NFE Mitarbeiterförderung und -entwicklung

Gesundheitsmanagement

Der künftige Unternehmenserfolg hängt von der Qualifikation, Motivation und dauerhaften Gesunderhaltung der Mitarbeiter ab. Der demografische Wandel hat zur Folge, dass das Unternehmen für die älter werdende Belegschaft wirksame Programme zur Gesundheitsförderung entwickeln muss.



Um gesundheitsbezogenen Anforderungen angemessen zu begegnen, setzt der Konzern auf eine nachhaltige und vorausschauende Gesundheits- und Arbeitsschutzpolitik. Durch die weitreichenden Aktivitäten in den Bereichen Gesundheitsmanagement und Arbeitssicherheit engagiert sich die Schaeffler Gruppe für das Ermöglichen eines „gesunden Lebens für alle“ (SDG 3).

Das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) der Schaeffler Gruppe basiert auf der Rahmenleitlinie der Luxemburger Deklaration zur betrieblichen Gesundheitsförderung in der Europäischen Union. Es ist ein essenzielles Element der Personalstrategie und wird weltweit, besonders in den Ländern, in denen es keine staatlichen Regularien zum BGM gibt, stetig weiter ausgebaut. Im Jahr 2017 war das BGM in Deutschland erfolgreich ausgerollt und die Kooperation mit Kranken- und Rentenversicherung forciert.

Ziel ist die Schaffung von Rahmenbedingungen, die die Gesundheit der Mitarbeiter, einerseits über ergonomische und sichere Arbeitsplätze, andererseits über physische und mentale Kursangebote, fördern. Das Betriebliche Gesundheitsmanagement wird nach folgendem Schema „Analyse › Strategie › Umsetzung › Evaluation“ systematisiert. Standortspezifisch angepasste Gesundheitsprogramme wurden etabliert, die die jeweiligen Gegebenheiten des Arbeitsumfelds berücksichtigen. Hierzu wurde ein Standard-Analyse-Tool zur Mitarbeiterbefragung entwickelt und eingesetzt.

Im Rahmen der Initiative „Factory for Tomorrow“ als Teil der „Agenda 4 plus One“ erfolgte im Bereich der ergonomischen Arbeitsplatzgestaltung an drei Standorten der Rollout des neu entwickelten Arbeitsplatzkatasters. Es handelt sich dabei um eine Datenbanklösung, die die ergonomischen Belastungen am Arbeitsplatz ermittelt und sichtbar macht. Mithilfe des Tools werden die Fähigkeiten des Mitarbeiters mit den Anforderungen des Arbeitsplatzes abgeglichen. Dies ermöglicht im Rahmen der Inklusion die Identifikation von leistungsadaptierten und leidensgerechten Arbeitsplätzen für körperlich eingeschränkte Mitarbeiter. Gleichzeitig fördert es die gezielte Reduktion belastender Arbeitsplätze. Das System

soll 2018 an allen deutschen Standorten ausgerollt werden, weltweit soll der Rollout 2021 abgeschlossen sein.

— Arbeitssicherheit gewährleisten

Die Schaeffler Gruppe hat sich zum Ziel gesetzt, die Arbeitsunfälle jährlich um 10 % (Messgröße AccR = Unfälle mit Ausfall pro 1 Mio. geleisteter Arbeitsstunden) zu senken. Aufbauend auf der Vision „Null Arbeitsunfälle bei Schaeffler“ wird hierbei auch auf die Eigenverantwortlichkeit der Mitarbeiter gesetzt. Dazu finden regelmäßige Informationstage, Schulungen und Weiterbildungen im Bereich Arbeitsschutz statt. Zum Beispiel wird bei Schaeffler Brasilien jährlich eine Aktionswoche für Umweltschutz, Gesundheits- und Sicherheitsbewusstsein angeboten. Im Jahr 2017 war das Motto „Care is in your Hands“. Insgesamt nahmen 2.686 interne und externe Mitarbeiter daran teil. Der Höhepunkt der Woche war der „Risk Perception Simulator“, bei dem die Mitarbeiter 3D-Virtual-Reality-Brillen trugen und verschiedene Gefahren in einem virtuellen Produktionswerk identifizieren mussten.

Neue Teamleiter werden im Rahmen des Teamleiterkonzepts (Blitztraining EHS) weltweit zu ihren wesentlichen Aufgaben im Bereich Arbeitsschutz nach einheitlichen Mindestvorgaben geschult. Im Berichtszeitraum konnte auch aufgrund solcher Präventions- und Sensibilisierungsmaßnahmen die Unfallhäufigkeit um 15 % von 8,36 auf 7,09 AccR reduziert und damit das jährliche Reduktionsziel deutlich übertroffen werden. Überschattet wird diese weltweit gute Entwicklung durch einen tödlichen Arbeitsunfall, bei dem ein mitgebrachtes Arbeitsmittel einer Fremdfirma explodierte.

Die Einhaltung der Vorschriften zur Arbeitssicherheit wird kontinuierlich überprüft und sichere sowie mitarbeitergerechte Arbeitsbedingungen werden weiterentwickelt. Für die konsequente Umsetzung wird das umfassende EnEHS Managementsystem (engl. Energy, Environment, Health and Safety) eingesetzt, das internationale OHSAS-18001-Standards mitberücksichtigt.

Gesellschaftliches Engagement

Das gesellschaftliche Engagement der Schaeffler Gruppe folgt dem Leitbild „In der Region – für die Region“, damit sieht sich das Unternehmen in der Verantwortung, über das Kerngeschäft hinaus das gesellschaftliche Wohl insbesondere im Umfeld der Schaeffler-Standorte zu fördern. Dabei stehen die drei Kernbereiche „Bildung und Wissenschaft“, „Gesundheit und Soziales“ sowie „Sport und Kultur“ im Fokus.



Die Schaeffler Gruppe setzt sich insbesondere mit der Umsetzung von Projekten in ihren beiden Kernbereichen „Bildung und Wissenschaft“ und „Gesundheit und Soziales“ intensiv für die Erreichung der SDGs „Bildung für alle“ (SDG 4) und „Gesundes Leben für alle“ (SDG 3) ein.

Eine gruppenweite Sponsoring-Leitlinie stellt sicher, dass vom Unternehmen bereitgestellte Mittel zielgerichtet eingesetzt werden. Ausgeschlossen sind Zahlungen an Einzelpersonen sowie Organisationen und Initiativen, die nicht dem Gemeinwohl dienen, auf Gewinnerzielung ausgerichtet sind oder nicht dem Unternehmenskodex der Schaeffler Gruppe entsprechen. Die folgenden Projekte sind exemplarisch aufgeführt, auf der Unternehmens-Website sind weitere Projekte und Aktionen der Schaeffler Gruppe zu finden.

— Bildung und Wissenschaft

Bildung, Ausbildung und wissenschaftliche Forschung sind entscheidende Erfolgsfaktoren für das Geschäftsmodell der Schaeffler Gruppe. Die Schaeffler Gruppe engagiert sich im Bereich Bildung und Wissenschaft über strategische Partnerschaften und Kooperationen, bspw. trat Schaeffler 2015 als Fördermitglied der Initiative „Wissensfabrik – Unternehmen für Deutschland“ bei. Es werden u. a. im Rahmen der Formula Student seit über zehn Jahren weltweit angehende Ingenieure dabei unterstützt, ihr Können in der Praxis umzusetzen.

Ein wichtiger Akteur im Bildungs- und Wissenschaftsengagement der Schaeffler Gruppe ist die 1983 gegründete Schaeffler FAG Stiftung. Stiftungszweck ist die Förderung der Wissenschaft, Forschung und Lehre auf wissenschaftlich-technischem Gebiet mit Bezug zur Lagerungstechnik. Die Stiftung versteht sich als Brücke zwischen Wirtschaft und Wissenschaft, die Ideen, Visionen und Ziele der Menschen in Forschung, Lehre und Wirtschaft miteinander verbindet.

Im Mai 2017 fand zum ersten Mal der „Young Car Mechanic“-Wettbewerb in Polen statt, bei dem die Schaeffler Gruppe

46.431

**USD Spenden zur Bewältigung von
Schäden durch den Wirbelsturm Harvey.**

Hauptpartner war. Dabei haben Schüler aus den Ländern Polen, Litauen und Lettland über speziell konstruierte „Car Mechanic“-Simulatoren verschiedene Aufgaben der virtuellen Fahrzeugreparatur durchgeführt. Das Ziel des Wettbewerbs ist es, junge Menschen für den Beruf des Mechanikers zu begeistern.

— Gesundheit und Soziales

Unter verantwortungsvollem Engagement versteht die Schaeffler Gruppe, ihr Umfeld positiv zu beeinflussen und Menschen in Not oder mit erschwerten Lebensbedingungen im Rahmen der eigenen Möglichkeiten zu unterstützen.

Mit der HOPE-Initiative (engl. Health, Occupational skills, Preservation of culture & heritage and Empowerment of society) der Schaeffler Gruppe über die Schaeffler India Limited werden kontinuierlich soziale Aktionen in Indien umgesetzt. Nach dem Motto „Möge jeder glücklich sein“ wurde 2017 eine Schule in Vadodara erweitert. Von ursprünglich weniger als 200 Schülern werden bald 800 die Möglichkeit haben, einen Bildungsweg einzuschlagen.

Schaeffler-Mitarbeiter am Standort Fort Mill, USA, haben im Jahr 2017 die Notwendigkeit erkannt, die lokale Bevölkerung bei der Bewältigung der Schäden durch den Wirbelsturm Harvey zu unterstützen. Sie spendeten 11.431 USD an das lokale Rote Kreuz, das Unternehmen trug hinzukommend 35.000 USD bei.

Im September 2017 war Mexiko von einem Erdbeben mit verheerenden Folgen betroffen. Die Mitarbeiter des Standorts in Puebla standen der lokalen Bevölkerung mit erster Hilfe in Form von Lebensmitteln, Trinkwasser, Hygiene-Artikeln und Bekleidung zur Seite. Zusätzlich wurden knapp 27.000 USD an den „Earthquake Relief Fund“ gespendet. Der Unternehmensbereich Automotive Aftermarket verzichtete 2017 auf die üblichen Weihnachtsgeschenke an Geschäftspartner und spendete stattdessen 15.000 EUR an die mexikanische Hilfsorganisation „Jóvenes Constructores de la Comunidad A.C.“. Mit dieser Spende werden in Mexiko-Stadt und Puebla zerstörte Häuser wieder aufgebaut.

Die Schaeffler FAG Magyarországi Ipari Ltd. am Standort Debrecen wurde 2017 mit dem Business Ethics Award in der Kategorie der multinationalen Unternehmen ausgezeichnet. Der Preis wird seit 2000 von der Budapest Club Foundation und dem Wirtschafts magazin Piac és Profit verliehen.

Die Schaeffler Gruppe unterstützt das „Corporate Volunteering“. Dazu werden an den Standorten verschiedene Projekte von den Mitarbeitern initiiert. Beispielsweise pflegt Schaeffler Greater China eine langfristig ausgerichtete Partnerschaft mit der chinesischen Shapo-Grundschule in der Henan-Provinz. Im Juni 2017 erhielten die Grundschüler Sachspenden in Form von Schultaschen, Büchern und Secondhand-Laptops. Im gleichen Zug wurde am Standort Anting eine Partnerschaft mit der Tongji-Grundschule etabliert, um den lokalen Mitarbeitern und den Schülern u. a. die deutsche Kultur oder Themen zum Umweltschutz näherzubringen.

— Sport und Kultur

Die Schaeffler Gruppe trägt u. a. über die Förderung von sportlichen und kulturellen Aktivitäten zur Wertevermittlung bei und setzt Impulse für eine positive gesellschaftliche Entwicklung.

Die Schaeffler Gruppe steht für eine lange Tradition im Motorsport, daher unterstützt das Unternehmen mit seinen Technologien Wettbewerbe wie die Deutsche Tourenwagen-Meisterschaft (DTM), die Langstrecken-Weltmeisterschaft (WEC) oder das 24-Stunden-Rennen von Le Mans. Bereits seit 2014 ist die Schaeffler Gruppe bei der elektrischen Motorsport-Rennserie, der Formel E, vertreten. Dabei geht es darum, eine Vision für die Zukunft der Automobilindustrie zu repräsentieren, Forschung und Entwicklung rund um das Elektrofahrzeug zu fördern und das Interesse an der E-Mobilität von morgen weiter zu steigern. Nachdem ABT-Schaeffler-Audi-Sportpilot Lucas di Grassi in der Vorjahressaison den zweiten Podiumsplatz der Formel-E-Weltmeisterschaft erhielt, hat er 2017 u. a. mithilfe von Schaeffler-Technologie den Weltmeistertitel errungen.

Im November 2017 nahmen die weiblichen Mitarbeiter des Schaeffler-Standorts Barcelona am europaweit größten Frauensport-Event „Carrera de la Mujer“ teil. Hierbei wurden Spenden gegen Brustkrebs und Gewalt gegen Frauen gesammelt.

Im Jahr 2017 pflegt die Stadt Herzogenaurach nun seit 45 Jahren eine Städtepatenschaft zu Kaya in Burkina Faso. Hiermit wurde der interkulturelle deutsch-burkinische Austausch gefördert. Im Jubiläumsjahr fand das Benefizlauf-Projekt „Lauf für Kaya!“ in Verbindung mit dem 7. Earth Day Herzogenaurach statt, das von Schaeffler mit unterstützt wurde. Im brasilianischen Sorocaba findet seit 2012 jährlich das Kulturfestival Schaeffler Música statt, das Mitarbeiter und die örtliche Bevölkerung mit verschiedenen Ausdrucksformen der klassischen Musik begeistert. Weiterhin werden Benefizveranstaltungen wie die „Schaeffler Water-Challenge“ gefördert. Im Juni 2017 fand hierzu ein Fischer-Stechen sowie ein „Rowdy River Raft Race“ in Schweinfurt statt. In Kooperation mit dem Rotary-Club Schweinfurt-Peterstirn wurden rund 125.000 EUR an Fördermitteln für gemeinnützige Sozialprojekte in der dortigen Region vergeben.

GRI 102-12 | 102-15

NFE Transparenz, Dialog und Berichterstattung

Nachhaltigkeits-Roadmap

In der Nachhaltigkeits-Roadmap bildet die Schaeffler Gruppe nichtfinanzielle Ziele und Maßnahmen ab, die dazu beitragen, durch eine wertgesteuerte Unternehmensführung nachhaltigen Unternehmenswert zu generieren.

Die Nachhaltigkeits-Roadmap ist in die vier Handlungsfelder von Schaeffler unterteilt: „Nachhaltiges Wirtschaften“, „Kunden und Produkte“, „Umwelt und Energie“ sowie „Mitarbeiter und Gesellschaft“. Sie leistet eine Einschätzung zum Umsetzungsstand der nachhaltigkeitsbezogenen Aktivitäten und zeigt auf, mit welchen Zielsetzungen das Unternehmen

auf die Erfüllung der Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (SDGs) einwirkt. Die Nachhaltigkeits-Roadmap wird jährlich evaluiert, angepasst bzw. erweitert.

 **Interaktive Darstellung der Nachhaltigkeits-Roadmap inkl. bereits abgeschlossenen Maßnahmen im Online-Bericht:**
www.schaeffler-nachhaltigkeitsbericht.de/2017/roadmap

Handlungsfeld Nachhaltiges Wirtschaften

Strategisches Ziel	Zieltermin	Status 2017	SDG-Bezug	Maßnahmen (Auszug)
Verantwortung in den Lieferantenbeziehungen				
Anpassung der Schaeffler-Vorgehensweise zur Sicherstellung der OECD-Leitlinien zum Umgang mit Konfliktmineralien	2020	in Arbeit		Einführung einer Unternehmenspolitik zum Umgang mit Konfliktmineralien
Nachträgliche schriftliche Anerkennung des Schaeffler SCoC durch bestehende Produktionsmittel-lieferanten	2020	in Arbeit		Implementieren des Supplier Code of Conduct in vorhandene Prozesse (phasenweise, priorisierte Integration); Rollout des Supplier Code of Conduct und Bestätigung durch Lieferanten nach Priorität
Menschenrechte				
Einhaltung der Menschenrechte gemäß den Prinzipien des UN Global Compact und des deutschen Nationalen Aktionsplans Wirtschaft und Menschenrechte im Rahmen des Einfluss- und Handlungsbereichs der Schaeffler Gruppe	2020	in Arbeit		Ausarbeitung und Implementierung einer systematischen menschenrechtlichen Risikoanalyse
Transparenz, Dialog und Berichterstattung				
Auf-, Ausbau und Internationalisierung eines Dialogs mit allen relevanten Stakeholdern zu den wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen	fortlaufend	in Arbeit		Regelmäßige Stakeholder-Befragung durch alle beteiligten Fachbereiche mit ihren jeweiligen Zielgruppen
	2019	in Arbeit		Einführung eines regelmäßigen „Schaeffler Sustainability-Dialogs“
	2020	in Arbeit		Einführung einer weltweiten und verbindlichen Schulung für alle Mitarbeiter der Schaeffler Gruppe zur Bewusstseinsbildung bzgl. Nachhaltigkeit
Transparente Berichterstattung zu definierten wesentlichen Themen nach anerkannten Standards	fortlaufend	in Arbeit		Regelmäßige Nachhaltigkeitsberichterstattung entsprechend der aktuellen CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzgebung und den aktuellen GRI-Leitlinien
Nachhaltigkeitsstrategie und -organisation				
Verankerung von Nachhaltigkeitsaspekten in die Geschäftsmodelle der Schaeffler Gruppe und Berücksichtigung in strategischen Unternehmensentscheidungen	2019	in Arbeit		Beitritt zum UN Global Compact
	2018	in Arbeit		Definition und Integration von nichtfinanziellen KPIs
	fortlaufend	in Arbeit		Integration nichtfinanzieller Risiken in das allgemeine Risikomanagement
	fortlaufend	in Arbeit		Ausbau der Teilnahme an Nachhaltigkeitsratings und -rankings

Strategisches Ziel	Zieltermin	Status 2017	SDG-Bezug	Maßnahmen (Auszug)
Compliance				
Erfolgreiche Auditierung der Angemessenheit des Compliance Management Systems (CMS) durch unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	2018	in Arbeit		Gruppenweite Implementierung eines einheitlichen Geschäftspartner-Due-Diligence-Prozesses
Datenschutz, Informations- und IT-Sicherheit				
Schutz und Achtung der Persönlichkeitsrechte unserer Mitarbeiter und Geschäftspartner. Umsetzung geeigneter Maßnahmen zur Sicherstellung der Einhaltung gültiger Vorgaben und Gesetze	fortlaufend	in Arbeit		Fortlaufende Weiterentwicklung des Datenschutzmanagementsystems und Umsetzung der EU-Datenschutz-Grundverordnung
Schutz von unternehmensrelevanten Informationen, die für Schaeffler als Technologieunternehmen einen entscheidenden Wettbewerbsfaktor darstellen	fortlaufend	in Arbeit		Sorgsam aufeinander abgestimmte Komponenten eines Informationssicherheitsmanagementsystems (ISMS); organisatorische, personelle, physische und IT-Sicherheitsmaßnahmen basierend auf einer Sicherheitsrisikoprüfung, die vorbeugend schützend und aufklärend nach innen und außen wirken
Sicherstellen der aus dem Datenschutz und der Informationssicherheit abgeleiteten Schutzbedarfe mit IT-technischen Mitteln, um zu jedem Zeitpunkt zu den unternehmensrelevanten Daten und zugehörigen datenverarbeitenden Systemen deren Verfügbarkeit, Integrität, Vertraulichkeit und Authentizität sicherzustellen	fortlaufend 2018	in Arbeit in Arbeit		IT-Security-Prozess „Security by Design“ leben und verbessern; Sicherstellung adäquater Schutzmaßnahmen auf alle Schaeffler IT-Lösungen in jeder Sourcing-Variante Etablieren einer verbindlichen IT-Security-Awareness-Schulung für alle IT-Anwender und Erfüllungsgehilfen der Schaeffler Gruppe

Handlungsfeld Kunden und Produkte

Strategisches Ziel	Zieltermin	Status 2017	SDG-Bezug	Maßnahmen (Auszug)
Produkte und Technologien (Green Products)				
Umweltfreundliche Antriebe: Ausbau des Zukunftsfeldes E-Mobilität für Realisierung umweltfreundlicher Antriebskonzepte	2018	in Arbeit		Etablierung des Unternehmensbereichs E-Mobilität
	fortlaufend	in Arbeit		Kooperation mit dem KIT im Rahmen der SHARE Initiative
	fortlaufend	in Arbeit		Entwicklung technologischer Gesamtlösungen für E-Mobilität (z. B. Radnabenantrieb und E-Achse); Elektrifizierung konventioneller Antriebsstränge (z. B. Integration des 48-V-Elektromotors im Motor-Getriebe-Verbund und Entwicklung Hochvolt-Hybridmodul für Plug-In-Hybridantrieb)
Umweltfreundliche Antriebe: Steigerung der Effizienz von Verbrennungsmotoren zur Reduzierung von Schadstoff-Emissionen	fortlaufend	in Arbeit		Weiterentwicklung Thermomanagementmodul zur Regelung des Temperaturhaushalts; Etablierung des elektrischen Nockenwellenverstellers zur dynamischen Ventilsteuerung
Umweltfreundliche Antriebe: Einstieg in Brennstoffzellentechnologie zur Realisierung CO ₂ -neutraler Mobilität	fortlaufend	in Arbeit		Entwicklung metallischer Bipolarplatten
Urbane Mobilität: Erschließung des Markts für „leichte“ E-Mobilität	fortlaufend	in Arbeit		Ausgründung der Bio-Hybrid GmbH zur Industrialisierung des Bio-Hybrids
Interurbane Mobilität: Entwicklung „smarter“ Lager für Schienenverkehr	fortlaufend	in Arbeit		Umsetzung des „Predictive maintenance“-Ansatzes zur Realisierung optimaler Wartungsintervalle und höherer Laufzeiten von Zügen
Energiekette: Optimierung und Neuentwicklung von Produkten für Windkraftanlagen	fortlaufend	in Arbeit		Entwicklung reibungsarmer Lager für Windkraft zur Laufzeiterhöhung; Entwicklung einer Cloud-basierten Software Lösung zur Überwachung für Windkraftanlagen
Kundenbeziehungen				
Vertiefung des funktionsübergreifenden, globalen Kundenverständnisses zur Bereitstellung optimaler Lösungen und weiteren Intensivierung unserer Kundenbeziehungen	2018	in Arbeit		Spartenübergreifende Vereinheitlichung und flächendeckende Etablierung des Customer-Relationship-Management-Tools (Salesforce)

Strategisches Ziel	Zieltermin	Status 2017	SDG-Bezug	Maßnahmen (Auszug)
Qualitätsmanagement				
Mit Maßnahmen aus der Produktsicherheit heraus Produkthaftungsfälle vermeiden	2019	in Arbeit		Globaler Rollout einer Prozedur zum Umgang mit „besonderen Merkmalen“, mit dem Ziel der kontinuierlichen Verbesserung von Produkt-Risikoanalyse und Produkt-Risikomanagement; globaler Roll-out eines integrierten Produktsicherheits-Managementsystems mit Qualifizierung der Anwender
Markenschutz				
Schutz der Kunden vor den negativen Folgen gefälschter Produkte	fortlaufend	in Arbeit		Rechtliche Schritte zur Entfernung gefälschter Produkte aus dem Markt
Schutz des Markenwertes und der Reputation von Schaeffler sowie Schaffung von Vertriebsmöglichkeiten	fortlaufend	in Arbeit		Öffentlichkeitsarbeit zur Sensibilisierung der Marktteilnehmer

Handlungsfeld Umwelt und Energie

Strategisches Ziel	Zieltermin	Status 2017	SDG-Bezug	Maßnahmen (Auszug)
Energiemanagement und Emissionen (Klimaschutz)				
Einsparung von insg. 360.000 Tonnen CO ₂ (Basisjahr 2015)	2025	in Arbeit		Erhebung möglicher Steuergrößen
Klimaneutrale Produktion (0 g CO ₂ /kWh, Scope 1 & 2) an einem Standort je Region	2020	in Arbeit		Analyse relevanter KPIs an weltweiten Standorten; Erstellung und Auswertung einer Auswahlmatrix geeigneter Standorte; Auswahl der Standorte im Rahmen der Regionalkonferenz EHS im Jahr 2018
Umweltmanagement				
Umsetzung von „Zero Waste to Landfill“ oder 100 % Wiederverwertungsrate an einem Standort pro Region	2020	in Arbeit		Analyse relevanter KPIs; Auswahl möglicher Standorte unter Berücksichtigung von Landesvorschriften; Ausarbeitung eines Projektplans zur Zielerfüllung
Umsetzung von „Zero Waste to Landfill“ oder 100 % Wiederverwertungsrate an 30 % der Standorte	2025	in Arbeit		Analyse relevanter KPIs; Auswahl möglicher Standorte unter Berücksichtigung von Landesvorschriften; Ausarbeitung eines Projektplans zur Zielerfüllung
Umsetzung von „Zero Waste to Landfill“ oder 100 % Wiederverwertungsrate an 50 % der Standorte	2030	in Arbeit		Analyse relevanter KPIs; Auswahl möglicher Standorte unter Berücksichtigung von Landesvorschriften; Ausarbeitung eines Projektplans zur Zielerfüllung
Reduzierung des gruppenweiten Wasserverbrauchs um 20 % (Messgröße: m ³ /EUR Wertschöpfung)	2020	in Arbeit		Standardisierter Einbau von Recyclinganlagen bei Neuplanungen wasserintensiver Anlagen; schrittweise Nachrüstung bestehender Anlagen mit Recyclinganlagen nach technischer und wirtschaftlicher Überprüfung
Material- und Ressourceneffizienz				
Steigerung der Materialeffizienz im Entwicklungsprozess durch konsequenten Einsatz von Simulationstechnik und Virtual Engineering	2020	in Arbeit		Durch eine sukzessive Steigerung des Simulationsanteils im Produktentwicklungsprozesses können Versuchsreihen für Produktanpassungen virtuell durchgeführt werden, wodurch Testreihen mit Realbauteilen entfallen.
Steigerung der Materialeffizienz durch den Einsatz von wiederverwertbaren Werkstoffen	2020	in Arbeit		Einsatz recycelter Rohstoffe wie Stahl und Aluminium
Logistik				
Reduktion von CO ₂ -Emissionen in der Logistik	fortlaufend	in Arbeit		Konsequente Überprüfung der Logistikströme als Basis für eine CO ₂ -Bilanzierung
	2020	in Arbeit		CO ₂ - und Kostenreduktion in der Logistik durch die Logistik-Initiative EDZ Industrie (Europäische Distributionszentren)
Festlegung und Erfassung beeinflussbarer Scope-3-Emissionen	2020	in Arbeit		Identifizieren der beeinflussbaren Faktoren und Themengebiete und Schaffung einer einheitlichen Basis zur Erhebung, Auswertung und Steuerung der Einflussfaktoren

Strategisches Ziel	Zieltermin	Status 2017	SDG-Bezug	Maßnahmen (Auszug)
Klimafreundliche Mitarbeitermobilität weltweit ausbauen	fortlaufend	in Arbeit		Erhöhung des Anteils von Elektrofahrzeugen in der Fahrzeugflotte; monetäre Anreize für die Nutzung von elektrifizierten Fahrzeugen, insbesondere Plug-in-Hybride und Elektroautos
Alle deutschen Werksstandorte verfügen über eine Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge	2020	in Arbeit		Erstellung eines technischen Standards für Ladeinfrastruktur; Rahmenabruferträge mit Ladeinfrastrukturlieferanten; Einführung eines Software-Backends

Handlungsfeld Mitarbeiter und Gesellschaft

Strategisches Ziel	Zieltermin	Status 2017	SDG-Bezug	Maßnahmen (Auszug)
Diversity				
Gezielte Förderung von Vielfalt im Unternehmen durch Diversity Management	2019	in Arbeit		Definition eines internen Reportings und von Diversity-KPIs
	2018	in Arbeit		Pilotierung eines „Reverse Mentoring“-Programms; Einführung eines gezielten Mentorings für weibliche Potenzialträger
Arbeitgeberattraktivität				
Weltweiter Ausbau der Schaeffler Gruppe als innovativer und attraktiver Arbeitgeber und Employer of Choice	fortlaufend	in Arbeit		HR Roadmap 2020
	2019	in Arbeit		Definition der Employer Value Proposition und Entwicklung eines globalen Employer Branding Konzepts im Rahmen des Employer Branding Projekts
Mitarbeiterförderung und -entwicklung				
Bedarfsorientierte und vorausschauende Qualifizierung und Entwicklung der Mitarbeiter aller Bereiche, mit besonderem Fokus auf die Mitarbeiter in der Produktion	2018	in Arbeit		Einführung eines weltweit einheitlichen Talent Management Prozesses
	fortlaufend	in Arbeit		Weltweiter Rollout der Schaeffler Academy im Rahmen der Initiative „Qualification for Tomorrow“
Arbeitssicherheit und -medizin				
Kontinuierliche Senkung der Arbeitsunfälle um 10 % pro Jahr (Messgröße: AccR)	fortlaufend	in Arbeit		Umsetzung von entsprechenden Maßnahmen unter Berücksichtigung standortbezogener Rahmenbedingungen; Zertifizierung aller Produktionsstandorte nach OHSAS 18001
Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben				
Ausbau von flexiblen und mobilen Arbeitsbedingungen, die den Anforderungen sich ändernder Arbeitswelten und kommender Generationen entsprechen	2019	in Arbeit		HR Roadmap 2020; Ausarbeitung eines globalen Konzepts, wie New Work bei Schaeffler umgesetzt werden kann
Vergütung und Altersvorsorge				
Globale Weiterentwicklung, Harmonisierung und Vereinfachung der Schaeffler Vergütungsmodelle	2020	in Arbeit		Globales Rollout Job Grading (Methode zur Bewertung von Positionen)
	2020	in Arbeit		Einheitliche Umsetzung des Job Gradings
Sicherung einer gesunden Beschäftigung bis zum Rentenalter	2025	in Arbeit		Erreichung einer Quote von 100 % altersgerechten Arbeitsplätzen; Bereitstellung von leistungsgerechten Arbeitsplätzen für alle Mitarbeiter der Schaeffler Gruppe
Gesellschaftliches Engagement				
Gesellschaftliches Engagement transparent und in engem Zusammenhang mit den Geschäftsfeldern umsetzen	fortlaufend	in Arbeit		Kontinuierliche Förderung von Bildung und Wissenschaft durch die Schaeffler FAG Stiftung
	2020	in Arbeit		Einführung eines weltweit gültigen Sponsoring-Konzepts für die Schaeffler Gruppe

Nachhaltigkeitskennzahlen

Im Folgenden sind finanzielle und nichtfinanzielle Kennzahlen dargestellt, die für die Messung der Nachhaltigkeitsleistung der Schaeffler Gruppe von Bedeutung sind. Wenn nicht anders ausgewiesen, beziehen sich die Angaben auf die Schaeffler Gruppe.

Der Referenzzeitraum umfasst jeweils die Geschäftsjahre 2016 und 2017. Im Zuge der Erstellung des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts der Schaeffler Gruppe wurden ausgewählte qualitative und quantitative Angaben einer betriebswirtschaftlichen Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised) zum Zwecke der Erlangung einer begrenzten Prüfungssicherheit (Limited Assurance Engagement) bezüglich der gemäß §§315b, 315c i.V.m. 289c

bis 289e HGB gesetzlich geforderten Angaben unterzogen. In diesem Rahmen geprüfte Kennzahlen sind mit einem ✓-Zeichen markiert. Kennzahlen, die im Rahmen der Geschäftsberichterstellung geprüft wurden, sind mit einem ✓✓ gekennzeichnet. Grundsätzlich sind die Zahlen jeweils gerundet, was zu geringfügigen Abweichungen in der Summenbildung führen kann.

 Erweitertes Kennzahlenset im Online-Bericht:
www.schaeffler-nachhaltigkeitsbericht.de/2017/kennzahlen

Nachhaltiges Wirtschaften

		2017	2016	Prozentuale Veränderung
Umsatzerlöse, gesamt ✓✓	Mio. EUR	14.021	13.338	5,1
Umsatzerlöse Automotive ✓✓	Mio. EUR	10.869	10.338	5,1
Umsatzerlöse Industrie ✓✓	Mio. EUR	3.152	3.000	5,1
Umsatzerlöse Europa ✓✓	Prozent	51,2	53,1	-3,6
Umsatzerlöse Americas ✓✓	Prozent	20,8	21,0	-1,0
Umsatzerlöse Greater China ✓✓	Prozent	17,5	15,4	13,6
Umsatzerlöse Asien/Pazifik ✓✓	Prozent	10,5	10,5	0,0
Konzernergebnis ¹⁾ ✓✓	Mio. EUR	980	859	14,1
Eigenkapital ²⁾ ✓✓	Mio. EUR	2.548	1.997	27,6
Netto-Finanzschulden ✓✓	Mio. EUR	2.370	2.636	-10,1
Schaeffler Value Added vor Sondereffekten ✓✓	Mio. EUR	787	939 ³⁾	-16,2
Einkaufsvolumen, gesamt	Mio. EUR	8.691	8.103	7,3
Einkaufsvolumen Europa	Mio. EUR	5.548	5.260	5,5
Einkaufsvolumen Americas	Mio. EUR	1.405	1.373	2,4
Einkaufsvolumen Greater China	Mio. EUR	1.179	905	30,3
Einkaufsvolumen Asien/Pazifik	Mio. EUR	559	566	-1,2
Lieferanten, für die Initial Assessments umgesetzt wurden ⁴⁾ ✓	Anzahl	157	114	37,7
Lieferanten, für die Initial Assessments vollständig abgeschlossen wurden ✓	Anzahl	13	11	18,2
Lieferanten, die nach Initial Assessment vollständig ausgeschlossen wurden ✓	Anzahl	11	5	120,0
Lieferanten, die nach Initial Assessment mit offenen Maßnahmen akzeptiert wurden ✓	Anzahl	27	-	-
Lieferanten, für die eine Freigabe noch aussteht	Anzahl	106	98	8,2
Zum Thema Compliance in Präsenzs Schulungen und Workshops geschulte Mitarbeiter ✓	Anzahl	8.741	9.988	-12,5

Kunden und Produkte

		2017	2016	Prozentuale Veränderung
Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (F&E)	Mio. EUR	846	751	12,6
F&E-Quote	Prozent	6,0	5,6	7,1
Mitarbeiter in Forschung und Entwicklung ⁵⁾	Anzahl	7.634	7.121	7,2
F&E-Zentren	Anzahl	18	17	5,9
Interne Erfindungsmeldungen	Anzahl	3.292	2.952 ³⁾	11,5
Patentanmeldungen	Anzahl	2.383	2.316	2,9
Auszeichnungen für Kundenzufriedenheit/Produktqualität ✓	Anzahl	58	50	16,0
Abdeckungsgrad der Produktionsstandorte mit Qualitätsmanagementsystemen ⁶⁾	Prozent	100	100	0,0

Umwelt und Energie⁷⁾

		2017	2016	Prozentuale Veränderung
Nach EMAS validierte Standorte ✓	Anzahl	68	63	7,9
Nach ISO 14001 zertifizierte Standorte ✓	Anzahl	69	69	0,0
Nach ISO 50001 zertifizierte Standorte ✓	Anzahl	61	57 ³⁾	7,0
Energieverbrauch, gesamt ⁸⁾ ✓	GWh	3.263	3.119 ³⁾	4,6
Intensität des Energieverbrauchs ^{8), 9)} ✓	GWh pro 1 Mio. EUR Wertschöpfung	0,51	0,51	0,0
Stromverbrauch ✓	GWh	2.339	2.255 ³⁾	3,7
Erdgasverbrauch ✓	GWh	798	742 ³⁾	7,5
Heizölverbrauch ✓	l	748.143	850.959 ³⁾	-12,1
Propan-/LPG-Verbrauch ✓	t	3.938	3.401 ³⁾	15,8
Fernwärmebezug ✓	MWh	67.393	69.414 ³⁾	-2,9
Treibhausgasemissionen, gesamt ¹⁰⁾ ✓	t CO ₂	1.419.042	1.364.251 ³⁾	4,0
Direkte Treibhausgasemissionen (Scope 1) ✓	t CO ₂	171.543	158.87 ³⁾	8,0
Indirekte Treibhausgasemissionen (Scope 2) ✓	t CO ₂	1.247.498	1.205.381 ³⁾	3,5
Intensität der Treibhausgasemissionen ⁹⁾ ✓	t pro 1 Mio. EUR Wertschöpfung	311	309 ³⁾	0,6
CO ₂ -Einsparungen (Scope 1 & 2) ¹¹⁾	t	413.789	373.197	10,9
Stickoxide (NO _x)	t	69,9	88,9	-21,4
Schwefeldioxid (SO ₂)	t	3,2	4,8	-33,3
Feinpartikel	kg	90	182	-50,5
Wasserverbrauch, gesamt ¹²⁾ ✓	m ³	5.296.528	5.018.560 ³⁾	5,5

1) Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen.

2) Inkl. nicht beherrschender Anteile.

3) Im Zuge einer nachträglichen Validierung wurde die Kennzahl korrigiert und weicht somit von der Darstellung im Nachhaltigkeitsbericht 2016 ab.

4) Im Jahr 2017 beantragt, restliche Vorgänge befinden sich in der Beurteilung.

5) Durchschnittszahlen.

6) Alle mit Serienbelieferung an Kunden laut Gruppenhandbuch.

7) Die Umweltkennzahlen zu Energie- und Wasserverbrauch sowie für die Emissionen beziehen sich auf die Verbräuche der 75 Fertigungswerke an 71 Standorten. Die Berechnungsgrundlage basiert auf den Zertifizierungen nach ISO 14001, ISO 50001 sowie OHSAS 18001 und den Eintragungen im EMAS-Standortregister; Stichtag 31.12.2017.

8) Enthaltene Energiequellen: Strom, Erdgas, Fernwärme, Propan, und Heizöl; Umrechnungsfaktor für den Brennwert von Heizöl: 10 kWh pro Liter.

9) Im Zuge der Energieintensität ist nur der Stromverbrauch berücksichtigt.

10) Für die Ermittlung der Emissionen werden die Emissionsfaktoren des VDA (2017) verwendet.

11) Einsparung als Differenz zwischen den landesdurchschnittlichen Emissionsfaktoren und den Standortemissionsfaktoren laut Lieferbedingungen.

12) Enthalten im Wasserverbrauch sind Stadt- und Eigenwasser.

Intensität des Wasserverbrauchs ✓	m ³ pro 1 Mio. EUR Wertschöpfung	1.160	1.136 ³⁾	2,1
Abfallaufkommen, Deutschland ✓	t	315.245	313.259 ³⁾	0,6
Intensität des Abfallaufkommens, Deutschland ^{13) 14)}	t pro 1 Mio. EUR Wertschöpfung	31	33	-6,0
Schrotte und Metalle, Deutschland	t	249.031	260.056 ³⁾	-4,2
Abfälle zur Verwertung, Deutschland ¹⁴⁾	t	52.202	51.256 ³⁾	1,8
Wiederverwertungsrate, Deutschland ^{15) ✓}	Prozent	96,9	96,3 ³⁾	0,6
Abfälle zur Beseitigung, Deutschland	t	1.736	4.725	-63,3
Logistikaktivitäten, gesamt	Mio. EUR	678	610	11,0

Mitarbeiter und Gesellschaft¹⁶⁾

		2017	2016	Prozentuale Veränderung
Mitarbeiter, gesamt ✓✓	Anzahl	90.151	86.662	4,0
Mitarbeiter Europa ✓✓	Anzahl	61.554	60.127	2,4
Mitarbeiter Americas ✓✓	Anzahl	13.056	12.480	4,6
Mitarbeiter Greater China ✓✓	Anzahl	12.537	11.255	11,4
Mitarbeiter Asien/Pazifik ✓✓	Anzahl	3.004	2.800	7,3
Fluktuationsquote ^{17) ✓✓}	Prozent	3,9	3,6	8,3
Durchschnittsalter der Belegschaft ✓✓	Jahre	39,7	39,8	-0,3
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit ✓✓	Jahre	11,0	11,2	-1,8
Unbefristet Angestellte	Prozent	90,1	89,4	0,8
Teilzeitquote ¹⁸⁾	Prozent	8,0	6,6	21,2
Männer/Frauen in Elternzeit, Deutschland	Anzahl	337	336	0,3
Personalaufwand, gesamt ✓✓	Mio. EUR	4.437	4.167	6,5
Löhne und Gehälter ✓✓	Mio. EUR	3.606	3.388	6,4
Soziale Abgaben ✓✓	Mio. EUR	700	665	5,3
Sonstiger Personalaufwand ✓✓	Mio. EUR	131	114	14,9
Führungspositionen ¹⁹⁾	Anzahl	5.526	5.118	8,0
Frauenanteil bezogen auf Führungskräfte, gesamt ^{19) ✓✓}	Prozent	12,4	11,8	5,1
Frauenanteil bezogen auf die Belegschaft, gesamt ✓✓	Prozent	21,7	21,4	1,4
Anteil schwerbehinderter Mitarbeiter, Deutschland ²⁰⁾	Prozent	5,5	5,5	0,0
Auszubildende ²¹⁾	Anzahl	3.185	2.982	6,8
Trainees	Anzahl	49	40	22,5
Dual Studierende	Anzahl	173	165	4,8
„Two-in-One“ Studierende	Anzahl	163	178	-8,4
Masterstudierende	Anzahl	22	31	-29,0
Teilnehmer Präsenztrainings, Deutschland ✓	Anzahl	30.646	37.345	-17,9
Teilnehmer E-Learning Kurse, Deutschland ✓	Anzahl	15.593	25.074	-37,8
Unfallhäufigkeit ✓	AccR ²²⁾	7,09	8,36 ³⁾	-15,2
Nach OHSAS 18001 zertifizierte Standorte	Anzahl	68	69	-1,4

13) Bezogen auf die in Deutschland generierte Wertschöpfung.

14) Abfälle zur Verwertung oder Beseitigung; ohne Schrotte und Metalle.

15) Recycling bzw. Rückgewinnung/Gesamtabfall; ohne Schrotte und Metalle.

16) Wenn nicht anders ausgewiesen beziehen sich die Mitarbeiterkennzahlen auf den Stichtag 31.12. des Jahres.

17) Bezogen auf arbeitnehmerinitiierte Fluktuation.

18) Schaeffler AG.

19) Führungskräfte sind als Mitarbeiter mit disziplinarischer Leitungsfunktion definiert.

20) Schaeffler Gruppe Deutschland, ohne Leiharbeiter.

21) Die Angabe über die Anzahl der im Ausbildungsverhältnis stehenden Mitarbeiter in 2016 (2.966) bezog sich im Nachhaltigkeitsbericht 2016 auf den Stichtag 30.11.2016 und wurde auf 2.982 Auszubildende zum Stichtag 31.12.2016 korrigiert.

22) Konzernweite AccR = Unfälle mit Ausfallzeit pro 1 Mio. geleistete Arbeitsstunden (ab einem Ausfalltag).

NFE Index und GRI Content Index

— NFE Index

Die Schaeffler Gruppe hat für das Jahr 2017 einen zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht (im Folgenden auch „NFE“ für den im Sprachgebrauch üblichen Begriff „nichtfinanzielle Erklärung“) verfasst, mit dem sie der Pflicht zur Offenlegung nichtfinanzieller Informationen laut des deutschen CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes nachkommt. Inhalt der NFE ist eine Beschreibung von Konzepten und Due-Diligence-Prozessen sowie deren Ergebnissen für die fünf nichtfinanzielle Aspekte „Umweltbelange“, „Arbeitnehmerbelange“, „Sozialbelange“, „Achtung der Menschenrechte“ und „Bekämpfung von Korruption und Bestechung“ entlang von zwölf wesentlichen Sachverhalten, die im Rahmen der 2016 durchgeführten Wesentlichkeitsanalyse identifiziert und durch eine externe Wirtschaftsprüfung bestätigt wurden. In der NFE enthaltene Informationen werden auch im Nachhaltigkeitsbericht abgebildet. Der NFE Index gibt einen Überblick darüber, auf welchen Seiten des Nachhaltigkeitsberichts diese Inhalte zu finden sind.

 **Zusammengefasster gesonderter nichtfinanzieller Bericht der Schaeffler Gruppe für das Jahr 2017:**
www.schaeffler.com/nachhaltigkeit/nfe2017

— GRI Content Index

Die Nachhaltigkeitsberichterstattung der Schaeffler Gruppe erfolgt in Übereinstimmung mit den GRI-Standards (Core Option) der Global Reporting Initiative. Der online abgebildete, interaktive Index gibt an, auf welche Indikatoren Schaeffler im Bericht eingeht, und führt Nutzer per Klick auf die Berichtsseiten, die diese Information enthalten. Der Nachhaltigkeitsbericht 2017 wurde dem „Materiality Disclosure Service“ der GRI unterzogen und somit auf die angemessene Darstellung der Angaben zu den im GRI Content Index aufgelisteten Indikatoren G4-17 bis G4-27 geprüft. Die Schaeffler Gruppe orientiert ihre unternehmerische Verantwor-

Umweltbelange	Seiten im Nachhaltigkeitsbericht 2017
Produkte und Technologien	40–42
Umweltmanagement	47, 50–51
Energie und Emissionen	47, 48–49
Material- und Ressourceneffizienz	47, 50–51
Logistik	52–53
Arbeitnehmerbelange	
Mitarbeiterförderung und -entwicklung	56–60
Arbeitssicherheit und -medizin	61
Sozialbelange	
Kundenbeziehungen	45
Verantwortung in Lieferantenbeziehungen	32–34
Transparenz, Dialog und Berichterstattung: Fokus Nachbarschaftsdialog	30–31, 62–63
Menschenrechte	
Menschenrechte	35–36
Bekämpfung von Korruption und Bestechung	
Compliance	37–39

tung an den zehn Prinzipien des UN Global Compact in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung. Im GRI Content Index wird darauf verwiesen, welche der beantworteten GRI-Indikatoren auch eines oder mehrere der Prinzipien des UN Global Compact abdecken. Für die neue Fassung der GRI-Standards lag zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses noch keine offizielle deutsche Übersetzung vor. Die Bezeichnungen der GRI Standards in diesem Bericht können daher von der finalen Übersetzung durch die GRI abweichen.

 **GRI Content Index im Online-Bericht:**
www.schaeffler-nachhaltigkeitsbericht.de/2017/gri

Glossar

Automotive: In der Sparte Automotive bietet die Schaeffler Gruppe als zuverlässiger Partner für nahezu alle Automobilhersteller und für wichtige Zulieferer Expertise für den kompletten Antriebsstrang: für Motor, Getriebe, Fahrwerk und Nebenaggregate in Pkw und Nutzfahrzeugen. Der Bereich Automotive Aftermarket ist weltweit im Ersatzteilgeschäft präsent.

BEV: Battery Electric Vehicle = rein elektrisch betriebenes Fahrzeug.

BGM: Betriebliches Gesundheitsmanagement.

BHKW: Blockheizkraftwerk.

CDP: Ehemals Carbon Disclosure Project; Non-Profit-Organisation.

CERES: Coalition of Environmentally Responsible Economies; US-amerikanischer Zusammenschluss von ethischen Investoren und Umweltorganisationen.

Charta der Vielfalt: Unternehmensinitiative zur Förderung der Vielfalt in Unternehmen und Institutionen. Organisationen sollen ein Arbeitsumfeld schaffen, das frei von Vorurteilen ist. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen Wertschätzung erfahren – unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung und Identität.

CMS: Compliance Management System.

CoC: Code of Conduct = Verhaltenskodex, den sich Unternehmen, in diesem Fall die Schaeffler Gruppe, selbst auferlegen bzw. akzeptieren und der Spielregeln für die Mitarbeiter definiert sowie typischerweise Ge- und Verbote beinhaltet.

CSR: Corporate Social Responsibility; bezeichnet die gesellschaftliche Verantwortung eines Unternehmens.

CSR-RUG: CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz; Gesetz zur Stärkung der nichtfinanziellen Berichterstattung von Unternehmen in Lage- und Konzernlageberichten.

Diversity: Vielfältigkeit u.a. in Bezug auf Geschlecht, Ethnie, Alter, Behinderung, sexuelle Orientierung, Religion, Lebensstil.

EDMS: Energiedatenmanagementsystem der Schaeffler Gruppe.

EHS: Environment, Health and Safety = Umwelt-, Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit.

EMAS: EU-Umweltauditverordnung, nach der Standorte der Schaeffler Gruppe validiert wurden.

EnEHS: Energy, Environment, Health and Safety = Energie, Umwelt-, Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit.

ESG: Environmental, social and governance; drei zentrale Faktoren bei der Messung der Nachhaltigkeit und der ethischen Auswirkungen einer Investition in ein Unternehmen oder ein Unternehmen.

EU-DSGVO: Datenschutz-Grundverordnung der Europäischen Union, mit der Regeln zur Verarbeitung personenbezogener Daten durch private Unternehmen und öffentliche Stellen EU-weit vereinheitlicht werden.

EUR: Euro.

Expatriat: Kurzform für das englische „Expatriate“; bezeichnet typischerweise eine Fachkraft, die von einem international tätigen Unternehmen, bei dem sie beschäftigt ist, vorübergehend an eine ausländische Zweigstelle entsandt wird.

GRI: Global Reporting Initiative; eine 1997 gegründete Organisation, die in einem partizipativen Verfahren Kriterien für die Erstellung von Nachhaltigkeitsberichten entwickelt.

GWh: Gigawattstunde.

HEV: Hybrid Electric Vehicle = Hybridelektro kraftfahrzeug.

IATF 16949: Weltweit gültige Norm für Qualitätsmanagementsysteme von Unternehmen der Automobilindustrie.

ICE: Internal Combustion Engine = Verbrennungsmotor.

Industrie: Sparte der Schaeffler Gruppe, die das Geschäft mit Kunden in den Bereichen Mobilität, Produktionsmaschinen, Energie & Rohstoffe sowie Aerospace umfasst.

ISO TS 16949:2009: Wurde am 01. Oktober 2016 durch die IATF 16949 abgelöst.

ISO 9001: Weltweit gültige Norm für Qualitätsmanagementsysteme.

ISO 14001: Weltweit anerkannter Standard für Umweltmanagementsysteme.

ISO 26000: International anerkannter freiwillig anzuwendender Leitfaden, der Organisationen dabei unterstützt, gesellschaftliche Verantwortung wahrzunehmen.

ISO 50001: Weltweit gültige Norm für Energiemanagementsysteme.

KPI: Key Performance Indicator; Leistungskennzahl anhand derer der Fortschritt oder der Erfüllungsgrad hinsichtlich wichtiger Zielsetzungen gemessen wird.

MSA: Modern Slavery Act; britische Gesetzgebung zur Berichtspflicht bezüglich der Vermeidung von Menschenhandel und Zwangsarbeit in der Lieferkette.

Nachhaltigkeit: Nachhaltigkeit bedeutet, natürliche Ressourcen unter Berücksichtigung der ökonomischen, ökologischen und sozialen Rahmenbedingungen zu nutzen, ohne die Interessen künftiger Generationen zu missachten.

NAP: Nationaler Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte; Initiative der deutschen Bundesregierung zur Einhaltung von Menschenrechten in globalen Lieferketten – basierend auf den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte.

NFE: Nichtfinanzielle Erklärung, die nach EU-Richtlinie 2014/95/EU bzw. §§ 289b ff. HGB und §§ 315b ff. HGB von kapitalmarktorientierten Unternehmen zu publizieren ist. Schaeffler kommt der Berichtspflicht in Form eines zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts nach.

NGO: Non-Governmental Organisation = Nichtregierungsorganisation.

NHB: Nachhaltigkeitsbericht.

OE: Original Equipment = Erstausrüstung.

OECD: Organisation for Economic Co-operation and Development; internationale Organisation mit 35 Mitgliedstaaten, die sich der Demokratie und Marktwirtschaft verpflichtet fühlen.

OEM: Original Equipment Manufacturer = Hersteller eines Markenprodukts.

OHSAS 18001: Occupational Health and Safety Assessment Series; OHSAS 18001 stellt einen Standard für ein Managementsystem des Arbeitsschutzes dar.

RCOI: Reasonable Country of Origin Inquiries; Ursprungslandprüfungen von verwendeten Rohstoffen bzw. Mineralien, um zu vermeiden, dass die Gewinnung dieser Rohstoffe zur Finanzierung von kriegerischen Auseinandersetzungen beiträgt.

SCoC: Supplier Code of Conduct = Lieferantenkodex.

Scope-1-Emissionen: Emissionen, die aus Emissionsquellen innerhalb der betrachteten Organisation stammen (z. B. unternehmenseigene Kraftwerke oder Fahrzeugflotten).

Scope-2-Emissionen: Emissionen, die bei der Erzeugung von Energie, die von außerhalb der Organisation bezogen wird, entstehen (z. B. Fernwärme).

Scope-3-Emissionen: Sämtliche übrige Emissionen, die durch die Unternehmenstätigkeit verursacht werden, aber nicht unter der Kontrolle des Unternehmens stehen (z. B. bei Lieferanten).

SDGs: Sustainable Development Goals; 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (UN), die der Sicherung einer nachhaltigen Entwicklung auf ökonomischer, sozialer sowie ökologischer Ebene dienen sollen.

Stakeholder: Anspruchsgruppen.

SRI: Socially Responsible Investment; Geldanlageformen, die neben wirtschaftlichen Anlagezielen auch ethische bzw. nachhaltige Wertvorstellungen des Anlegers berücksichtigen.

TMS: Transport Management System; bündelt Transportaufträge in einem weltweiten Versorgungsnetzwerk.

UNGC: United Nations Global Compact; mit etwa 13.000 Unternehmen und Organisationen aus Zivilgesellschaft, Politik und Wissenschaft in 170 Ländern die weltweit größte Initiative für verantwortungsvolle Unternehmensführung. Auf der Grundlage von zehn universellen Prinzipien wird eine inklusive und nachhaltige Weltwirtschaft zum Nutzen aller Menschen, Gemeinschaften und Märkte verfolgt.

USD: US-Dollar.

Vj.: Vorjahr.

 **Erweitertes Glossar im Online-Bericht:**
www.schaeffler-nachhaltigkeitsbericht.de/2017/glossar

Berichtsprofil

Die Schaeffler Gruppe stellt mit dem Nachhaltigkeitsbericht 2017 zum zweiten Mal ihre Leistungen, Ambitionen und Ziele für eine verantwortungsbewusste Unternehmensführung umfassend dar. Unter dem Motto „Unser Anspruch“ zeigt Schaeffler in vier Kurzreportagen auf, wie Nachhaltigkeit von den Mitarbeitern im Unternehmen umgesetzt und gelebt wird.

Der Nachhaltigkeitsbericht 2017 beinhaltet eine Beschreibung der ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekte der Unternehmenstätigkeit im Jahr 2017. Zudem werden nachhaltigkeitsbezogene Zielsetzungen der Schaeffler Gruppe dargestellt sowie finanzielle und nichtfinanzielle Kennzahlen, die genutzt werden, um die Nachhaltigkeitsleistungen von Schaeffler zu messen.

Der Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Standards für Nachhaltigkeitsberichterstattung der Global Reporting Initiative erarbeitet. Er erfüllt damit die GRI-Option „in Übereinstimmung – Kern (core)“. Außerdem wurde von der GRI ein „Materiality Disclosures Service“ durchgeführt, der bestätigt, dass die allgemeinen Standardangaben G4-17 bis G4-27 ordnungsgemäß im Bericht aufgeführt werden.

Die Angaben des Nachhaltigkeitsberichts beziehen sich auf den gesamten Schaeffler-Konzern mit seinen Geschäftsfeldern. Wo es sinnvoll erscheint, wird auf ergänzende Informationen im Geschäftsbericht oder auf weitere Quellen verwiesen. Der Berichtszeitraum entspricht dem Geschäftsjahr, das vom 01. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017 reicht. Redaktionsschluss für den vorliegenden Bericht war der 20. März 2018.

Die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts erfolgte im Auftrag des Executive Boards der Schaeffler Gruppe. Die Berichtsinhalte wurden von diesem geprüft und freigegeben. Die Informationen zu wirtschaftlichen Zusammenhängen im Nachhaltigkeitsbericht 2017 basieren auf den Angaben des Geschäftsberichts 2017 der Schaeffler Gruppe. Zudem sind in diesem Bericht nichtfinanzielle Informationen enthalten, die im Rahmen der Erstellung des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts betriebswirtschaftlich geprüft wurden.

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Möglichkeiten der Schaeffler Gruppe bezüglich einer Kontrolle oder präzisen Einschätzung liegen, wie bspw. das zukünftige Marktumfeld und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer, die erfolgreiche Integration von

Neuerwerben und die Realisierung der erwarteten Synergieeffekte sowie Maßnahmen staatlicher Stellen. Sollten einer dieser oder andere Unsicherheitsfaktoren und Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich die Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen. Es ist von der Schaeffler AG weder beabsichtigt, noch übernimmt die Schaeffler AG eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichts anzupassen.

Der Nachhaltigkeitsbericht der Schaeffler Gruppe steht in den Sprachen Deutsch und Englisch zur Verfügung; bei Abweichungen gilt die deutsche Fassung als verbindlich. Der letzte Nachhaltigkeitsbericht wurde für das Jahr 2016 veröffentlicht, der nächste wird im Frühjahr 2019 für das Jahr 2018 veröffentlicht werden.

Fragen und Anmerkungen zur verantwortungsbewussten Unternehmensführung bei der Schaeffler Gruppe können über die E-Mail-Adresse sustainability@schaeffler.com an den Corporate Sustainability Officer des Unternehmens gerichtet werden. Finanzkennzahlen zum Geschäftsjahr 2017 der Schaeffler Gruppe sowie Informationen zu Geschäftsentwicklung, Geschäftsfeldern und Portfolioveränderungen finden sich im Geschäftsbericht 2017.

 Weitere Informationen inkl. GRI Content Index:
www.schaeffler-nachhaltigkeitsbericht.de/2017

Redaktioneller Hinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird zur Bezeichnung von Personengruppen in der Regel nur die männliche Sprachform verwendet. Diese Aussagen sind geschlechtsunabhängig zu verstehen, sofern dies nicht anders gekennzeichnet ist. Anstelle der Bezeichnung „Schaeffler Gruppe“ wird auch „das Unternehmen“, „der Konzern“ oder die Kurzform „Schaeffler“ verwendet. Wenn einzelne Angaben von diesem Berichtsrahmen abweichen, ist dies entsprechend ausgewiesen.

Kontakt Daten/Impressum

Herausgeber:

Schaeffler AG
Industriestraße 1–3
91074 Herzogenaurach
Tel.: +49 9132 82-0 (Zentrale)
Fax: +49 9132 82-49 50
www.schaeffler.com

Projektleitung:

Pia Theresa Hoffmann
Corporate Sustainability Officer
Schaeffler AG, Herzogenaurach
E-Mail: sustainability@schaeffler.com

Beratung, inhaltliches Konzept und Redaktion:
Stakeholder Reporting GmbH, Hamburg

Konzept und Gestaltung:
nexxar GmbH, Wien

Fotos:

Torsten Proß, Jürgen Jeibmann Photographik, Leipzig
Andreas Pohlmann, München

Druck:

Eberl Print GmbH, Immenstadt im Allgäu

 Die Online-Version des Nachhaltigkeitsberichts 2017 der Schaeffler Gruppe
findet sich unter: www.schaeffler-nachhaltigkeitsbericht.de/2017



Der Nachhaltigkeitsbericht der Schaeffler Gruppe wurde klimaneutral auf den Naturpapiersorten Circle Silk Premium White (Umschlag) und Circle Offset Premium White (Innenseiten) gedruckt. Diese Naturpapiersorten tragen das Siegel der globalen Zertifizierungsorganisation Forest Stewardship Council (FSC)[®]. Dieses Siegel dokumentiert die Einhaltung von strengen Kriterien für eine verantwortungsvolle Waldbewirtschaftung (Vermeidung von unkontrollierter Abholzung, keine Verletzung von Menschenrechten, keine Umweltverschmutzung) sowie die Berücksichtigung eines Kriterienkatalogs bei der Weiterverarbeitung des Holzes inklusive eines nachvollziehbaren Produktkettennachweises (Chain of Custody).

Schaeffler AG

Industriestr. 1-3
91074 Herzogenaurach
Deutschland

www.schaeffler.com

SCHAEFFLER